

Zeitschrift: Entomologica Basiliensia et Collectionis Frey
Herausgeber: Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Sammlungen
Band: 33 (2011)

Artikel: Beschreibung von 69 neuen Bockkäfern und 6 neuen Gattungen aus Asien, vorwiegend aus Borneo, China, Laos und Thailand (Coleoptera, Cerambycidae)
Autor: Holzschuh, Carolus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-980972>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beschreibung von 69 neuen Bockkäfern und 6 neuen Gattungen aus Asien, vorwiegend aus Borneo, China, Laos und Thailand (Coleoptera, Cerambycidae)

von **Carolus Holzschuh**

Abstract. Description of 69 new longhorn beetles and 6 new genera from Asia mainly from Borneo, China, Laos, and Thailand (Coleoptera, Cerambycidae). – Six new genera and 69 new species and subspecies are described and illustrated from Borneo (24), Sumatra (5), Mentawai Isl. (1), China (8), Vietnam (2), Laos (14), Thailand (10), West Malaysia (3), and India (2). *Strangalia kannegieteri* Aurivillius, 1925 is transferred to *Stenoleptura* Gressitt, 1935, therefore becomes *S. kannegieteri* (Aurivillius, 1925), and its Lectotype is designated. The replacement name *Gerdianus* is proposed for *Gerdius* Holzschuh, 2009 (Coleoptera), which is a junior homonym of *Gerdius* Townes, 1969 (Hymenoptera); *Gerdius gracilis* Holzschuh, 2009 therefore becomes *Gerdianus gracilis* (Holzschuh, 2009). *Obrium annulicorne* Pascoe, 1869 is transferred to *Stenomalus* White, 1855, therefore becomes *S. annulicornis* (Pascoe, 1869). *Luteicenus* Pic, 1922 is raised to generic status from a subgenus of *Purpuricenus* Dejean, 1821, and *Latecyrtidus* Vives et Niisato, 2011 is treated as a junior synonym of *Luteicenus*; *Purpuricenus* (*Luteicenus*) *atromaculatus* Pic, 1922 becomes *Luteicenus atromaculatus* (Pic, 1922) and *Latecyrtidus yamasakoi* Vives et Niisato, 2011 is treated as its junior synonym.

Keywords. Cerambycidae – Asia – new genera – new species – synonymy

Verwendete Abkürzungen

| | | |
|------|-------|---|
| AWS | ..... | Andreas Weigel, Wernburg, Deutschland (private Sammlung) |
| BMNH | ..... | Natural History Museum London, England |
| CHS | ..... | Carolus Holzschuh, Villach, Österreich (private Sammlung) |
| DHS | ..... | Daniel Heffern, Houston, Texas, USA (private Sammlung) |
| EJS | ..... | Eric Jiroux, Andrésey, Frankreich (private Sammlung) |
| EKS | ..... | Emil Kučera, Soběslav, Tschechien (private Sammlung) |
| IZAS | ..... | Institut of Zoology, Chinese Academy of Sciences, Beijing, China |
| JCS | ..... | Jim Cope, Ennis, Montana – USA (private Sammlung) |
| JDS | ..... | Jaroslav Dalihod Kladno, Tschechien (private Sammlung) |
| LBS | ..... | L. Bezark, Sacramento, Kalifornien, USA (private Sammlung) |
| LDS | ..... | Luboš Dembický, Brno, Tschechien (private Sammlung) |
| NHMB | ..... | Naturhistorisches Museum Basel, Schweiz |
| OMS | ..... | Ole Mehl, Struer, Dänemark (private Sammlung) |
| VRS | ..... | Vítek Ryjáček, Teplice, Tschechien (private Sammlung) |
| YPS | ..... | Yves-Pascal Dion, Lac Beauport, Québec, Canada (private Sammlung) |

Beschreibungen

UNTERFAMILIE DISTENIINAE

***Distenia fulvipennis murina* ssp.nov.**

(Abb. 1)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phu Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–2000 m, 20°15'N, 104°02'E, 26.IV.–11.V.2001, J. Bezděk (CHS) und 75 Paratypen von demselben Fundort: 3♂ 7♀ mit denselben Daten; 4♂ 4♀ wie vor, 20°13'N, 103°59', 6.–18.V.2004, F. & L. Kantner; 6♂ 2♀ Hua Phan prov.,

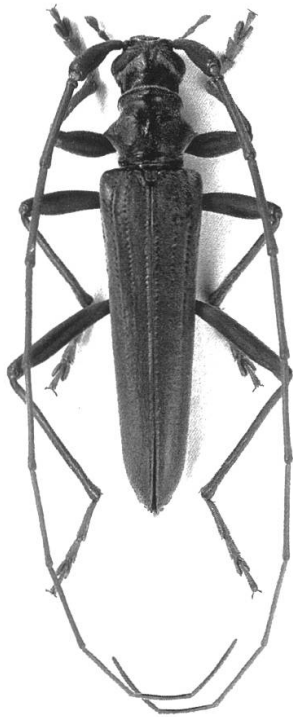


Abb. 1. *Distenia fulvipennis murina* ssp.nov.: ♂ Holotype.

Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1500–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 17.V.–3.VI.2007, C. Holzschuh; 10♂ 20♀ wie vor, 23.IV.–15.V.2008; 1♂ 6♀ wie vor, 1300–1900 m, zwischen 7. und 21.V.2010; 5♀ zwischen 27.IV. und 13.V.2011 (CHS); 5♂ 2♀ Laos – NE, Hua Phan prov., Ban Saluei, Phu Phan Mt., 20°15'N, 104°02'E, 1500–2000 m, D. Hauck leg., 26.iv.–11.v.2001 (LDS).

Beschreibung. Von der Stammform nur durch die einfarbig schwarzen Flügeldecken verschieden, die genauso dunkel wie der Kopf und Halsschild gefärbt sind; Taster, Fühler und Beine sind ebenfalls hellbraun; durch die dichte, feine, graue, anliegende Grundbehaarung bekommt die Art ein mausgraues Aussehen (Name!).

Länge: 14,0–24 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Von *D. fulvipennis fulvipennis* Gressitt, 1935 besitze ich vom typischen Fundort aus Thailand 10 Exemplare, die alle übereinstimmend hellbraune Flügeldecken besitzen und sich nur dadurch, aber ziemlich auffallend von der neuen Subspezies unterscheiden.

Genus *Thaigena* gen.nov.

Tribus Disteniini; **Typusart:** *Thaigena obscurella* sp.nov.

Beschreibung. Habitus mittelgroß, schlank, *Melegena*-artig.

Kopf: Augen fein facettiert, klein und schmal, stark ausgeschnitten, obere Loben um fast 3 Lobenbreiten voneinander entfernt; Schläfen sehr lang, vom Hinterrand der Augen in gerader Linie allmählich nach hinten verschmälert; Fühler mit Skapus wie bei *Melegena* Pascoe, 1869.

Halsschild breiter als lang mit großen, akuten Seitenecken etwas hinter der Mitte, apikale Querfurche deutlicher als basale.

Schildchen quer, ziemlich rechteckig.

Flügeldecken schlank, die Seiten nach hinten allmählich verschmälert, Spitze jeder Decke fast abgerundet – äußerst schmal abgestutzt mit angedeuteter Außen- und Nahtecke; mit schwachen Längsrippen und ohne deutliche Punktierung.

Beine kurz und kräftig wie bei *Melegena*, Schenkel aber nicht gekeult; 1. Glied der Hintertarsen kürzer als die beiden folgenden zusammen.

Derivatio nominis. Zusammengesetzt aus Thailand und *Melegena*, wobei die letzte, bzw. die ersten beiden Silben weggelassen wurden. Die Gattung ist feminin.

Differentialdiagnose. *Melegena* und *Distenia* Audinet-Serville, 1825 unterscheiden sich von der neuen Gattung durch die größeren und stark facettierten Augen sowie punktierte Flügeldecken; erstere noch durch gekeulte Schenkel; letztere noch durch lange Beine mit langen Schenkeln, meist längeres 1. Glied der Hintertarsen und nicht *Melegena*-artigen Skapus. *Noemia* Pascoe, 1857 unterscheidet sich durch langen Halsschild, große und wenig ausgerandete Augen, etwas gekeulte Schenkel und stark in

Längsreihen punktierte Flügeldecken. *Nericonia* Pascoe, 1869 unterscheidet sich allein schon durch die sehr stark gekeulten Schenkel.

***Thaigena obscurella* sp.nov.**

(Abb. 2)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Thailand, Mae Hong Son prov., KIWLOM-pass near Soppong, 1400±50 m, 19°26'N, 98°19'E, 23.VI.–2.VII.2002, R. + H. Fouqué (CHS).

Beschreibung. Färbung überall dunkelblau; Fühler ab dem 2. Glied und Unterseite des Körpers schwarz aber auch mit mehr oder weniger deutlichen, blauen Reflexen; etwas glänzend, Flügeldecken aber durchwegs matt(!).

Behaarung überall nur sehr fein und spärlich, dunkel, auf Mittel- und Hinterbrust hell; ohne lang abstehende Haare auf Halsschild und Flügeldecken.

Kopf: Scheitel deutlich dichter und stärker punktiert als bei *Melegena cyanea* Pascoe, 1871; Fühler kräftig, sie reichen um 5 Glieder über die Flügeldecken, Skapus dicht und fein punktiert, etwas länger als 3. und so lang wie 4. oder 5. Glied.

Halsschild an der breitesten Stelle, den Seitenecken, fast 1,2× breiter als lang, an der Spitze nur wenig schmaler als an der Basis. Scheibe verflacht, seitlich vor der Mitte mit einer ziemlich großen aber nur am Beginn des Seitenabfalls vorstehenden Beule; an der Spitze und Basis jeweils bis zur Querfurche fein quer gerunzelt, sonst nicht einheitlich aber überall dicht und ziemlich stark, rauh punktiert.

Flügeldecken 3,3× länger als an den Schultern breit, dorsal neben der Schulter eine schwache aber deutliche Längsrippe die bis zum Absturz reicht, je eine weitere dorsale und eine am Seitenabfall nach hinten stark verkürzt und wenig deutlich; von der Basis zur Spitze sehr dicht und gleichmäßig fein granuliert(!); einzelne, eingestochene, kleine Punkte nur an den Längsrippen nicht einfach zu erkennen.

Beine: 1. Glied der Hintertarsen 0,8× so lang wie die beiden folgenden zusammen. Länge: 13,8 mm.

Verbreitung. Thailand.

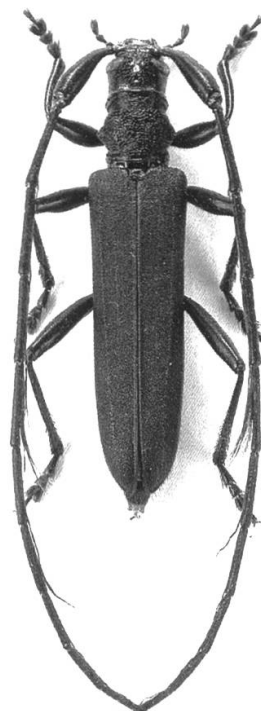


Abb. 2. *Thaigena obscurella* sp.nov.: ♀ Holotype.

***Noemia distincta* sp.nov.**

(Abb. 3)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Süd Laos, Prov. Champasak, 10–50 km S Pakse, 50–100 m, 23.–25.V.1996, C. Holzschuh (CHS) und 1♂ Paratype (Flügeldecken in der apikalen Hälfte verkrüppelt): S Vietnam, Nam Cat Tien Nat. park, 1.–15.V.1994 P. Pacholátko & L. Dembický (LDS).

Beschreibung. Färbung schwarz, Flügeldecken metallisch bläulichgrün, ihr Seitenabfall nach der Mitte undeutlich violett; hell gelblichbraun sind Trochanteren, Basis der Schenkelstiele und Basis der beiden ersten Tarsenglieder, Vorderkopf und Fühler:

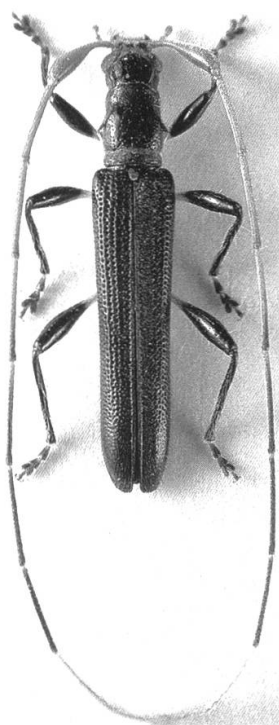


Abb. 3. *Noemia distincta*
sp.nov.: ♀ Holotype.

Dunkel sind das 5. Glied an der Spitze, die Glieder 6–8 und 11 ohne die jeweilige schmale Basis, die Glieder 9 und 10 weißlichgelb. Bei der Paratype ist das 6. und 11. Glied nur an der Spitze dunkel sowie etwa die Spitzenhälfte der Schienen mehr oder weniger aufgehellt; ziemlich glänzend.

Behaarung ähnlich wie bei *N. simplicicollis* (Pic, 1926): Dichter, silbrig auf Mittel- und Hinterbrust sowie am Abdomen und bei der Holotype auch am Schildchen; fein, staubig silbrig der Halsschild ohne die Scheibenmitte; Flügeldecken mit relativ dichter Grundbehaarung und auch die umfangreiche, abstehende Behaarung nicht verschieden.

Kopf wie bei *N. simplicicollis*, nur die Augen geringfügig unterscheidbarer aus der Kopfwölbung vorragend; Scheitel auch sehr spärlich und fein punktiert sowie auch die Fühler nicht verschieden.

Halsschild von derselben Form wie die Vergleichsart; Punktierung auf der Scheibe aber etwas umfangreicher und stärker; an der Spitze und Basis genauso fein und dicht quer geriffelt.

Flügeldecken stimmen ebenfalls in bezug auf Form und Punktierung überein, nur sind sie ziemlich stark glänzend.

Beine: Beim ♂ die Trochanteren der Hinterbeine an der Spitze in einen ziemlich langen, nach hinten gerichteten, akuten Dorn verlängert(!) und die Hinterschenkel normal gebildet – ohne Längsvertiefung an der Innenseite.

Länge: 11,8 mm.

Verbreitung. Laos, Vietnam.

Differentialdiagnose. *N. simplicicollis* ist der neuen Art sehr ähnlich und unterscheidet sich von ihr hauptsächlich durch wenig glänzende, blauviolette Flügeldecken sowie weniger glänzenden Halsschild, der auch etwas umfangreicher punktiert ist.

Noemia opacicollis sp.nov.

(Abb. 4)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Thailand bor., Chiang Dao, 19.–21.V.1997, M. Snížek (CHS) und 1♀ Paratype (ohne Kopf): NW Thailand, Mae Hong Son, Ban Si Lang, 1200 m, 19.19N, 97.59E, 23.–31.V.1991, L. Dembický (LDS).

Beschreibung. Färbung schwarz, Flügeldecken dunkel metallisch grünlich; hell gelblichbraun sind die Trochanteren und Stiele der Schenkel sowie die Fühler: Das 3.–5. Glied an der Spitze zunehmend dunkel, das 6.–8. außer der sehr schmalen Basis schwärzlich, das 9.–10. weißlichgelb (das 11. fehlt); fast alle Tarsenglieder an der Basis mehr oder weniger aufgehellt oder ziemlich hell, die Glieder 1–2 der Hintertarsen nur an der Spitze dunkler; Schienen bräunlich, die Hinterschienen vor der Spitze breit hell gelblichbraun.

Behaarung wie bei *N. simplicicollis* (Pic, 1926), nur ist auch die Scheibe des Halsschildes außer einem schmalen Längsstreifen ebenfalls dichter, fein silbrig, staubartig behaart.

Kopf mit Fühler stimmt ebenfalls überein, nur ist der Scheitel noch feiner punktiert.

Halsschild von derselben Form, die Scheibe jedoch außer der ähnlichen, stärkeren, unterschiedlich schütterten Punktierung überall sehr dicht und fein punktiert(!) und deshalb matt, ausgenommen der schmale, unbehaarte, beidseitig verkürzte, glatte, durch feine Runzeln unebene Längsstreifen in der Mitte; auch an Basis und Spitze zwischen den sehr feinen Querrunzeln punktiert.

Flügeldecken und Beine stimmen ebenfalls gut mit *N. simplicicollis* überein.

Länge: 9,6–10,3 mm.

Verbreitung. Thailand.

Differentialdiagnose. *N. simplicicollis* unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch den auf der Scheibenmitte glatten, ziemlich glänzenden Halsschild, der keine Punktulierung aufweist und deshalb zwischen den beiden Querabschnürungen keine feine, silbrige Behaarung besitzt, sowie durch bläulich gefärbte Flügeldecken.

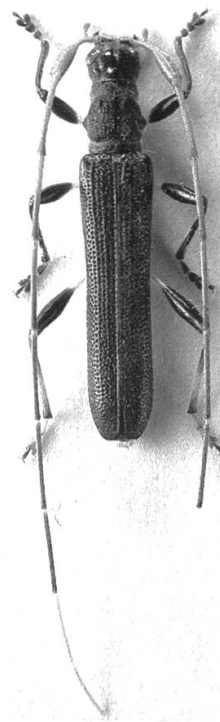


Abb. 4. *Noemia opacicollis* sp.nov.: ♀ Holotype.

***Noemia conformis* sp.nov.**

(Abb. 5)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 10.V.2011, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; Kopf mit Skapus, Halsschild und Flügeldecken mit schwachem, bleifarbenem Schimmer; Trochanteren und Basis aller Schenkel breit hell weißlichgelb; ziemlich matt.

Behaarung wie bei *N. semirufa* Villiers, 1958: Überall mit sehr feiner, anliegender, dichter, grauer Grundbehaarung, besonders dicht auf Kopf, Halsschild, Flügeldecken und der Unterseite des Körpers; auch die abstehenden, längeren Haare stimmen überein.

Kopf wie bei *N. semirufa*: Augen ebenfalls etwas stärker ausgerandet und auch nicht so fein facettiert wie bei den anderen Arten der Gattung, die Form der Wangen und etwas backenartigen Schläfen sowie die spärliche Punktierung stimmen überein; die feine Punktulierung aber eindeutig dichter. Fühler sind nicht verschieden; Kiefertaster lang, beim ♂ das Endglied stark beilförmig vergrößert.

Halsschild 1,6× länger als an der Spitze, 1,3× länger als an der Basis und etwas länger als an den großen, breit abgerundeten Seitenbeulen hinter der Mitte breit; an der Spitze stärker abgeschnürt als an der Basis; Scheibe in der Mitte abgeflacht, an ihren Seiten, vor der basalen und hinter der apikalen Querabschnürung je eine schwache Anschwellung; überall, auch in den Quervertiefungen sehr gleichmäßig, äußerst dicht und fein punktiert und mit einzelnen größeren Punkten durchsetzt.

Flügeldecken 4× so lang wie an den Schultern breit, die Seiten bis weit über die Mitte verschmälert, dann ziemlich parallel und zur Naht abgerundet eingezogen; ohne Längsrippen, nur in 4 weit vor der Spitze endenden Längsreihen relativ wenig stark und

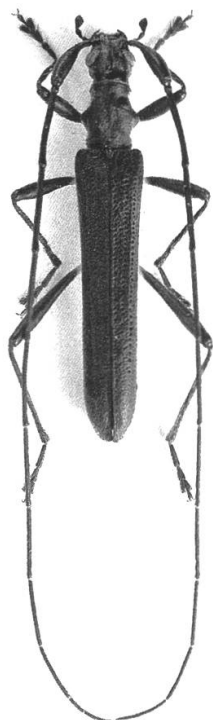


Abb. 5. *Noemia conformis*
sp.nov.: ♂ Holotype.

teilweise schütter punktiert(!), die Zwischenräume sehr breit und fast ohne einzelne, kleine Punkte, der Seitenabfall in der basalen Hälfte dichter, fein, unregelmäßig punktiert.

Unterseite: Die Hinterbrust beim ♂ mit 2 nahe beieinanderstehenden Zähnen, der Raum zwischen ihnen konkav.

Beine sehr lang und schlank, länger als bei *N. semirufa*, die Schenkel ziemlich dünn und sehr schwach gekault; das 1. Glied der Vordertarsen besonders schlank, mehr als 3× so lang wie an der Spitze breit, Hinterschenkel beim ♂ auf der Innenseite ohne Furche, die Trochanteren der Mittel- und Hinterbeine kurz vor der Spitze mit einem nach hinten gerichteten, breiten Zahn; 1. Glied der Hintertarsen kürzer als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 11,9 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *N. semirufa* kommt der neuen Art am nächsten, unterscheidet sich von ihr leicht durch roten Kopf und Halsschild, ab dem 3. Glied helle Fühler, viel plumpere Schenkel und wesentlich umfangreicher punktierte Flügeldecken.

Noemia leiorthorax sp.nov.

(Abb. 6)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: S. Thailand, Satun pr., Thale Ban, 200 m, 6°45'N, 100°09'E, 8.–13.IV.1997, J. Kolibáč (CHS) und 6 Paratypen: 2♀ mit denselben Daten (CHS); 1♀ Peninsula Siam, Nakon Sri Tamarat; Khao Luang, 3000 ft., 16.III.1922, H. M. Pendlebury, ex Coll. F. M. S. Mus., B. M. 1927-12, 1927.428; 1♀ Malay Pen., 1903-281, *Noemia* sp.; 1♀ Sumatra, Merang, Doherty, 67345; 1♀ Java, Bowring, 63.47 (BMNH).

Beschreibung. Färbung schwarz; Flügeldecken dunkel, grünlich metallisch, Kopf und Halsschild weniger deutlich, der Seitenabfall der Decken bei den 3♀ aus S-Thailand etwa ab der Höhe der Hinterhöften mehr oder weniger aufgehellte; weißlichgelb sind die Stiele der Schenkel; gelblichbraun die Fühler, die etwa ab dem 6. Glied zur Spitze dunkler gefärbt sind; Vorderkopf, Taster und Tarsen teilweise aufgehellte; Schienen mehr oder weniger braun, Hinterschienen in der Mitte oft sehr hell gelblichbraun. Kopf und Halsschild ziemlich, Flügeldecken weniger glänzend.

Behaarung wie bei *N. flavicornis* Pascoe, 1857: Am größten Teil der Unterseite des Körpers und Schildchen etwas dichter, fein, silbrig; auf den Flügeldecken die Grundbehaarung weniger dicht und dunkler; auch die abstehenden Haare nicht verschieden.

Kopf wie bei *N. flavicornis*, nur die Augen etwas breiter und der Scheitel fast unpunktet – nur mit ein paar winzigen Pünktchen. Fühler nicht verschieden.

Halsschild stimmt in der Form ebenfalls gut mit der Vergleichsart überein: Die Seitenecke etwas hinter der Mitte auch sehr groß mit stumpfer Spitze, Scheibe vorne und an der Basis auch deutlich abgeschnürt, dazwischen aber etwas deutlicher gewölbt und nur sehr spärlich mit wie am Scheitel zierlichen Pünktchen versehen, daher sehr glatt

und glänzend; ein paar größere Punkte oder etwas rauher skulptiert nur in der basalen Querabschnürung.

Flügeldecken wie bei *N. flavicornis* nach hinten etwas verengt und an der Spitze jede Decke ziemlich gleichmäßig abgerundet, auch der Zwischenraum innen neben der Schulter ist deutlicher gekielt, genauso stark längsgereiht punktiert, nur sind die Punkte etwas weniger groß, weit vor der Spitze auch unregelmäßig und der Absturz sehr spärlich und fein punktiert oder fast ohne Punkte.

Beine genauso kurz wie bei *S. flavicornis*, nur sind die Schenkel weniger verlaufend, sondern ziemlich abrupt gekeult und etwas dicker.

Länge: 8,0–9,1 mm.

Verbreitung. Thailand, West Malaysia, Sumatra, Java.

Differentialdiagnose. *N. flavicornis* unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch größeren Körper, stark punktierten Halsschild, einfarbig gelbe Fühler und mehr verlaufend gekeulte Schenkel.

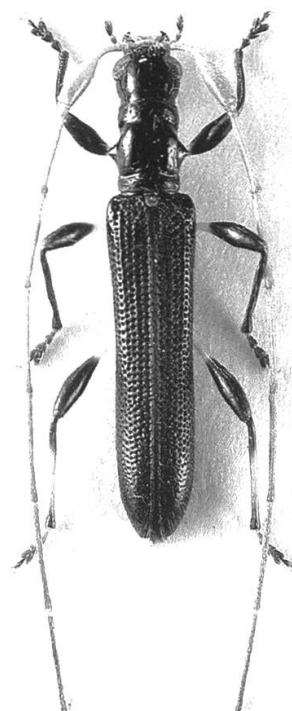


Abb. 6. *Noemia leiothorax* sp.nov.: ♀ Holotype.

Noemia resplendens sp.nov.

(Abb. 7)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Mentawai Islands, S Siberut Isl., Salappa vill., env., 20–100 m, X.2005, S. Jákl (CHS) und 1 ♀ Paratype: N Siberut, Bojakan env., 150 m, XII.2007, S. Jákl (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Kopf, Halsschild und Flügeldecken sehr stark, leuchtend metallisch bläulichgrün glänzend, letztere am Seitenabfall und etwa im apikalen Fünftel dunkel violett; auch die Schenkelkeulen, Basis der Schienen und Unterseite des Körpers zumindest etwas metallisch; Stiele der Schenkel und Trochanteren hell gelblichbraun; Fühler und Vorderkopf braun, davon Skapus und Endglieder der Taster dunkel oder fast schwärzlich, auch das 11. Fühlerglied dunkler; Schienen ohne die Basis braun, Hinterschienen vor der Spitze deutlicher aufgehellt.

Behaarung auf der Unterseite des Körpers zum Großteil und Seitenabfall des Halsschildes etwas dichter, fein, silbrig; undeutlicher auch auf der Halsschildbasis; am Schildchen und Flügeldecken mit mäßig dichter Grundbehaarung, diese dunkel und daher weniger auffallend. Die zahlreichen, lang abstehenden Haare wie in der Gattung üblich.

Kopf: Augen deutlicher etwas aus der Kopfwölbung vorragend als bei *N. flavicornis*, Schläfen auch lang und sehr schwach gewölbt. Scheitel auch nur mit ein paar einzelnen, feinen Punkten. Fühler nicht verschieden. Endglied der Kiefertaster beim ♂ deutlich verdickt, beim ♀ ziemlich lang und schlank.

Halsschild beim ♂ 1,7× länger als an der Spitze, 1,4× länger als an der Basis und 1,2× länger als an den stumpfen Seitenecken hinter der Mitte breit, beim ♀ etwas plumper; die apikale und basale Querabschnürung deutlich, dazwischen die Scheibe gewölbt, ohne erkennbare Schwielen, ungleich spärlich, stark punktiert; an der Spitze und Basis ohne feine Querstrichelchen.

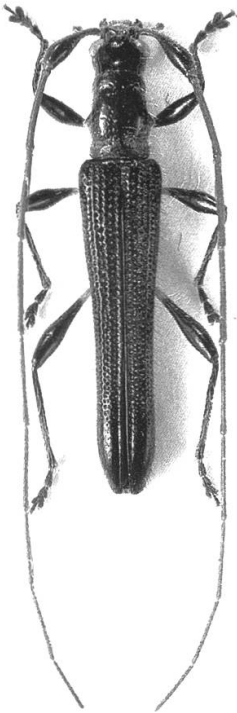


Abb. 7. *Noemia resplendens* sp.nov.: ♂ Holotype.

Flügeldecken 4× länger als an den Schultern breit, beim ♂ die Seiten nach hinten bis etwas über die Mitte stark verengt, dann parallel und zur Spitze wieder deutlich verengt, am Außenrand breit und an der Naht kurz abgerundet; beim ♀ gleichmäßiger nach hinten verengt; sehr stark, bis vor die Spitze gestreift punktiert mit sehr schmalen Zwischenräumen, wovon der 3. und 5. etwas kielförmig erhaben ist; Punkte von vorne nach hinten allmählich kleiner und enden ziemlich abrupt ab der violett gefärbten Spitze, letztere nur sehr schütter und feinst punktiert.

Unterseite beim ♂ ohne besondere Merkmale.

Beine kräftig, Schenkel relativ gut abgesetzt gekault, Hinterschenkel beim ♂ normal gebildet, innen ohne Furche und Trochanteren ohne Fortsatz.

Länge: 12,3–13,4 mm.

Verbreitung. Mentawai isls.

Differentialdiagnose. *N. flavicornis* unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch weniger glänzende und apikal nicht anders gefärbte Flügeldecken, einfärbig gelbe Fühler und beim ♂ durch einen langen, dünnen, gelb gefärbten Spieß auf jeder Seite des Fortsatzes der Mittelbrust.

Noemia euconna sp.nov.

(Abb. 8)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: N-Sumatra, Sitahoan, 1400 m, 2°40'N, 99°05'E, 17.II.1991, H. Malicky (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz, mit schwarzgrünlichem Metallglanz auf Kopf, Halsschild, Flügeldecken und der Unterseite des Körpers; hell gelblichbraun sind die Trochanteren und alle Schenkel ziemlich schmal an der Basis, die Fühler von der Spitze des 8. bis zur Basis des 11. Gliedes ebenso hell.

Behaarung auf der Unterseite des Körpers zum Großteil, auch auf Stirn und Clypeus etwas dichter, fein, silbrig; am Halsschild nur sehr spärlich mit silbriger Grundbehaarung, jene auf den Flügeldecken mäßig dicht und dunkel; die lang abstehende Behaarung wie in der Gattung üblich.

Kopf: Augen wenig deutlicher aus der Kopfwölbung vorragend als bei *N. flavicornis*, Schläfen auch lang und sehr schwach gekrümmt; Scheitel ebenfalls sehr einzeln, feinst punktiert; Fühler nicht verschieden, nur das 2. Glied besonders kurz, erst das 8. Glied reicht über die Flügeldecken. Beim ♂ das Endglied der Kiefertaster deutlich verdickt.

Halsschild 1,5× länger als an der Spitze, fast 1,4× länger als an der Basis und 1,2× länger als an den ziemlich stumpfen Seitenecken hinter der Mitte breit; die apikale und basale Querdepression deutlich; dazwischen die Scheibe mäßig gewölbt mit je einer flachen Schwielle seitlich hinter der apikalen Abschnürung; ziemlich stark und ungleich dicht, rauh punktiert, ausgenommen die beiden Dorsalschwien und ein schmaler

Querstreifen vor der apikalen sowie nach der basalen Abschnürung – letztere fein quergeriffelt und punktulierte.

Flügeldecken 4× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten bis wenig über die Mitte mäßig verengt, dann parallel, Außenrand breit und an der Naht kurz abgerundet. Punktierung sehr stark, regelmäßig gestreift, gegen die Spitze zu unregelmäßig; Punkte nach hinten wohl schwächer werdend aber knapp vor der Spitze auch noch relativ stark; nur am sehr kurzen, flachen Absturz feiner aber deutlich punktiert; der Zwischenraum innerhalb der Schulter am deutlichsten etwas kielförmig.

Unterseite beim ♂ ohne besondere Merkmale.

Beine schlank, Schenkel relativ schwach gekeult, die Hinterschenkel auf der Innenseite der Spitze mit deutlichem Längskiel – auf beiden Seiten dieses Kiels ist der Schenkel der Länge nach zusammengedrückt. Trochanteren der Hinterbeine vor der Spitze mit breitem, akutem Zahn.

Länge: 10,4 mm.

Verbreitung. Sumatra.

Differentialdiagnose. Wegen der dunklen Färbung ist vielleicht *N. cupreoviridana* Hayashi, 1977, die ich aber nur nach der Beschreibung kenne, ähnlich, sie unterscheidet sich von ihr durch die im Basalteil hellen, rotbraunen Fühler, das an der Spitze nicht weißlich gefärbte 8. Glied, längere Fühler da bereits das 7. Glied über die Flügeldecken reicht und beim ♂ grubenartig vertiefte Seiten aller Abdominalsternite. Außerdem werden die Augen als „coarsely faceted“ angegeben, was eine Unterbringung in dieser Gattung zweifelhaft erscheinen lässt.

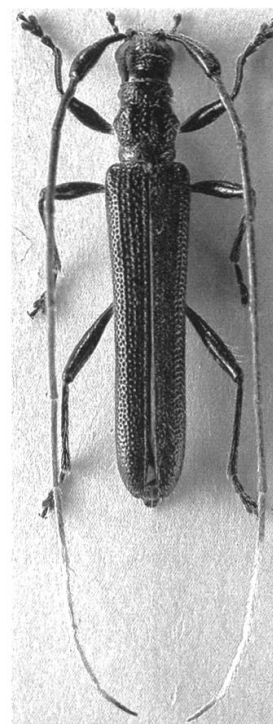


Abb. 8. *Noemia euconna*
sp.nov.: ♂ Holotype.

Noemia rugulicollis sp.nov.

(Abb. 9)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Borneo, Malaysia, Sabah, Ranau, 8.IV.2006, S. Chew (CHS) und 6 Paratypen aus Sabah: 1♂ wie vor, 3.V.2006; 1♀ Tenom, 28.III.2008, local coll.; 1♀ Sipitang area, III.2003, local coll., Unil'; 2♂ 1♀ Mt. Trus-Madi, 24.IV.2006, 10.IV.2007 und 2.IV.2008, local coll. (DHS, CHS).

Beschreibung. Färbung dunkel blaugrün, der Seitenabfall der Flügeldecken etwa in der apikalen Hälfte dunkel violett, sich nach hinten verbreiternd und die äußerste Spitze umfassend; hell gelblichbraun sind Trochanteren, Stiele der Schenkel, Hinterschienen und das 1., meist aber die ersten beiden Glieder der Hintertarsen; hellbraun sind Teile des Vorderkopfes, Fühlereinlenkung und die Fühler ab dem 2. Glied, letztere aber ab der Spitze des 10., seltener 9. Gliedes dunkel; Skapus oft auf der Ober- und Unterseite über die gesamte Länge hellbraun aufgehellte; Basis der Taster heller gelblichbraun. Flügeldecken innerhalb der Schultern oft mit einem kurzen oder längeren, mehr oder weniger deutlichen, verwaschenen, bräunlichen Längswisch; wenig glänzend.

Behaarung dichter, fein, silbrig am größten Teil der Unterseite des Körpers, Halsschildseiten und Schildchen; weniger auffallend auf der gesamten Scheibe des

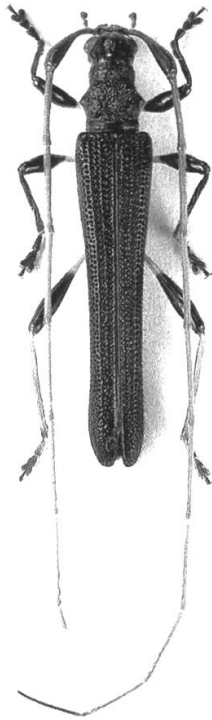


Abb. 9. *Noemia rugulicollis*
sp.nov.: ♂ Holotype.

Halsschildes; dicht und fein aber dunkler ist die Grundbehaarung auf den Flügeldecken; die lang abstehende Behaarung wie in der Gattung üblich.

Kopf: Augen wenig ausgerandet, ziemlich stark aus der Kopfwölbung vorragend; Schläfen deutlich, flach gerundet; Stirn mit spärlichen, feinen Punkten, manchmal auch mit deutlicher und stellenweise dichter Punktulierung. Fühler wie bei *N. flavicollis*, das 6. Glied erreicht nicht die Spitze der Flügeldecken; Endglied der Kiefertaster beim ♂ deutlich verdickt.

Halsschild $1,6\times$ länger als an der Spitze, $1,3\times$ länger als an der Basis und etwas länger als an den großen, meist akuten Seitenecken etwas hinter der Mitte breit; die apikale und basale Querdepression relativ stark; außer einem schmalen Querband an der Spitze und Basis sehr stark und dicht, unregelmäßig runzelig (Name!), ohne erkennbare Punkte; vorne und hinten mehr oder weniger deutlich, fein quer geriffelt.

Flügeldecken $4,0\text{--}4,3\times$ länger als an den Schultern breit, beim ♂ die Seiten nach hinten bis etwas nach der Mitte stärker verengt, dann parallel, die Spitze schmal, außen breit und an der Naht kurz abgerundet; beim ♀ sind die Seiten gleichmäßiger verengt und die Decken in der hinteren Hälfte weniger schmal. Punktierung sehr dicht und stark, längsgestreift, erst kurz vor dem Absturz unregelmäßig und feiner, aber auch noch am Absturz deutlich; die Zwischenräume sehr schmal, der 5. meist am deutlichsten kielartig.

Unterseite beim ♂ ohne besondere Merkmale.

Beine relativ lang und schlank, Schenkel mit deutlicher Keule; beim ♂ die Trochanteren ohne Fortsatz und die Hinterschenkel ebenfalls normal, innen ohne Furche.

Länge: 12,9–14,5 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost Malaysia.

Differentialdiagnose. Durch den unpunktierten, sondern nur stark runzelig skulptierten Halsschild, die einfarbig hellen Hinterschienen und die hellen Fühler mit dunklem Skapus und dunklen Endgliedern unterscheidet sich die neue Art von allen anderen der Gattung.

Noemia bidentula sp.nov.

(Abb. 10)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Borneo, Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 8.IV.2001, S. Chew (CHS) und 26 Paratypen: 1♂ wie vor, 24.IV.2006; 2♀ Sabah, Trus-Madi, 7.IV.2001 und 14.III.2005, local coll.; 1♂ 1♀ Sabah, Crocker Range, III.2004 und 16.III.2006; 1♀ Sabah, Tenom, 26.II.2008; 1♀ Sabah, Tenom, 1200 m, 26.III.2008; 1♂ Sabah, Tawau, 15.IV.2001; 1♀ Sabah, Sipitang area, 6.III.2003; 1♀ Sabah, Moyog, 600 m, 26.I.2008; alle local coll. (DHS, CHS, OMS); 1♀ Sarawak, Baram River, Gunong Tamabo, 4.II.1920, J. C. Moulton, Ex. F.M.S. Museum, B.M. 1955-354; 1♀ Sarawak, Mt. Poe, 14.IV.1913, Ex. F.M.S. Museum, B.M. 1955-354; 2♀ Sarawak, Mt. Dulit, 4.000 ft., Moss forest, 16.X.1932, Native collected oder 20.X.1932, Camp clearing, Oxford Univ. Exp. B. M. Hobby & A. W. Moore, B.M. 1933-254, *Noemia* sp. near *flavicornis* Pasc.;

1♂ 1♀ Sarawak, 1908-104, Matang, June 1905, *Noemia* sp.; 1♂ 1♀ Sarawak, 1907-1908, C. J. Brooks, Matang, 18.-24.IV.1909 und 10.V.1909, C. J. Brooks B.M. 936-681; 1♂ 6♀ Sarawak, Mt. Matang, XII.1913, 10.XII.1913 1000 ft., 22.I.1914, 25.I.1914 2000 ft., 2.II.1914, 19.II.1914 2000 ft.; G. E. Bryant, G. Bryant coll. 1919-147; 1♀ wie vor, Mt. Merinjak, 23.V.1914 (BMNH, 2 Ex. davon in CHS).

Beschreibung. Färbung metallisch grünlichblau, die Seiten in der apikalen Hälfte nach hinten sich verbreiternd und oft deutlich die Spitze umfassend, dunkel violett – bei älteren Exemplaren oft nicht mehr gut zu erkennen; Beine schwarz, mit höchstens undeutlichem metallischem Schimmer; Trochanteren und die schmale Basis aller Schenkel hell gelblichbraun; Taster schwärzlich mit hellen Basalgliedern; Fühler ab dem 2. Glied hell gelblichbraun, nur das letzte Glied an der Spitze (meist nicht sehr deutlich) dunkler; bei 1♀ ist der Skapus auf der Oberseite durchgehend rotbraun. Bei den meisten Exemplaren vom Mt. Matang, Mt. Merinjak und Mt. Dulit ist die Oberseite des 3. oder 3.-4. Gliedes dunkel; wenig glänzend.

Behaarung dichter, fein, silbrig nur auf dem größten Teil der Unterseite des Körpers und den Seiten des Halsschildes, die feine Grundbehaarung sonst spärlicher aber fast überall, auf den Flügeldecken etwas dunkel. Die lang abstehenden Haare überall wie in der Gattung üblich.

Kopf: Augen groß, wenig aus der Kopfwölbung vorstehend, Schläfen fast nicht bogenförmig; Scheitel mit einzelnen, feinen Punkten, nicht immer deutlich aber manchmal auch dichter punktiert; von den Fühlern reicht das 7. Glied etwas über die Flügeldecken; beim ♂ das Endglied der Kiefertaster beilförmig erweitert.

Halsschild fast 1,5× länger als an der Spitze, fast 1,2× länger als an der Basis und 1,1× länger als an den großen, stumpfen Seitenecken hinter der Mitte breit; basale und apikale Querdepression deutlich, die Scheibe dazwischen oben etwas abgeflacht, Schwielen manchmal angedeutet, stark und unregelmäßig dicht punktiert, die Punkte reichen oft über die beiden Querabschnürungen hinaus; an der Spitze und Basis mehr oder weniger deutlich fein quergeriffelt; mehr oder weniger mikroskulptiert, manchmal sehr deutlich dichter punktiert.

Flügeldecken 3,6–3,9× länger als an den Schultern breit, die Seiten beim ♂ bis weit über die Mitte mäßig verschmälert, dann kurz parallel, beim ♀ bis kurz vor die Spitze allmählich verschmälert; an der Spitze außen breit und an der Naht kurz abgerundet; dicht gereiht und stark punktiert mit sehr schmalen Zwischenräumen, der 3. und 5. deutlicher kielförmig, kurz vor der Spitze unregelmäßiger und weniger stark punktiert, am Absturz fein und schütter.

Unterseite: Beim ♂ die Hinterbrust mit 2 größeren, weit auseinander stehenden Zähnen (Name!).

Beine relativ kurz und kräftig, Schenkel deutlich gekeult, beim ♂ die Hinterschenkel ohne Furche auf der Innenseite, die Trochanteren der Hinterbeine aber



Abb. 10. *Noemia bidentula* sp.nov.: ♂ Holotype.

mit weißlichen, dichter abstehenden Haaren besetzt, wodurch ein zahnartiger Fortsatz vorgetäuscht wird.

Länge: 10,8–15,6 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost Malaysia.

Differentialdiagnose. Durch die dunkle metallische Färbung von Körper und Skapus, schwarze Beine (ausgenommen die kurze Basis der Schenkel), ab dem 2. Glied hellbraune Fühler, ziemlich stark und relativ dicht punktierten Halsschild sowie beim ♂ durch die beiden Zähnchen auf der Hinterbrust und die dichter abstehend behaarten Trochanteren der Hinterbeine unterscheidet sich die neue Art von allen anderen der Gattung.

Genus *Olemehlia* gen.nov.

Tribus Disteniini; **Typusart:** *Olemehlia mystica* sp.nov.

Beschreibung. Habitus klein, schlank, *Clytomelegena*-artig.

Kopf kurz, Augen fast rund, ohne Ausrandung, grob facettiert, ziemlich vorstehend, Schläfen lang und flach bogenförmig, Stirn zwischen den Fühlerhöckern ausgerandet; Fühler kräftig, beim ♀ viel länger als der Körper, Skapus deutlich am längsten, 4. Glied länger als 3. und kürzer als 5. Glied.

Halsschild so lang wie in der Mitte an den starken, abgerundeten Seitenbeulen breit, direkt am Vorderrand schmaler als an der Basis, Apexwulst auffallend, dahinter mit deutlicher Querabschnürung, jene an der Basis mäßig stark. Schildchen sehr klein und bogenförmig abgerundet.

Flügeldecken an der Basis so breit wie die Halsschildbasis, nach hinten allmählich gerade erweitert und weit hinter der Mitte am breitesten, Apex jeder Decke schmal abgerundet; Hinterflügel fehlen.

Unterseite: Vorderhüfthöhlen hinten offen, Fortsatz der Vorderbrust kurz, er reicht nicht bis zur Mitte der Hüften, Hinterbrust in der Mitte mit großer Grube.

Beine kurz, Schenkel sehr kräftig, Vorder- und Mittelschenkel ab der Basis gekeult, Hinterschenkel mit deutlicherem Stiel und sie erreichen nicht die Spitze der Flügeldecken.

Derivatio nominis. Meinem lieben Freund, Herrn Ole Mehl (Struer, Dänemark) in Dankbarkeit für die vortreffliche Zusammenarbeit gewidmet. Die Gattung ist feminin.

Differentialdiagnose. Die neue Gattung ist nur mit *Clytomelegena* Pic, 1928, die ebenfalls flügellos ist, zu vergleichen; letztere unterscheidet sich besonders durch nicht runde, nicht stark vorgewölbte, fein facettierte Augen mit deutlicher Ausrandung neben dem Fühlerhöcker, relativ dünne Fühler, langen Halsschild, sehr schlanke und lange Beine mit dünnen Schenkeln.

***Olemehlia mystica* sp.nov.**

(Abb. 11)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Vietnam, Da Lat, Cam Ly area, rain forest, swept, 8.XII.1994, No. 740, S. Mahunka, Gy. Sziráki & L. Zombori (CHS, ex OMS).

Beschreibung. Färbung rostbraun; Fühler ab dem 2. Glied und Beine hell gelblichbraun: Davon sind dunkel die apikale Hälfte der Glieder 3–11 sowie ein großer Fleck auf der Oberseite der Schenkel, die Spitze der Schenkel und ein Fleck auf der Mitte und Spitze der Schienen; sehr dunkel gefärbt sind die Spitze des Skapus, ein Längsfleck am Scheitel, die Halsschildseiten, Teile der Mittel- und Hinterbrust sowie auf den Flügeldecken ein kurzer, länglicher, dorsaler Strich nach der Basis neben der Naht und 2 kompliziert geformte, ausgezackte Querbinden in und nach der Mitte, die neben der Naht miteinander schmal verbunden sind; hell gelblich braun sind die breite Spitze, der gesamte Seitenrand sowie eine schmale, zackige Querbinde, die die beiden dunklen Binden außen trennt; ziemlich matt.

Behaarung auf Kopf, Skapus, Halsschild und Flügeldecken ziemlich ähnlich, schütter, länger abstehend, hell; auf Beinen und der Unterseite des Körpers weniger auffallend abstehend; auf den Fühlern fein und dicht, ziemlich anliegend; auf Halsschild und Flügeldecken auch unscheinbar, spärlich, anliegend behaart.

Kopf an den Augen am breitesten, diese deutlich aus der Kopfwölbung vorragend; dicht und fein, rauh granuliert. Skapus an der Basis relativ wenig schlanker; sehr dicht, rauh punktiert; dieser fast $1,5\times$ länger als 3., $1,2\times$ länger als 4. und $1,1\times$ länger als 5. oder 6. Glied.

Halsschild in der Mitte mit kräftiger, abgerundeter Seitenbeule. Scheibe etwas gewölbt mit je 2 großen, flachen Schwielen vor und hinter der Mitte, wobei die vorderen besser entwickelt sind; knapp vor dem Spitzenrand mit deutlichem Apexwulst, der besonders an den Seiten mit großen Körnchen dicht besetzt ist; überall dicht, fein, rauh gekörnt, die Zwischenräume mikroskulptiert.

Flügeldecken $3,6\times$ länger als an der Basis und $2,65\times$ länger als an der breitesten Stelle hinter der Mitte; Absturz flach, er beginnt nach der größten Breite; bis zum Absturz sehr grob und dicht, teilweise in schlecht angedeuteten Längsreihen punktiert, der Absturz uneben und mit wenigen, undeutlichen Punkten; eine Längsrippe auf den Seiten der Scheibe reicht ebenfalls bis zum Beginn des Absturzes; Zwischenräume unregelmäßig fein skulptiert.

Länge: 6,6 mm.

Verbreitung. Vietnam.



Abb. 11. *Olemehlia mystica*
sp.nov.: ♀ Holotype.

UNTERFAMILIE LEPTURINAE

Stenoleptura inculta sp.nov.

(Abb. 12)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: S-Thailand, Trang, I.–III.1989, native collector (CHS) and 1 ♂ Paratype, Thailand, NE Bangkok, Saraburi, XI.1988, native collector (CHS).

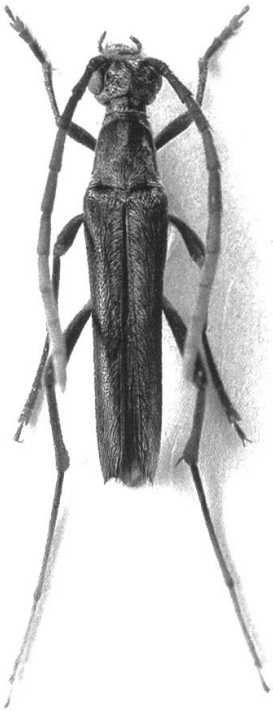


Abb. 12. *Stenoleptura inculta*
sp.nov.: ♂ Holotype.

Beschreibung. Färbung dunkelbraun; Fühler zur Spitze allmählich heller, die letzten Glieder hellbraun; Schenkel an der Basis von den vorderen zu den hinteren zunehmend umfangreich gelblichbraun – die hinteren nicht ganz bis zur Mitte; Tarsen gelblichbraun, 1. Glied der Vorder- und Mitteltarsen zur Gänze sowie jenes der Hintertarsen mehr oder weniger bis zur Mitte dunkel; Spitze des Abdomens aufgehell; wenig glänzend.

Behaarung dicht, anliegend, hell, fein seidig glänzend auf Kopf, Halsschild, Schildchen und Unterseite des Körpers, auf den Schläfen etwas struppig und längs der Halsschildmitte schlecht begrenzt dunkler braun; auf Flügeldecken weniger dicht, auf einem schmalen Streifen längs der Naht schräg nach außen gerichtet – in der basalen Hälfte deutlicher. Fühler sehr dicht und fein, Beine auch fein aber nicht dicht behaart. Lang abstehende Haare fehlen.

Kopf mit ebenfalls schmalen Wangen und abgerundeten Schläfen wie bei *S. sandakana* Gressitt, 1935, Stirn aber deutlich breiter; überall etwas deutlicher fein punktulierte mit ein paar größeren Punkten auf den Seiten des Scheitels; Clypeus auch fein und dicht punktiert. Fühler robust, sie reichen nicht bis zur Spitze der Flügeldecken, 3. Glied so lang

wie 4., 5. oder 6. und 1,5× länger als der Skapus.

Halsschild wenig länger oder kaum so lang wie an der Basis breit, die Seiten ziemlich gerade nach hinten erweitert, die Hinterecken reichen weit auf die Schultern; Scheibe etwas weniger gewölbt als bei *S. sandakana*, vorne aber genauso schmal abgeschnürt, gleichmäßig sehr dicht und fein punktiert.

Flügeldecken 3,6× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten gleichmäßig verengt, Apex jeder Decke schief zur Naht ausgerandet mit langer, spitzer Außen- und kurzer aber auch spitzer Nahtcke. Punktierung etwas dichter und deutlich größer als bei *S. sandakana*.

Unterseite: Beim ♂ die Hinterbrust ohne Auszeichnung.

Beine: Hinterbeine mit den besonders langen Tarsen ähnlich lang wie bei *S. sandakana*, die Vorder- und Mitteltarsen wegen des längeren 1. Gliedes aber deutlich länger als bei dieser; 1. Glied der Hintertarsen 1,5× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 8–8,5 mm.

Verbreitung. Thailand.

Differentialdiagnose. *S. fuscognata* Hayashi, 1977, die ich nur nach der Beschreibung kenne, ist der neuen Art wegen der einfärbigen Flügeldecken vielleicht am ähnlichsten, unterscheidet sich von ihr aber anscheinend grundlegend durch grau behaarte Zeichnung auf den vor der Spitze etwas erweiterten(!) Flügeldecken, in der Mitte erweiterte Halsschildseiten, dunkle Tarsen und Fühlerspitzen sowie im Verhältnis zum 3. Fühlerglied wesentlich längeren Skapus und kürzeres 4. Glied.

***Stenoleptura kannegieteri* (Aurivillius, 1925) comb.nov.**

Strangalia kannegieteri Aurivillius, 1925: 481–482 „Sumatra: Palembang, Mana Riang“.

Untersuchtes Material. 2 Syntypen: ♂: Sumatra, Ranau, Palembang, Mana-Riang, 2–3000 ft, IV.'90, I. Z. Kannegieter (alles gedruckt); das ♀ trägt dazu noch folgende 2 gedruckte Etiketten: Frank R. Mason und Type (Museum Stockholm).

Anmerkung. TAVAKILIAN (Paris, e-mail Mitteilung) hat diese Art aufgrund eines ihm nicht mehr bekannten Hinweises im Internet bereits unter *Stenoleptura* eingereiht. Beide Syntypen besitzen die Merkmale der Gattung *Stenoleptura* Gressitt, 1935, gehören zwei relativ sehr verschiedenen Arten an, weshalb das ♂ als Lectotype designiert wird: Lectotypus, *Stenoleptura kannegieteri* (Aurivillius, 1925), des. C. Holzschuh, 2011 (auf rotem Papier). Sie unterscheidet sich von *S. flavovittata* besonders durch kleineren Körper, das Fehlen des großen Fortsatzes auf der Hinterbrust, weniger deutliche Schläfen, kürzeren Halsschild mit vorne weniger hoch gewölbter Scheibe, Flügeldecken mit breit schwarzer Spitze und hell rötlichbrauner Längsbinde, die nach außen nur schlecht begrenzt ist und an der Basis der Decken etwas über die Schultern reicht und helle Vorderschenkel (beide Fühler sind abgebrochen). Die ♀ Syntype ist sehr stark beschädigt (auch ohne Fühler), besitzt einen scharf begrenzten, schmal hell bräunlichgelben Längsstreifen auf den Flügeldecken, der auch weit vor der Spitze endet aber an der Basis nicht auf die Schultern reicht und vor allem eine vorne höher als bei *S. flavovittata* gewölbte Scheibe des Halsschildes, die überdies seitlich auffallend stark zusammengedrückt ist – es handelt sich bei diesem ♀ um eine noch unbeschriebene Art.

***Stenoleptura adelpha* sp.nov.**

(Abb. 13)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: S-Thailand, Prachuap Khiri Khan, I.–III.1989, native collector (CHS) und 2♂ 2♀ Paratypen: S-Thailand, Ranong, I.–III.1989, native collector (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; hell gelbbraun sind die 3–5 letzten Fühlerglieder und auf den Flügeldecken ein breiter, scharf begrenzter Längsstreifen längs der Naht wie bei *S. flavovittata* (Aurivillius, 1910), nur ist er an der Basis etwas breiter, den Schultern genähert und endet neben der Naht weit vor der Spitze; Basalglieder der Taster und Vorderschenkel heller rötlichbraun, die Mittel- und Hinterschenkel an der Basis gelblichbraun; wenig glänzend.

Behaarung mit *S. flavovittata* übereinstimmend, nur auf den Schläfen weniger struppig und am Halsschild gleichmäßiger und feiner, etwa wie bei *S. sandakana* Gressitt, 1935 oder *S. hefferni* Vives, 2001.

Kopf wie bei *S. flavovittata* mit beim ♂ kurzen und beim ♀ etwas längeren Wangen aber viel weniger stark gewölbten Schläfen; genauso fein punktulierte und mit ein paar deutlicheren Punkten am Scheitel sowie fein und dicht punktierten Clypeus – die dreieckige, glatte Fläche am Vorderrand der Stirn aber nur sehr klein. Fühler reichen beim ♂ auch bei weitem nicht bis zur Spitze der Flügeldecken, beim ♀ etwas über deren Mitte; 1. und 4.–6. Glied sind auch etwa jeweils gleich lang und deutlich kürzer als das 3. Glied.

Halsschild so lang wie an der Basis breit oder etwas kürzer, an der Spitze äußerst schmal abgeschnürt und die Seiten nach hinten ziemlich geradlinig zur Basis erweitert,

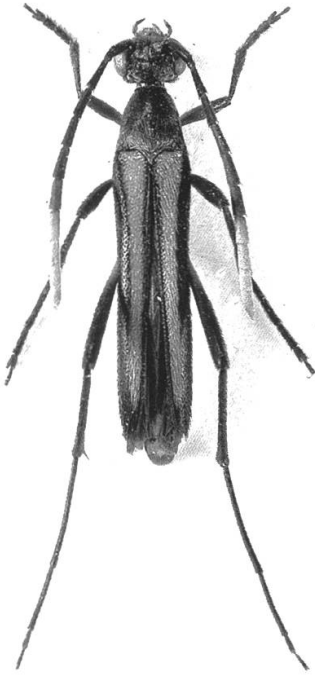


Abb. 13. *Stenoleptura adelpha* sp.nov.: ♂
Holotype.

Hinterecken reichen über die Schultern, Scheibe vorne weniger stark gewölbt als bei *S. flavovittata* und daher weniger steil zum Vorderrand abschüssig, ebenfalls sehr dicht und fein punktiert.

Flügeldecken $3,9\times$ länger als an den Schultern breit, wie bei *S. flavovittata* nach hinten verengt, Spitze ebenfalls mit längerer spitzer Außen- und ohne oder nur angedeuteter Nahtcke, Punktierung ebenfalls fein aber etwas dichter.

Unterseite: Hinterbrust beim ♂ normal, ohne besondere Merkmale und letztes sichtbares Sternit an der Spitze ebenfalls nur abgerundet.

Beine ähnlich schlank wie bei *S. flavovittata*, beim ♂ die Vorder- und Mitteltarsen aber nicht verbreitert und letztere wegen des bedeutend längeren 2. Gliedes drastisch länger(!).

Länge: 6,6–7,6 mm.

Verbreitung. Thailand.

Differentialdiagnose. *S. flavovittata* und *S. kannegieteri* unterscheiden sich von der neuen Art besonders durch höher gewölbte Scheibe des Halsschildes und beim ♂ viel kürzere Mitteltarsen; erstere noch durch hell gefärbte Spitze der Flügeldecken mit an der Basis schmaler heller Längsbinde, dunkle Vorderschenkel, starke Schläfen und vor allem beim ♂

durch den großen, hohen Fortsatz auf der Hinterbrust(!); letztere noch durch die nicht so helle, außen schlecht begrenzte Längsbinde auf den Flügeldecken, die an der Basis eindeutig über die Schultern reicht.

Stenoleptura palposa sp.nov.

(Abb. 14)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: S-Thailand, Prachuap Khiri Khan, I.–III.1989, native collector (CHS) and 5♂ 5♀ Paratypen aus S-Thailand, Ranong, I.–III.1989, native collector (CHS, LDS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; hell rötlichbraun sind die Fühlerglieder 6–8, manchmal auch das 9. an der Basis hell oder das 8. an der Spitze angedunkelt, die Glieder 4–5 mehr oder weniger aufgehellte; weiters sind hell rötlichbraun auf jeder Flügeldecke ein scharf begrenzter, dorsaler Längsstreifen der knapp vor der Spitze endet, sich zur Basis hin verbreitert und meist über die Schultern, manchmal bis zum Seitenrand reicht, oft aber knapp vor den Schultern endet; Vorderschenkel und Taster mehr oder weniger hell rötlichbraun sowie die Mittel- und Hinterschenkel auf der basalen Hälfte; wenig glänzend.

Behaarung mit *S. flavovittata* übereinstimmend, nur auf den Schläfen kaum struppig und am Halsschild gleichmäßiger fein, etwa wie bei *S. sandakana* oder *S. hefferni*.

Kopf mit deutlich längeren Wangen als bei *S. flavovittata* und nur flach gewölbten Schläfen; Clypeus ähnlich dicht und fein aber auch Stirn und Scheitel nicht punktuell sondern sehr fein und dicht punktiert sowie die wenig größeren, eingestreuten Punkte am

Scheitel schlecht erkennbar. Fühler stimmen gut überein, sie reichen beim ♂ auch nicht bis zur Spitze der Flügeldecken und sind beim ♀ noch etwas kürzer. Kiefertaster viel schlanker und länger, beim ♀ sind diese auffallend länger (Name!) als bei *S. flavovittata*.

Halsschild etwas länger als an der Basis breit, die Seiten zur Basis sehr flach gerundet erweitert, die Hinterecken reichen nicht ganz so weit auf die Schultern wie bei *S. flavovittata*; an der Spitze etwa so breit stark abgeschnürt wie bei *S. sandakana*, die Scheibe dahinter aber noch weniger gewölbt als bei dieser und auf der höchsten Wölbung mit sehr flachem Längseindruck(!); überall dicht und fein punktiert.

Flügeldecken 3,3–3,5× so lang wie an den Schultern breit, nach hinten wie bei *S. flavovittata* verengt, Spitze schräg zur Naht abgestutzt mit scharfer, kurzer Außen- und Nahtcke; Punktierung fein und mäßig dicht.

Unterseite: Beim ♂ ohne besondere Merkmale auf der Hinterbrust; das letzte sichtbare Sternit an der Spitze ausgerandet und etwa im apikalen Drittel eingedrückt, die Mitte dieses Eindrucks vor dem Spitzenrand durch ein paar dichter gestellte, kleine Dörnchen etwas erhöht.

Beine wie bei *S. flavovittata*, beim ♂ die Vorder- und Mitteltarsen auch etwas verbreitert, letztere aber ein wenig länger und die Hintertarsen bei gleich großen Exemplaren etwas länger.

Länge: 8,2–10,8 mm.

Verbreitung. Thailand.

Differentialdiagnose. Wegen der relative mäßig gewölbten Halsschildscheibe mit der seichten aber doch deutlichen Längsvertiefung auf der höchsten Wölbung, den besonders beim ♀ sehr langen Kiefertastern und der Ausbildung des letzten sichtbaren Abdominalsternites beim ♂ zeichnet sich die neue Art vortrefflich aus.

***Stenoleptura micropoda* sp.nov.**

(Abb. 15)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Pahang, Cameron Highlands, Tanah Rata, 1600 m, 11.–27.II.2000, J. Horák (CHS) und 2 Paratypen: 2♂ Malaysia, W. Pahang, Cameron Highlands, 1500–1800m, Tanah Rata, 4°28'N 101°23'E, P. Pacholátko leg., 10.–20.II.2000 (LDS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; hell gelblichbraun sind die beiden letzten Fühlerglieder und auf den Flügeldecken ein dorsaler Längsstreifen näher der Naht als dem Seitenrand: An der Basis breit, nach dem ersten Siebentel stark verengt, dann annähernd gleich schmal, etwas vor der Spitze stark nach außen erweitert und noch vor der Spitze endend, die Spitze daher schmal dunkel; mäßig glänzend.

Behaarung übereinstimmend fein wie bei *S. sandakana*, nur auf den Schläfen etwas deutlicher, kurz abstehend.

Kopf: Wangen sehr kurz wie bei *S. flavovittata*; Schläfen aber viel weniger stark vortretend, nur breit abgerundet; ebenfalls fein und dicht punktuliert mit etlichen

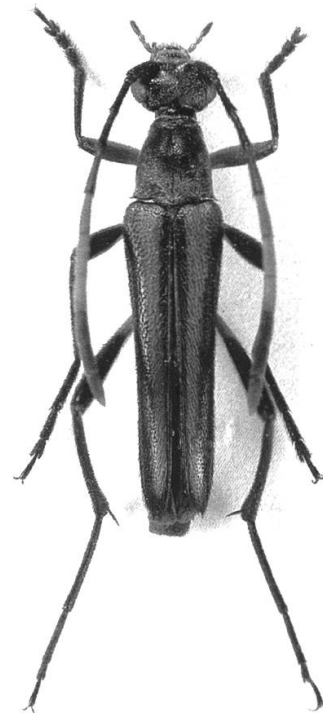


Abb. 14. *Stenoleptura palposa* sp.nov.: ♂ Holotype.

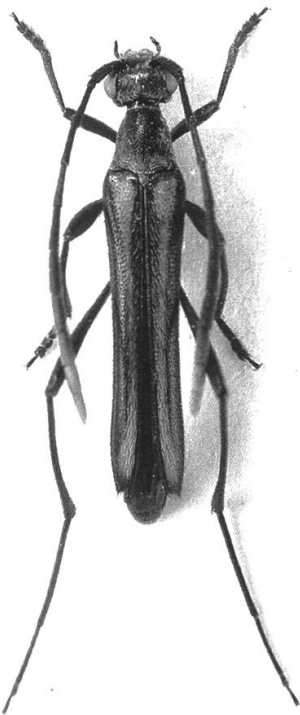


Abb. 15. *Stenoleptura micropoda* sp.nov.: ♂ Holotype.

größeren Punkten am Scheitel aber weniger deutlich punktierten Clypeus. Fühler ähnlich, sie erreichen beim ♂ auch nicht die Spitze der Flügeldecken.

Halsschild glockenförmig, an der Basis $1,15\times$ breiter als lang, die Seiten vor den Hinterwinkeln etwas ausgeschweift, sie bedecken auch die Schultern; an der Spitze stark und noch schmaler abgeschnürt als bei *S. flavovittata*, die Scheibe auch deutlich aber niedriger gewölbt als bei dieser, die Punktierung ebenfalls fein aber etwas weniger dicht.

Flügeldecken $3,9\times$ länger als an den Schultern breit, die Seiten bis etwa zur Mitte verengt und dann ziemlich parallel, Spitze schräg zur Naht abgestutzt mit spitzer Außen- und winziger Nahtcke; das Pygidium nur zur Hälfte bedeckt, Punktierung fein aber etwas dichter als bei *S. flavovittata*.

Unterseite beim ♂ ohne besondere Merkmale auf der Hinterbrust, das Abdomen nach hinten verbreitert, letztes sichtbares Sternit breiter als das vorhergehende und weit über die Mitte ziemlich tief ausgehöhlt.

Beine: Beim ♂ die Vorder- und Mitteltarsen deutlich erweitert und auffallend kurz (Name!), Hinterbeine schlank wie bei *S. flavovittata*, deren Enddorne an den Schienen aber fast um die Hälfte kürzer und das 1. Glied $1,45\times$ länger als die beiden folgenden zusammen oder $1,2\times$ länger als der Rest.

Länge: 8,0–9,5 mm bis zur Flügeldeckenspitze.

Verbreitung. West Malaysia.

Differentialdiagnose. *S. nigromarginata* Hayashi, 1979, den ich aber nur nach der Beschreibung kenne, kommt der neuen Art wahrscheinlich am nächsten, unterscheidet sich von ihr durch größeren Körper, breit helle Längsbinde auf den Flügeldecken die vor der Spitze nicht nach außen erweitert ist, an der Spitze helles 9. Fühlerglied, eher rechteckige Schläfen und schwach gewölbte Halsschildscheibe. *S. flavovittata* unterscheidet sich bedeutend durch beim ♂ kleines und nicht ausgehöhlt letztes Abdominalsternit, große lamellenförmige Erhebung auf der Hinterbrust, längere Vorder- und Mitteltarsen, stärkere Schläfen, viel höher gewölbte Halsschildscheibe die steil zum Vorderrand abfällt, an der Basis helle Schenkel und helle Spitze der Flügeldecken.

Stenoleptura levicula sp.nov.

(Abb. 16)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 11.IV.2005, local coll. (CHS) und 30 Paratypen aus Sabah: 21♂ 5♀ Trus-Madi, 14.III., IV., 11.IV. und 15.IV.2005; 4., 11., 12. und 22.III.2006; 22.IV. und 6.V.2007 sowie 4.IV.2009; 1♂ Sipitang, 8.III.2009; 1♂ Tawau, 14.III.2005; 1♀ Crocker Range, 3.IV.1999, *Leptostrangalia malasiaca* Hayashi, det. E. Vives 2000; 1♀ Crocker Range vic., III.2004; alle local coll. (DHS, CHS, OMS, NHMB).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; hell gelblichbraun sind auf jeder Flügeldecke ein dorsaler, an der Basis zum Schildchen erweiterter, nach hinten kaum schmaler

werdender Längsstreifen der deutlich über die Mitte reicht sowie weit dahinter, knapp vor der Spitze ein länglichovaler Fleck zwischen Seitenrand und Naht; von den Fühlern sind gelblichbraun beim ♂ die Basis der Glieder 4–6 oder 3–7, beim ♀ die Oberseite der Glieder 3–5 oder bis zur Basis des 7. Gliedes; 11. Glied an der Spitze etwas aufgeheilt, seltener auch mehrere Endglieder etwas heller; weiters sind hell gelblichbraun die Hintertarsen ohne die breite Basis des 1. Gliedes und die Basis aller Schenkel: Die vorderen nicht immer oder nur mit einem kleinen Fleck an der Außenseite, die mittleren etwa im basalen Drittel und die hinteren nicht ganz bis zur Hälfte. Taster ohne die Spitze und Mitteltarsen zur Spitze mehr oder weniger teilweise aufgeheilt; beim ♂ die Spitze des Abdomens meist heller, Hinterschenkel an der Spitze oft mit verschwommenem, rötlichem Fleck; etwas glänzend.

Behaarung ähnlich wie bei *S. sandakana*, nur die Schläfen deutlicher etwas struppig.

Kopf: Wangen ähnlich breit wie bei *S. sandakana*, Schläfen aber viel größer, bauchig gewölbt, die feine Punktulierung mit den größeren Punkten am Scheitel stimmen überein, auch der Clypeus dicht und fein punktiert. Fühler stimmen sehr gut überein, beim ♀ wenig kürzer als beim ♂, sie reichen nicht bis zur Spitze der Flügeldecken.

Halsschild an der Basis etwas breiter als lang, wie bei *S. sandakana*: Die Seiten nach hinten fast geradlinig erweitert, Hinterecken reichen weit auf die Schultern, an der Spitze gleich schmal abgeschnürt, die Scheibe ähnlich deutlich gewölbt, ebenfalls dicht aber etwas stärker punktiert.

Flügeldecken ebenfalls wie bei der Vergleichsart, an der Spitze schräg abgestutzt mit längerer, spitzer Außen- und höchstens sehr kleiner Nahtcke; ähnlich fein und mäßig dicht punktiert.

Unterseite: Beim ♂ die Hinterbrust und das letzte sichtbare Abdominalsternit an der Spitze auch ohne besondere Merkmale.

Beine stimmen gut mit *S. sandakana* überein, nur sind beim ♂ die Vorder- und Mitteltarsen überhaupt nicht verbreitert(!).

Länge: 8,8–11,4 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost Malaysia.

Differentialdiagnose. *S. sandakana* kommt der neuen Art relativ nahe, sie unterscheidet sich von ihr durch helle Schläfen und Stirnseiten, zur Spitze hellere Vorder- und Mitteltarsen, sehr breite dunkle Spitze der Flügeldecken, nach hinten viel schmälere und an der Basis bis weit über die Schultern reichenden hellen Dorsalstreifen, kleinere Schläfen, feiner punktiertem Halsschild, beim ♂ deutlich verbreiterte Vorder- und Mitteltarsen und beim ♀ auf der Oberseite ohne durchgehend helle Fühlerglieder 3–5.

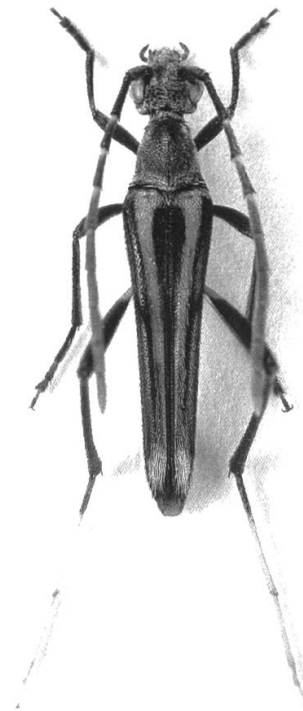
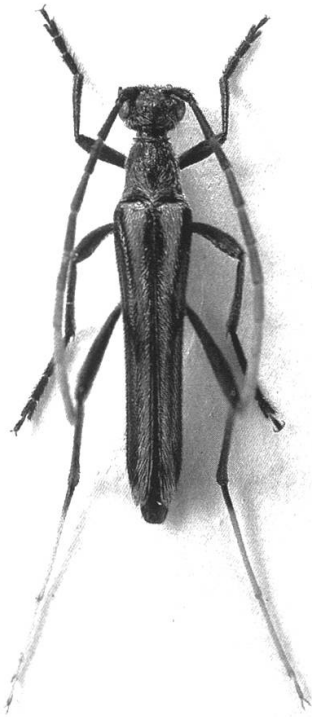


Abb. 16. *Stenoleptura levicula* sp.nov.: ♂ Holotype.

***Stenoleptura lineella* sp.nov.**

(Abb. 17)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Borneo, Malaysia, Sabah, Crocker Range, 1000 m, 27.III.2010, S. Chew (CHS) und 1 ♂ Paratype mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; hell gelblichbraun auf jeder Flügeldecke ein der Naht genäherter, an der Basis breiterer und nach hinten allmählich schmaler werdender Längsstreifen der deutlich vor der Spitze endet; ferner alle Trochanteren, die sehr schmale Basis der Vorder- und Mittelschenkel und etwa das basale Viertel der Hinterchenkel, die Hintertarsen ohne die Basis des 1. Gliedes sowie von den Fühlern die letzten 3 Glieder; das 8. Glied an der Spitze aufgeheilt und die Basis der Glieder 3–8 mehr oder weniger deutlich heller; etwas glänzend.

Behaarung ähnlich wie bei *S. flavovittata*, auf den Schläfen auch etwas struppig und am Halsschild nicht vollkommen anliegend.

Kopf ziemlich kurz, mit sehr schmalen Wangen und ziemlich flach gewölbten Schläfen die wegen der dort rauen Behaarung stärker erscheinen; sehr dicht und sehr fein punktiert mit einigen großen Punkten am Scheitel. Fühler erreichen deutlich nicht die Spitze der Flügeldecken, sie sind

Abb. 17. *Stenoleptura lineella* sp.nov.: ♂ Holotype.

durch den besonders kurzen Skapus ausgezeichnet; 3. Glied $1,65\times$ länger als 1. und $1,2\times$ länger als 4., 5. oder 6. Glied.

Halsschild glockenförmig, etwas kürzer als an der Basis breit, die Seiten vor den Hinterwinkeln etwas ausgeschweift, diese reichen weit auf die Schultern; an der Spitze stark und sehr schmal abgeschnürt, die Scheibe gewölbt und zum Vorderrand nur flach abfallend – ähnlich wie bei *S. hefferni* Vives, 2001; ebenfalls dicht und kaum stärker punktiert.

Flügeldecken $3,8\times$ länger als an den Schultern breit, die Seiten etwa bis zur Mitte stärker verengt und dann ziemlich parallel, Spitze schief zur Naht abgestutzt mit längerer spitziger Außen- und kurzer Nahtdecke; Punktierung relativ dicht und fein, etwas stärker als am Halsschild.

Unterseite beim ♂ ohne besondere Merkmale auf der Hinterbrust und dem letzten sichtbaren Abdominalsternit.

Beine schlank wie bei *S. flavovittata*, nur die Hintertarsen etwas länger, Vorder- und Mitteltarsen ebenfalls etwas verbreitert.

Länge: 7,4 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost Malaysia.

Differentialdiagnose. *S. adelpha* sp.nov. ist der neuen Art am ähnlichsten, unterscheidet sich von ihr aber sehr deutlich durch die dunklen Hintertarsen, hellere Vorderbeine, längeren Skapus und steiler zum Vorderrand herabgewölbter Halsschildscheibe.

***Stenoleptura laudata* sp.nov.**

(Abb. 18)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Borneo, Malaysia, Sabah, Sipitang area, 4.II.2003, S. Chew (CHS) und 4 Paratypen aus Sabah: 1♂ Crocker Range, 27.III.2004, Dinon coll.; 1♂ Sipitang vic., 10.II.2005, local coll.; 2♂ Sipitang, 8.III.2009, local coll. (DHS, CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; hell gelblichbraun auf jeder Flügeldecke ein der Naht genäherter, an der Basis breiterer und nach hinten allmählich schmaler werdender Längsstreifen der deutlich vor der Spitze endet sowie die Hintertarsen ohne das basale Drittel des 1. Gliedes; letztes Fühlerglied an der Spitze geringfügig heller.

Behaarung ähnlich wie bei *S. flavovittata* oder *S. lineella* sp.nov., auf den Schläfen auch etwas struppig und am Halsschild nicht vollkommen anliegend.

Kopf mit sehr schmalen Wangen, Schläfen groß aber etwas weniger stark gewölbt als bei *S. flavovittata*; die feine, dichte Punktulierung mit den größeren Punkten am Scheitel stimmt überein, auch der Clypeus fein und dicht punktiert. Fühler reichen nicht bis zur Spitze der Flügeldecken; 3. Glied 1,2× länger als 1 und ähnlich lang wie die Glieder 4–6.

Halsschild an der Basis um eine Spur breiter als lang oder so breit wie lang, die Seiten ziemlich gerade nach hinten erweitert, Hinterecken reichen weit auf die Schultern; an der Spitze ähnlich stark und schmal abgeschnürt wie bei *S. flavovittata*, die Scheibe auch hoch gewölbt aber weniger steil nach vorne abfallend; Punktierung ähnlich dicht und fein.

Flügeldecken 4× länger als an den Schultern breit, die Seiten etwa bis zur Mitte stärker verengt und dann ziemlich parallel, Spitze schief zur Naht abgestutzt mit längerer spitziger Außen- und kurzer Nahtecke; Punktierung dicht und fein, etwas stärker als am Halsschild.

Unterseite beim ♂ ohne besondere Merkmale auf der Hinterbrust und dem letzten sichtbaren Abdominalsternit.

Beine schlank wie bei *S. flavovittata*, nur die Hintertarsen etwas länger, Vorder- und Mitteltarsen ebenfalls etwas verbreitert.

Länge: 8,8–11,4 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost Malaysia.

Differentialdiagnose. *S. lineella* steht der neuen Art am nächsten, sie unterscheidet sich von ihr besonders durch ziemlich kurzen Skapus, kleineren Körper, hell gefärbte Schenkelbasis und apikale Fühlerglieder, flacher gewölbte Schläfen sowie deutlich glockenförmigen Halsschild dessen Scheibe weniger steiler nach vorne abfällt.



Abb. 18. *Stenoleptura laudata* sp.nov.: ♂ Holotype.

Genus *Gerdianus* Holzschuh nom.nov.

Gerdius Holzschuh, 2009: 276, homonym.

Anmerkung. *Gerdius* Holzschuh, 2009 ändere ich wegen *Gerdius* Townes, 1969 (Hymenoptera) in *Gerdianus* um. Der Name ist maskulin. Die Typusart der Gattung ist deshalb als *Gerdianus gracilis* (Holzschuh, 2009) **comb.nov.** zu führen.

Genus *Davidiella* gen.nov.

Tribus Lepturini, **Typusart:** *Davidiella haucki* sp.nov.

Beschreibung. Habitus klein, schlank, nach hinten verschmälert, *Strangalia*-artig.

Kopf kurz, ohne Schläfen, Wangen kürzer als der Längsdurchmesser der Augen, Augen groß, fein facettiert und oben deutlich ausgerandet; Fühler beim ♂ etwas über die Flügeldecken reichend und am Vorderrand der Augen eingelenkt, alle Glieder ähnlich lang, Skapus zur Spitze allmählich verdickt, 3. Glied länger als 4., 5. und 6. Glied am längsten, ab dem 6. Glied außen an der Spitze sägeartig erweitert, 11. Glied appendikuliert, apikale Glieder ohne poretragende Flächen.

Halsschild länger als breit, die Seiten ziemlich gerade nach hinten erweitert, die seitliche Anschwellung dort etwas vor der Mitte, die Hinterwinkel reichen nicht über die Schultern, Basis in der Mitte nur wenig zum Schildchen vorgezogen und davor ohne Querdepression, am Vorderrand schmal und wenig tief abgeschnürt, Scheibe flach gewölbt und ohne Eindrücke.

Flügeldecken nach hinten mäßig verengt, Apex jeder Decke schief zur Naht abgestutzt mit kleiner Außen- und Nahtecke.

Unterseite: Hinterbrust beim ♂ ohne Zähnchen oder besondere Erkennungszeichen, letztes sichtbares Abdominalsternit klein und ohne besondere Merkmale.

Beine schlank, Schenkel gleichmäßig dünn, Hintertarsen nicht besonders lang, ihr 1. Glied auf der Unterseite nicht gefurcht und länger als alle folgenden zusammen, 3. Glied bis über die Mitte ausgeschnitten.

Derivatio nominis. Die neue Gattung und Art ist nach David Hauck (Brno, Tschechien), dem Entdecker der Art und lieben Sammelkollegen benannt. Die Gattung ist feminin.

Differentialdiagnose. *Strangalia* Audinet-Serville, 1835 unterscheidet sich von der neuen Gattung durch kürzere, nicht oder nicht so deutlich gesägte Fühler von denen das 3. Glied am längsten ist und die apikalen Glieder poretragende Flächen aufweisen, weniger abgerundete Hinterecken des Halsschildes die deutlicher zu den Schultern gerichtet sind sowie beim ♂ besonders gebildetes letztes sichtbares Abdominalsternit. Die Typusart von *Asilaris* Pascoe, 1866 unterscheidet sich durch kurze Fühler mit besonders kurzen, apikalen Gliedern, stark nach hinten verschmälerte Flügeldecken, sehr kräftige Beine mit dicken Schenkeln und beim ♂ besonders ausgebildetes letztes sichtbares Abdominalsternit.

Davidiella haucki sp.nov.

(Abb. 19)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Pahang, Banjaran Benom Mts., 10–15 km SSE K. Ulu Dong, 17.–23.IV.1997, David Hauck (CHS) und 1 ♀ Paratype mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; weißlichgelb sind die Fühlerglieder 1 bis zur Basis des 9., wobei die basalen 4 Glieder auf der Oberseite geschwärzt sind und beim ♂ auch das 8. Glied an der Spitze dunkel ist; ferner die Trochanteren, die Unterseite der Vorderschenkel, jene der Mittelschenkel ohne die Spitze und jene der Hinterschenkel nicht bis zur basalen Hälfte; am Abdomen ein Fleck in der Mitte des 1. Sternites und 1 Fleck oder auch beim ♀ ein apikales Querband am 3. sichtbaren Sternit sowie auf den Flügeldecken ein Fleck unterhalb der Schulter und 4 Querbinden, deren genaue Lage aus der Abbildung ersichtlich ist: Die drei hinteren erreichen den Seitenrand, beim ♀ ist die 1. davon zur Naht herabgebogen, erreicht diese aber nicht; jene nach der Mitte steigt bis zur Naht auf; die Abdomenspitze beim ♂ hellbraun und die Tarsen an der Spitze etwas heller; matt, die Flügeldecken etwas glänzend.

Behaarung anliegend; auf Kopf, Halsschild und Schildchen sehr kurz und schütter, hell; auf den Flügeldecken länger, wenig dicht, dunkel, auf den Querbinden aber hell sowie auch auf einem schmalen Längsstreifen beiderseitig der Naht zwischen den beiden mittleren Querbinden glänzend hell behaart; Mittel- und Hinterbrust dichter, am Abdomen nur teilweise dichter, silbrig glänzend. Fühler und Beine sehr fein, dunkel und hell behaart. Längere, abstehende Haare fast nicht vorhanden.

Kopf: Stirn und Scheitel sehr dicht und fein, Clypeus deutlich stärker punktiert. Von den Fühlern (der rechte ist genau von seiner breitesten Seite abgebildet) ist das 5. Glied 1,4× länger als 1., 1,15× länger als 3., 1,3× länger als 4. und so lang wie 6. Glied.

Halsschild 1,1× länger als an der Basis breit, die Hinterecken ziemlich kurz und abgerundet; überall einheitlich sehr dicht und fein punktiert.

Flügeldecken 3,4× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten beim ♂ bis etwa zur Mitte stärker verengt und dann fast parallel, beim ♀ weniger nach hinten verengt; der Apex jeder Decke mit kurzer aber spitziger Außen- und Nahtecke; überall dicht und fein punktiert.

Länge: 8,7–10,6 mm.

Verbreitung. West Malaysia.

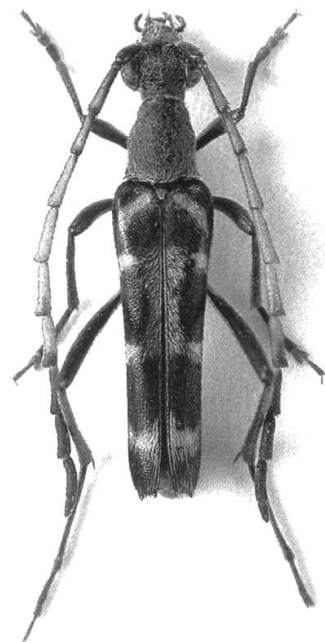


Abb. 19. *Davidiella haucki* sp.nov.: ♂ Holotype.

***Ischnostrangalis rhododendri* sp.nov.**

(Abb. 20a ♂, 20b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Yunnan, Zhongdian, 17.–21.VI.2010, ex *Rhododendron*, E. Kučera (CHS) und 6♂ 4♀ Paratypen mit denselben Daten (EKS, CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; die letzten 3 Fühlerglieder weißlichgelb, das 11. an der äußersten Spitze angedunkelt; Beine mit dem Großteil der Hüften gelblichbraun, Tarsen aber schwarz; Flügeldecken etwas heller gelblichbraun mit schwarzer Zeichnung: Die Seitenränder ohne jene unter der Schulter, die Naht hinter dem Schildchen, ein sehr

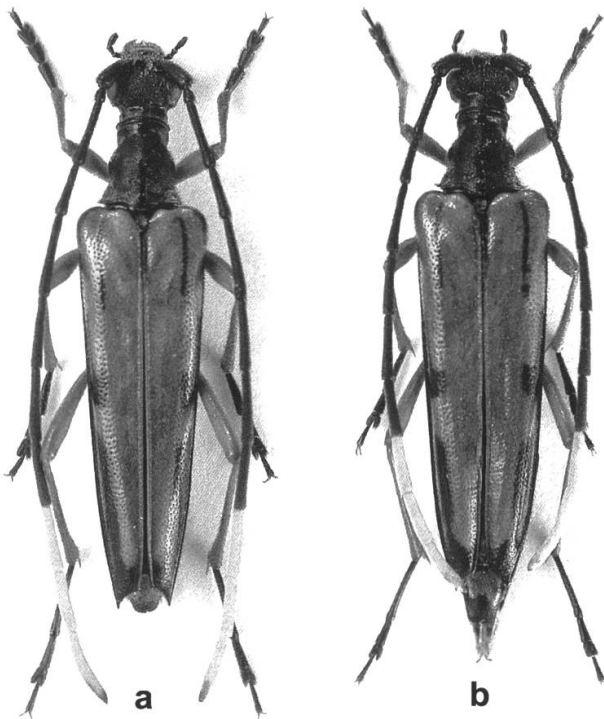


Abb. 20. *Ischnostrangalis rhododendri* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

schmaler, dorsaler Längsstreifen im basalen Viertel näher der Schulter als der Naht, die schmale Spitze sowie drei dem Seitenrand anliegende Längsmakeln am Seitenabfall: Der basale wird gebildet durch einen schmalen Streifen über den Schultern, der schräg nach hinten in einen kurzen Seitenrandfleck mündet; jener vor der Mitte ist länger und biegt hinten kurz dorsalwärts ab; der apikale Längsfleck mündet in die dunkle Spitze, liegt dem Seitenrand über die gesamte Länge an oder ist von ihm durch einen sehr schmal hellen Streifen getrennt. Beim ♀ ist die Mitte des Abdomens sehr breit hell gelblichbraun, das 5. sichtbare Sternit aber meist nur schwarz. Kopf matt, Halsschild wenig und Flügeldecken stark glänzend.

Behaarung auf der Unterseite des Körpers wenig dicht, hell, anliegend, auf der Oberseite am Halsschild am deutlichsten aber auch wenig dicht, etwas abstehend, bräunlich und in den Hinterecken heller; auf den Flügeldecken sehr spärlich und auch auf Beinen und Fühler wenig auffallend. Längere, abstehende Haare nur am Kopf deutlicher und einzeln an den basalen Seiten des Halsschildes.

Kopf etwas schmaler als bei *I. frugalis* Holzschuh, 1991 oder *I. semenowi* (Ganglbauer, 1889), Wangen gleich lang, Schläfen etwas deutlicher flach gerundet; Punktierung deutlich gröber, besonders am Scheitel und der Stirn, am Clypeus ebenfalls fein aber viel spärlicher. Fühler genauso schlank, sie reichen beim ♂ um mehr als 1 Glied, beim ♀ nur wenig über die Flügeldecken; das 5. Glied ist 1,1–1,2× länger als das 3. Glied.

Halsschild hat etwa dieselbe Form, Wölbung und Querabschnürung wie *I. frugalis*, nur die Punktierung ist deutlich weniger fein und viel weniger dicht, seitlich der Mitte sogar teilweise schütter(!); die schmale, unpunktierte Längslinie vor der Basis daher nur unscharf begrenzt.

Flügeldecken 3× so lang wie an den Schultern breit, die Seiten nach hinten stark verengt, Apex jeder Decke sehr schief zur Naht abfallend, mit langem, spitzigem Außendorn und nicht vorstehender Nahtcke; Scheibe im mittleren Bereich beiderseitig der Naht deutlich verflacht. Punktierung weniger fein, nicht rau und weniger dicht als bei *I. frugalis*.

Unterseite: Die Hinterbrust beim ♂ einfach, ohne Zähnchen(!).

Länge: 10,3–12,4 mm.

Verbreitung. China: Yunnan.

Differentialdiagnose. Die neue Art unterscheidet sich von allen anderen der Gattung durch nicht so fein punktierten Kopf und Halsschild, weniger dicht punktierten und weniger dicht behaarten Halsschild, nicht dicht hell behaarten Scheitel, durchwegs helle Schenkel und Schienen und vor allem in der beim ♂ unbewehrten Hinterbrust(!).

***Ischnostrangalis fasciolata* sp.nov.** (Abb. 21)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: S. Tibet, Yrgrang Valley, 8.000 ft., 4.VII.1935, F. Kingdon Ward, B.M. 1936-91 (BMNH) und 2♀ Paratypen mit denselben Daten (BMNH, CHS).

Beschreibung. Färbung hell gelblichbraun; schwärzlich gefärbt sind: Clypeus, Stirn längs der Mitte, Hinterkopf, Taster, von den Fühlern die beiden ersten Glieder, das 3. ohne die schmale Basis, die Glieder 4–8 in der apikalen Hälfte und die verschmälerte Spitze des letzten Gliedes; der Halsschild ohne einen Längswisch über den Hinterecken, manchmal auch ohne einen kleinen Fleck vor der Basis und einen vor der Mitte; das Schildchen und auf den Flügeldecken alle Ränder ohne jene unterhalb der Schultern sowie 5 Querbinden, deren Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Jene am abfallenden Teil zur Basis ist sehr schmal und reicht bis auf die Schultern, die nächste ist seitlich auf Schulterhöhe und die mittlere vor der Naht unterbrochen; von den Beinen sind überwiegend dunkel gefärbt alle Tarsen, die Mittel- und Hinterschienen sowie die Oberseite der Vorderschienen an der Basis, ferner auf der Unterseite des Körpers der Kopf ohne Vorderkopf und Hals, die Vorderhüfthöhlen rundum, der Großteil der Mittel- und Hinterbrust und am Abdomen beim ♂ das 1. und 2. Sternit in der basalen Hälfte, das 3. und 4. nur sehr schmal an der Basis und das 5. an den Seiten und der Spitze; beim ♀ das 1.–3. nur sehr schmal an der Basis, das 4. und 5. teilweise an den Seiten.

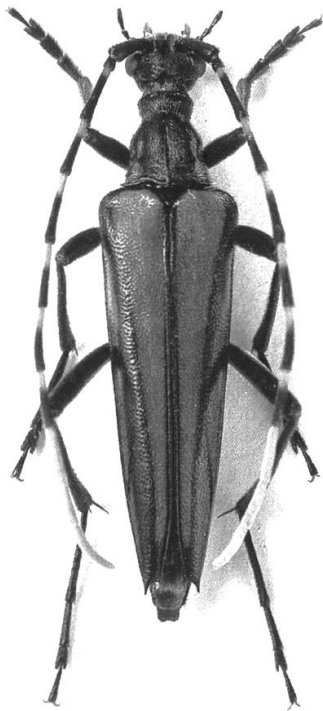
Behaarung sehr fein, anliegend, dicht, gelblich seidig am Scheitel, Halsschild, Schildchen, Mittel- und Hinterbrust; auf den Flügeldecken und Abdomen weniger dicht, etwas aufgerichtet, kurz, je nach Untergrund hell oder dunkel; Fühler und Beine nur kurz und mehr oder weniger dicht behaart. Längere, abstehende Haare vor allem auf der Unterseite des Kopfes und an den basalen Seiten des Halsschildes.

Kopf: Längsdurchmesser der Augen $1,8\times$ größer als die Wangen; stimmt sehr gut mit *I. apicata* Holzschuh, 1992 überein: Auch die Schläfen sind flach verrundet, die Stirn ist im vorderen Bereich sowie der Clypeus aber viel weniger dicht, fein punktiert, die dreieckige Fläche am Vorderrand der Stirn ebenfalls glatt und glänzend. Fühler stimmen desgleichen überein, sie reichen beim ♂ etwas über, beim ♀ bis zur Spitze der Flügeldecken.

Halsschild stimmt in bezug auf die Proportionen, Querabschnürungen, Wölbung und Ausbildung der Hinterecken sehr gut mit *I. apicata* überein, nur ist die feine, dichte Punktierung wegen der etwas schüttereren Behaarung besser zu erkennen.



Abb. 21. *Ischnostrangalis fasciolata* sp.nov.: ♀ Paratype.



Flügeldecken ebenfalls nicht verschieden: Nach hinten auch geradlinig verengt mit langer Spitze am Außenrand und kurzem Nahtzähnen; Punktierung auch mäßig dicht und rauh aber etwas weniger fein; unbeträchtlich deutlicher glänzend.

Unterseite: Beim ♂ die Hinterbrust mit zwei kurzen, stumpfen Längserhabenheiten, die voneinander ähnlich weit entfernt stehen wie bei *I. apicata*.

Länge: 14,3–15,0 mm.

Verbreitung. China: Tibet.

Differentialdiagnose. Die neue Art unterscheidet sich von allen anderen der Gattung durch die kompletten, schwarzen Querbinden auf den Flügeldecken und beim ♂ durch die nicht einfärbig schwarze Unterseite des Körpers.

***Ischnostrangalis frugalis annulicornis* ssp. nov.**

(Abb. 22)

Abb. 22. *Ischnostrangalis frugalis annulicornis* ssp. nov.: ♂ Holotype.

Untersuchtes Material. Holotype ♂: C Sichuan, Xiling Snow Mts., 2100–2700 m, 12.–20.VII.1999, S. Kasantsev (CHS) und 12 Paratypen: 1♂ wie vor; 11♂ von demselben Fundort, 2100–3100 m, 1.–3.VIII.1996, S. Kasantsev (CHS).

Beschreibung. Von der Stammform nur dadurch verschieden, dass die Fühlerglieder 3–8 an der Basis sehr deutlich hell geringelt sind, der Seitenabfall der Flügeldecken bis auf die Höhe des 1. Abdominalsternites umfangreicher hell gefleckt ist und die Vorder-schienen an der Basis immer, die Mittelschienen manchmal mehr oder weniger aufgeheilt sind.

Länge: 12,6–14,3 mm.

Verbreitung. China: Sichuan.

Differentialdiagnose. *I. frugalis frugalis* Holzschuh, 1991, von der außer der Typenserie noch etliche weitere, übereinstimmende Stücke vom Typenfundort vorliegen unterscheidet sich durch die vollkommen schwarzen Schienen und Fühlerglieder 3–8 sowie den weniger ausgedehnt, hell gefleckten Seitenabfall der Flügeldecken.

***Parastrangalis addenda* sp. nov.**

(Abb. 23a ♂, 23b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Hainan, Jianfengling, 1.–11.VI.2008, local collector (CHS) und 5 Paratypen: 1♂ 3♀ Paratypen mit denselben Daten; 1♂ China, Fukien, Kuatun, 2300 m, 27°40'N, 117°40'E, 26.V.1938, J. Klapperich (DHS, CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz, Taster braun. ♂: Hell gelblichbraun sind Trochanteren, Vorder- und Mittelschenkel ohne einen kurzen Streifen auf der Oberseite, Hinterschenkel über die basale Hälfte, Vorderschienen auf der Unterseite, Mittelschienen an der Spitze der Unterseite, die schmale Basis der Fühlerglieder 5–11 und auf den Flügeldecken ein an der Basis breiter nach hinten schmaler werdender,

etwas vor der Spitze endender Dorsalstreifen neben der dunklen Naht sowie hinter den schwarzen Schultern ein schmaler Längsstreifen der nicht bis zur Mitte der Decken reicht. ♀: Der deutlich wellige Schulterstreifen reicht etwas über die Mitte, die Fühlerglieder 9–10 weißlichgelb ebenso die schmale Basis des 11., manchmal auch die schmale Spitze des 8. Gliedes; die 4 basalen Sternite des Abdomens hell gelbbraun, mehr oder weniger deutlich jeweils an der Basis sehr schmal geschwärzt, das 5. Sternit nur an der Basis heller.

Behaarung auf der Unterseite des Körpers dichter silbrig; am Kopf spärlich, am Halsschild dichter, anliegend gelblich und auf den Flügeldecken spärlich hell. Fühler und Beine fein, heller und dunkler behaart. Lange Haare nur einzeln an Kopf und den Halsschildseiten.

Kopf: Schläfen etwas schräg zum Hals ziemlich gerade verlaufend, Längsdurchmesser der Augen beim ♂ 3,2× breiter als die Wangen. Punktierung überall gleichmäßig fein, an Wangen einzeln, am Clypeus wenig dicht, auf Stirn und Scheitel sehr dicht; die halbkreisförmige, quere Fläche am Vorderrand der Stirn sehr schmal und glatt. Fühler dünn, sie reichen beim ♂ etwas über die Flügeldecken, beim ♀ bis zu deren Spitze.

Halsschild 1,25× länger als an der Basis breit, diese 2,8× breiter als die Spitze, die Basis reicht nicht weit auf die Schultern – ähnlich wie bei *P. testaceicornis* (Pic, 1927), die Spitze stark und schmal abgeschnürt, die Seiten wenig bogenförmig. Scheibe gewölbt, zur Spitze wenig steil abfallend; überall dicht und fein, übereinstimmend mit dem Scheitel punktiert – ohne punktfreie, mittlere Längslinie.

Schildchen zugespitzt, bei 1 ♀ an der Spitze etwas ausgerandet.

Flügeldecken beim ♂ 2,7× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten bis weit über die Mitte deutlich verschmälert, dann eine kurze Strecke parallel, Apex schmal und etwas schräg zur Naht abgestutzt, Außenecke nicht akut, Nahtcke winzig angedeutet; Scheibe flach gewölbt, nirgends eingedrückt, Punktierung mäßig dicht und mäßig stark, bis in die Spitze deutlich, dort aber nur sehr fein; etwas glänzend. ♀: Etwas plumper, die Seiten nach hinten bis in die Spitze gleichmäßig verengt

Unterseite: Beim ♂ die Hinterbrust ohne Bewehrung, letztes Abdominalsternit an der Spitze sehr kurz eingedrückt.

Beine sehr schlank, beim ♂ die Vorder- und Mitteltarsen etwas verbreitert.

Länge: 8,3–11,4 mm.

Verbreitung. China: Hainan, Fujian.

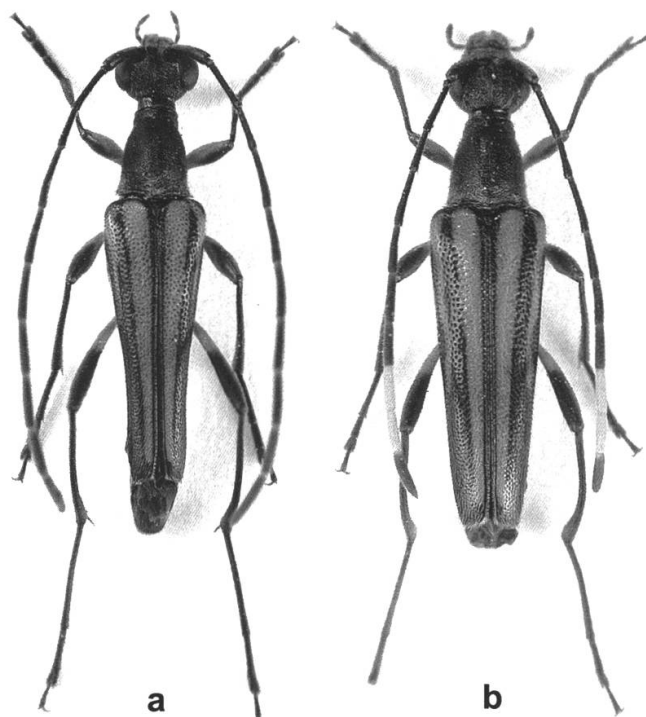


Abb. 23. *Parastrangalis addenda* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

Differentialdiagnose. Die neue Art zeichnet sich von den ähnlich gezeichneten Spezies durch einen relativ langen Halsschild mit wenig auf die Schultern reichenden Hinterwinkeln, nur sehr schmale, langgezogene und nicht dreieckige, glatte Fläche am Vorderrand der Stirn und beim ♀ ohne das letzte Sternit praktisch einförmig hell gefärbtes Abdomen aus.

***Parastrangalis jucunda* sp.nov.**

(Abb. 24)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: N-Thailand, Chiang Rai, Wiang Pa Pao, 4.–15.III.1991, native collector (CHS) und 5 Paratypen: 3♂ 1♀ mit denselben Daten; 1♀ Thailand, Doi Inthanon, Bang Khun Klang, 1200 m, 18,32N 98,32E, Lichtfalle, 1.–3.V.1990, Malicky & Chantaramongkol (CHS).

Anmerkung. Die neue Art müsste, obwohl die Form des Halsschildes nicht gut übereinstimmt, in die engere Verwandtschaft von *Strangalomorpha mitonoi* Hayashi, 1951 gehören, die erst kürzlich von OHBAYASHI *et al.* (2004) wohl zurecht in die Gattung *Parastrangalis* Ganglbauer, 1889 transferiert wurde. Hierher gehört aber meines Erachtens auch *Leptura clytina* Gahan, 1906, die allerdings VIVES (2001) in der Gattung *Elacomia* Heller, 1916 plaziert, sogar mit dem Vermerk „corresponde perfectamente al género *Elacomia* Heller“. Ich konnte die ♀-Holotype (BMNH) ebenfalls untersuchen, kann jedoch ausschließen, dass sie kongenerisch mit *E. histrionica* (Pascoe, 1868) ist, wie VIVES (2001) ausführt. Ebenfalls hierher gehört besonders auch *Leptura binhana trinotata* Pic, 1928, den HAYASHI & VILLIERS (1985) zu *Nanostrangalia* Nakane et Ohbayashi, 1959 stellen und zur Art erheben. Alle diese Arten besitzen dieselben Merkmale die nach OHBAYASHI *et al.* (2004) für die Gattung *Parastrangalis* zutreffen.

Beschreibung. Färbung schwärzlich; Flügeldecken gelbbraun mit schwarzen Rändern außer jenen unter der Schulterbeule und 5 schwarzen Querbinden, deren genaue Lage aus der Abbildung zu ersehen ist: Die sehr schmale an der Basis reicht bis zu den Schultern, die anderen liegen dem Seitenrand breit an, die postbasale ist von der Naht deutlich entfernt und an ihrem Vorderrand auf Schulterhöhe fast immer ziemlich konkav; Fühler zur Spitze dunkelbraun, beim ♀ die Glieder 9–10 weißlichgelb; matt, Flügeldecken etwas glänzend.

Behaarung wie bei *E. clytina* genauso fein und mäßig dicht, anliegend, grau auf Kopf, Halsschild und Schildchen sowie dichter silbriggrau auf der Unterseite des Körpers und fein auf Fühler und Beinen; Flügeldecken ebenfalls wenig dicht, fast anliegend behaart – hell auf hellem und dunkel auf dunklem Untergrund, nur die breit schwarze Spitze ist wie bei allen anderen Arten in dieser Gruppe durchwegs hell behaart(!). Lange, abstehende Haare nur am Kopf und einzeln an den basalen Seiten des Halsschildes.

Kopf mit denselben Wangen und nicht vorstehenden Schläfen wie bei *P. mitonoi* – durch die etwas dichter abstehende Behaarung auf den Schläfen wird dort eine Wölbung vorgetäuscht; überall sehr dicht und fein punktiert, auch die Fühler stimmen überein.

Halsschild: Die Scheibe weniger hoch gewölbt als bei *P. mitonoi* und daher flacher zur apikalen Querabschnürung abfallend sowie weniger glockenförmig, da die Seiten von vorne fast gerade nach hinten erweitert sind, die Hinterecken noch etwas stumpfer, deutlicher abgerundet; überall sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen spitzig, an der Spitze nicht ausgerandet.

Flügeldecken kürzer als bei den anderen Arten in dieser Gruppe, 2,3–2,4× länger als an den Schultern breit, die Seiten beim ♂ bis weit über die Mitte stark verschmälert, dann kurz parallel, beim ♀ allmählich bis zur Spitze verengt; Apex fast gerade, breit abgestutzt mit stumpfer Außen- und höchstens wenig spitziger Nahtecke. Punktierung fein und dicht, auf den dunklen Binden etwas stärker und dichter.

Unterseite: Beim ♂ die Hinterbrust mit zwei kleinen, spitzigen Zähnen wie bei *P. mitonoi*, *E. clytina* oder *N. trinotata*.

Beine nicht verschieden, auch das 1. Glied der Tarsen auf der Unterseite nicht gefurcht, die Vorder- und Mitteltarsen beim ♂ kaum breiter als beim ♀.

Länge: 7,6–9,2 mm.

Verbreitung. Thailand.

Differentialdiagnose. Die neue Art unterscheidet sich von allen anderen dieser Gruppe besonders durch kürzere Flügeldecken, weniger glockenförmigen und flacher gewölbten Halsschild mit seitlich weniger vorstehenden Hinterecken und hinter dem Schildchen breiter geschwärztem Nahtstreif.

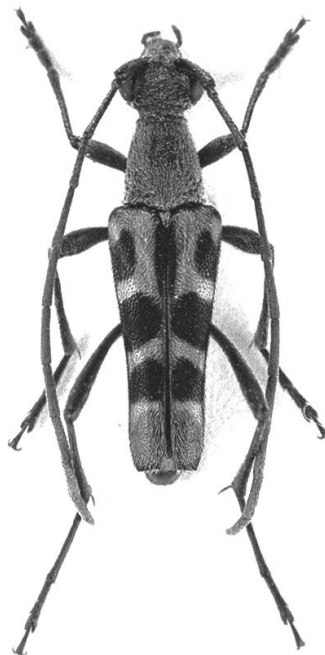


Abb. 24. *Parastrangalis jucunda* sp.nov.: ♂ Holotype.

UNTERFAMILIE CERAMBYCINAE

Genus *Lubosia* gen.nov.

Tribus Oemini, **Typusart:** *Lubosia dembickyi* sp.nov.

Beschreibung. Habitus klein, mäßig schlank, langbeinig, unscheinbar behaart, ♂ mit sehr langen Fühlern.

Kopf groß; Augen klein, sie liegen in der Mitte der Seiten weit unterhalb der Höhe der Fühlereinklenkung(!), fein facettiert(!), beim ♂ viel länger als breit, beim ♀ noch viel schmaler, auf der Innenseite nicht ausgerandet sondern vollkommen konvex(!), auf der Außenseite gerade oder leicht ausgerandet(!); Wangen lang, Schläfen sehr lang und leicht konvex; Stirn vollkommen senkrecht, von der Seite gesehen deutlich über die Augen vorstehend, in der vorderen Hälfte zusammen mit dem Clypeus breit und tief ausgehöhlt, von vorne gesehen seitlich vor den Augen mit Längskante; Fühlerhöcker sehr groß und hoch, einander stark genähert, dazwischen tief gefurcht, sehr weit vom Oberrand der Augen entfernt – beim ♂ um etwas weniger, beim ♀ um deutlich mehr als Augenbreite; Taster ziemlich lang, Endglied lang und wenig zur Spitze verdickt. Fühler beim ♂ dünn, zur Spitze noch dünner, bei großen Exemplaren mindestens 4×, bei kleinen weniger als 3× länger als der Körper, Unterseite nicht gefranst; Skapus zylindrisch, wenig gebogen und zur Spitze wenig verdickt, etwas kürzer als 3. Glied, jedes folgende ist länger als das vorhergehende, 11. Glied am längsten, 2. Glied relativ lang; beim ♀ dicker, zur Spitze etwas verdickt, 5. Glied am längsten, die folgenden jeweils kürzer, nur 5 Glieder reichen über die Flügeldecken.

Halsschild quadratisch, knapp vor der Basis deutlich, weit vor der Spitze breit und tief, quer abgeschnürt, Seiten zwischen den Abschnürungen stark gerundet und Scheibe gewölbt. Mesonotum mit breiter, ungeteilter Stridulationsfläche. Schildchen schmal, dreieckig mit abgerundeter Spitze.

Flügeldecken kurz, beim ♂ nach hinten verschmälert, beim ♀ parallel, Spitze abgerundet, Scheibe etwas abgeflacht, unregelmäßig punktiert.

Unterseite: Vorderhüften äußerst groß, herabhängend, zusammenstoßend; Vorderhüfthöhlen außen sehr breit eckig ausgeschnitten, ihr Fortsatz sehr dünn und reicht nur etwas über die Mitte der Hüften, hinten breit offen. Mittelhüfthöhlen außen offen, ihr Fortsatz sehr schmal, nach vorne vollkommen eben; Mittelhüften ebenfalls sehr groß und vorstehend. Abdomen beim ♂ sehr klein und schmal, zur Spitze etwas verbreitert, am Ende ohne besondere Auszeichnung, vollkommen von den Flügeldecken bedeckt; beim graviden ♀ aufgebläht.

Beine sehr lang, Vorder- und Mittelschenkel gekeult, Hinterschenkel viel länger und nicht gekeult, sie reichen beim ♂ weit, beim ♀ etwas über die Spitze der Flügeldecken, Vorderschienen außen scharfkantig, Mittelschienen außen dicht gezähnt, Hinterschienen viel länger und dünner. Alle Tarsen sehr schlank und zylindrisch, nur 3. Glied etwas breiter und bis zur Basis gespalten, 1. Glied der Mittel- und Hintertarsen länger als die restlichen Glieder zusammen.

Derivatio nominis. Die neue Gattung und Art sind meinem Freund Luboš Dembický (Brno, Tschechien), der diese hochinteressante Art auch sammelte, benannt. Die Gattung ist feminin.

Differentialdiagnose. Diese Gattung passt durch die meisten Merkmale in die Tribus *Oemini*, weicht jedoch durch die sehr ausgefallene aber wichtige Ausformung der Augen entschieden von dieser ab, da diese bei den *Oemini* grob facettiert und tief ausgerandet sein sollen, weshalb die Stellung in dieser Tribus nur eine vorläufige sein kann. Mir ist keine Gattung bekannt, die auch nur annähernd mit der neuen verglichen werden könnte.

***Lubosia dembickyi* sp.nov.**

(Abb. 25a ♂, 25b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: S India, Kerala, 15 km SW Munnar, Kallar Valley, 1250 m, 10,02N, 76,58E, 1.–9.V.1997, L. Dembický & P. Pacholátko (LDS) und 25♂ 4♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS, LDS).

Beschreibung. Färbung rotbraun; schwarz oder schwärzlich sind beim ♂ meist etwas mehr als das apikale Drittel der Flügeldecken, die Fühler, Tarsen und Schienen ohne die mehr oder weniger breite Basis; beim ♀ mindestens die apikale Hälfte der Flügeldecken, die apikalen 4 Fühlerglieder wobei das letzte Glied an der Spitze meist hell bleibt, die Mittel- und Hinterschienen manchmal etwas dunkler; matt.

Behaarung: Überall nur mit sehr unscheinbarer, dem Untergrund angepasster Grundbehaarung, am deutlichsten auf den Flügeldecken, dort dicht und etwas abgehoben; Fühler beim ♂ fein, beim ♀ deutlicher und etwas struppig, kurz behaart. Lang abstehende Haare praktisch nicht vorhanden.

Kopf 1,1× breiter als der Halsschild am Vorderrand und so breit wie an seiner breitesten Stelle. Längsdurchmesser der Augen 1,55× länger als Wangen; Schläfen beim

♂ etwa 2,2× länger als der Querdurchmesser der Augen, beim ♀ 2,9×; Stirn neben der mittleren Längsfurche mit breitem, kurzem Längswulst und dort mit ein paar kleinen Körnchen; Scheitel gewölbt mit feiner Mittelfurche; überall sehr fein und dicht skulptiert. Fühlerglieder 2–6 bei größeren ♂ an der Spitze kurz verdickt; 3. Glied 1,15× länger als 1., 4,5× länger als 2., 0,9× so lang wie 4., 0,65× so lang wie 5. und 0,55× so lang wie 6. Glied.

Halsschild etwa so lang wie etwas hinter der Mitte an der Seitenschwellung breit, Spitze und Basis gleich breit; Vorderrand fein aufgebörtelt, Basalrand etwas dicker gerandet; sehr dicht und fein wie der Kopf skulptiert, einzelne, kleine Körnchen manchmal erkennbar.

Flügeldecken beim ♂ doppelt so lang wie an den Schultern breit, die Seiten nach hinten deutlich, gerade verengt und an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet; beim ♀ etwas länger, die Seiten parallel und jede Decke an der Spitze breit abgerundet; jede Decke mit 2 schwachen, dorsalen, hinten verkürzten und manchmal auch mit einem kurzen, seitlichen Längsnerv. Punktierung überall relativ dicht, mäßig stark, beim ♂ an der Spitze glatt, beim ♀ fast bis in diese punktiert.

Beine: Vorder- und Mittelschienen breiter als die hinteren, Mittelschienen bei größeren Exemplaren in der basalen Hälfte gebogen, Vorder- und Mittelschenkel gleich nach der Basis stark gekeult, Hinterschenkel an Basis und Spitze wenig dünner als am verdickten Teil, Unterseite der Tarsen besohlt.

Länge: 5,2–10,0 mm.

Verbreitung. India: Kerala.

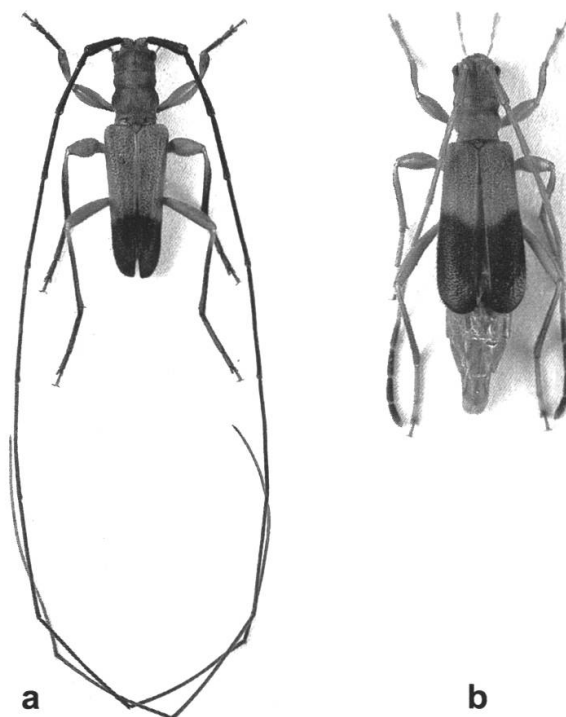


Abb. 25. *Lubosia dembickyi* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

Pachydissus foveiscapus sp.nov.

(Abb. 26a ♂, 26b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Crocker Range, 8.IV.2004, local coll. (CHS) und 5 Paratypen aus Sabah: 1♂ Crocker Range, VII.2004; 1♀ Crocker Range, vic. Mt. Trus-Madi, III/IV.2002; 1♀ Mt. Trus Madi, III.2003; alle local coll.; 1♂ 1♀ Tawau, 26.III.2004, Azili coll. (DHS, CHS, EJS, OMS).

Beschreibung. Färbung dunkel rotbraun, Kopf und Halsschild meist dunkler.

Behaarung außer am Halsschild recht dicht, anliegend, hell bräunlich grau; auf den Flügeldecken sind diese Haare besonders an den Seiten sehr ausgedehnt, kleinflächig wolkig gelagert und ziemlich glänzend; am Halsschild nur äußerst spärlich, anliegend hellbraun und nur vor der Mitte auf jeder Seite der Scheibe ist ein schmaler, schräger,

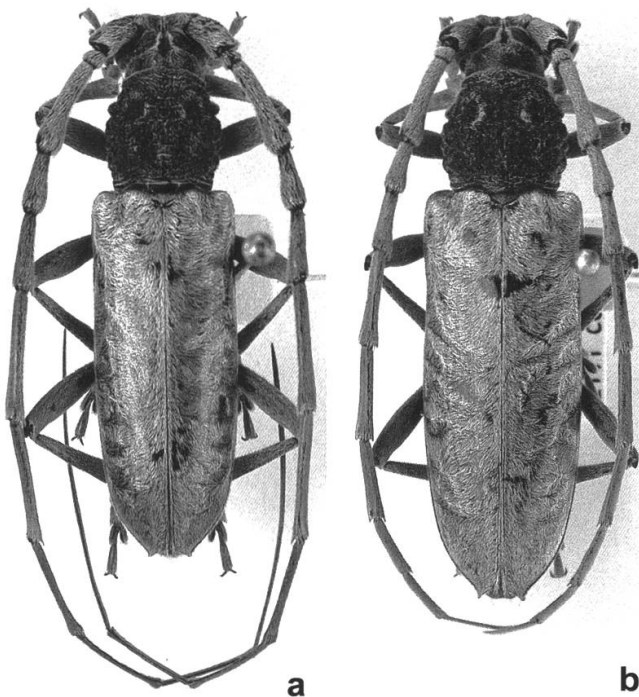


Abb. 26. *Pachydissus foveiscapus* sp. nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

kurzer Streifen dichter behaart. Lange Haare nur einzeln am Kopf sowie den Vorder- und Hinterecken des Halsschildes.

Kopf: Wangen gut entwickelt, Augen groß, die oberen Loben nahe beieinander, zwischen diesen Loben nicht tief längsgefurcht, Fühlerhöcker kräftig und schief nach oben gerichtet. Fühler beim ♂ doppelt so lang wie der Körper oder etwas kürzer; Skapus sehr kurz, genau von oben betrachtet an der Basis stärker verdickt, dort am breitesten und sehr stark unregelmäßig runzelig sowie mit größerer, mehr oder weniger tiefer Grube, von der Seite betrachtet an der Spitze am breitesten; ab dem 6. Glied auf der Außenseite spitzig vorgezogen, ab dem 5. Glied auf der Innenseite mit spitzigem Dörnchen wie bei *Elydmus grosse-*

scapus Hüdepohl, 1989 und seinen Verwandten; die Glieder 3 und 4 an der Spitze wenig verdickt; 3. Glied $1,8\times$ länger als 1., $1,6\times$ länger als 4., $1,2\times$ länger als 5. und deutlich kürzer als 6. Glied; beim ♀ reichen sie um 2 Glieder über die Flügeldecken, der Skapus ist von oben betrachtet zylindrisch, ohne Runzeln oder grubenförmige Vertiefung, das 6. nur wenig länger als das 3. Glied.

Halsschild an der breitesten Stelle etwas hinter der Mitte $1,1\times$ breiter als lang, $1,4\times$ breiter als an der Spitze und $1,2\times$ breiter als an der Basis, die Seiten bogenförmig gerundet, an Spitze und Basis ähnlich mäßig stark abgeschnürt; Scheibe gewölbt, überall gleich stark, unregelmäßig wurmartig gerunzelt; matt.

Flügeldecken $2,6\times$ länger als an den Schultern breit, die Seiten bis zur Mitte fast parallel, dann allmählich verschmälert; Spitze jeder Decke sehr kurz, schräg zur Naht abgestutzt, mit stumpfer Außen- und kurzer, spitzer Nahtecke; sehr fein und dicht punktuelliert – durch die Behaarung fast vollständig verdeckt.

Unterseite: Vorderhüfthöhlen geschlossen, zwischen den Vorderhüften und dem Vorderrand des Pronotums mit 2 Querfurchen; Prosternalfortsatz senkrecht, Mesosternalfortsatz fast senkrecht abfallend, letzterer längs der Mitte seicht gefurcht.

Beine kräftig, Schenkel und Schienen ohne Kiel, 1. Glied der Hintertarsen wenig länger als das folgende.

Länge: 26–34 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost Malaysia.

Differentialdiagnose. Die neue Art ist schwierig in eine der bekannten Gattungen unterzubringen. Nur wegen des ziemlich kurzen Halsschildes stelle ich sie vorläufig zu

Pachydissus Newman, 1838. Sie ist wegen des Fühlerbaues sehr ausgezeichnet, der ziemlich perfekt mit *Elydnus grossescapus* übereinstimmt, auch was den Sexualdimorphismus in der Ausgestaltung des 1. Gliedes betrifft.

***Ceresium sobrinatum* sp.nov.**

(Abb. 27)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Crocker Range, 12.IV.2004, local coll. (CHS) und 21 Paratypen aus Sabah: 1♀ W Sabah, 50 km S of Tomani, 4.V.1999, Z. Smrž; 10♀ Crocker Range, III.1999, III.2003, 14.V.2004, 29.IV. und 10.VI.2009, 19. und 23.IV.2010; 2♀ Crocker Range, Keningau-Kimanis (20 km), 1500 m, IV.1995; 2♀ Tawau, 18.III.2006; 1♀ Crocker Range, Mt. Trus-Madi, 14.V.2005; 2♂ 2♀ Mt. Trus-Madi, 8.IV.2001, 15.IV.2005, 13.IV.2006, 26.IV.2010; alles local coll; 1♀ Mt. Trus-Madi, 5.V.2007, A. Gorodinski (DHS, CHS, JCS, OMS).

Beschreibung. Färbung rotbraun; außer den Flügeldecken und dem Abdomen meistens teilweise mehr oder weniger dunkler; Seiten der Flügeldecken unterhalb der Schultern fast immer angedunkelt; glänzend.

Behaarung: Dichter, gelblichgrau, anliegend behaart sind ein Streifen auf dem Scheitel neben den Augen, die Fühler (Skapus meist weniger dicht), die Halsschildscheibe ohne eine rundliche Fläche im Zentrum, das Schildchen, der Großteil der Beine und auf der Unterseite des Körpers vor allem die Seiten; spärlicher, hell behaart sind der Kopf und der Halsschild an der Spitze; sehr spärlich die kreisförmige Mitte der Halsschildscheibe und die Flügeldecken. Lang abstehende, helle Haare nur spärlich, nicht auf der Halsschildscheibe, auf den Flügeldecken nur wenige Haare an der Basis und entlang der Naht.

Kopf etwas schmaler als der Halsschild an der breitesten Stelle, Augen relativ groß, obere Loben um etwa 1,4 Lobenbreiten voneinander entfernt. Stirn und Scheitel sehr ungleich, dicht, stärker und feiner, mehr oder weniger runzelig punktiert, oft auch mit glatten Stellen am Vorderrand der Stirn, meist aber zwischen den oberen Augenloben. Endglieder der Taster in beiden Geschlechtern zur Spitze mäßig erweitert. Fühler reichen beim ♂ um mehr, beim ♀ um weniger als 1 Glied über die Flügeldecken, ab dem 5. oder 6. Glied außen an der Spitze wenig eckig erweitert; Skapus leicht gebogen, zur Spitze deutlich verdickt, fein und mäßig dicht punktiert, 1,55× länger als 3. oder 4., kaum länger als 5. und kaum kürzer als 6. Glied.

Halsschild so lang wie an der breitesten Stelle etwas vor der Mitte, manchmal, besonders bei den ♀ deutlich breiter, Basis 1,35× breiter als die Spitze, die Seiten vor der Mitte etwas gewölbt, nach der Mitte mehr oder weniger parallel. Scheibe ziemlich gleichmäßig gewölbt, im sehr schütter behaarten Zentrum relativ gleichmäßig stark und dicht punktiert, ohne oder mit wenigen, schmalen Längsrunkeln, längs der Mitte mit ziemlich breitem, gut begrenztem, glattem Streifen, der. schmaler werdend bis zum Vorderrand reicht; je eine kleine, glatte Schwiele an den Seiten etwas vor dem Vorderrand und eine nicht immer deutliche, seitliche etwas vor der Scheibenmitte; einige größere Punkte seitlich in der basalen Hälfte inmitten der dichten Behaarung. Beim ♂

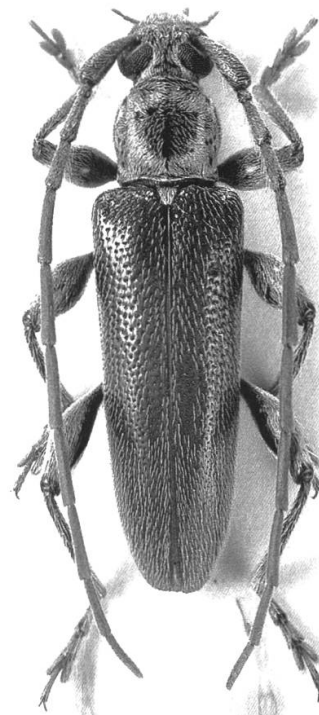


Abb. 27. *Ceresium sobrinatum* sp.nov.: ♂ Holotype.

am Seitenabfall in der vorderen Hälfte eine nach oben gut begrenzte, ovale Fläche dichter und stark punktiert.

Flügeldecken $2,7\times$ länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten beim ♂ stark, beim ♀ weniger oder fast nicht verengt, an der Spitze relativ schmal abgerundet oder angedeutet abgestutzt; Punktierung genauso stark und mäßig dicht wie bei *C. vestigiale* Pascoe, 1866, unmittelbar an der Basis raspelartig und hinter der Mitte deutlich feiner und dichter sowie am Absturz nur äußerst fein.

Abdomen: Postpygidium groß, von der Basis nach vorne stark erweitert

Beine sehr kräftig, Schenkel mäßig stark gekeult, Schienen relativ lang, Unterseite der Mittel- und Hinterschienen bis in die Spitze vollkommen gerade.

Länge: 9,7–14,3 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost Malaysia.

Differentialdiagnose. *C. vestigiale* und auch *C. brevipes* Pic, 1943 kommen der neuen Art nahe, sie unterscheiden sich von ihr durch dickere Schenkel, zumindest beim ♂ vor der Spitze nicht vollkommen gerade Unterseite der Mittel- und Hinterschienen, in beiden Geschlechtern kürzere Schienen und etwas kürzere Fühler; erstere noch durch dunkle Flügeldecken und Abdomen sowie viel weniger dicht behaarten Halsschild; letztere noch durch die intensiv gelb gefärbte dichte Behaarung und etwas breiteren Halsschild mit mehreren glatten Schwielen.

Ceresium striatocolle sp.nov.

(Abb. 28)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Sipitang area, 26.II.2003, local coll. 'Jimmy' (CHS) und 37 Paratypen aus Sabah: 1♀ km 53 KKTambunan, Gn. Emas, 1650 m, 22.III.–6.IV.2000, Bolm; 2♀ Banjaran Crocker Mts., Gunung Alab peak, 1650–1800 m, 30.IV.–27.V.1996, M. Štrba & R. Hergovits; 1♂ Mt. Trus-Madi, 5.V.2007, A. Gorodinski; 4♀ Mt. Trus-Madi, 8.IV.2001, III.2004, 18.II.2005, III.2005; 1♂ 2♀ Crocker Range, Mt. Trus Madi, 12.IX.2004, 22.X.2004, 14.V.2005; 1♀ Crocker Range, Keningau, V.1993; 3♂ 4♀ Crocker Range, 13.III.1998, 12.IV.1999, 12.IV.2004, 25.IV.2009, 19.V.2009, 10.VI.2009; 1♀ Tawau, 12.III.2005; 1♂ Tenom, 8.V.2004; 1♂ 1♀ Ranau, 16.IV.2006; 1♂ 2♀ Sipitang area, 11.IV.2002, 26.II.2003, 4.III.2003; 6♂ 4♀ Sipitang vic., 20.I., 10.II., 26.II. und 11.III.2005; alle local coll.; 1♀ West Malaysia, Perak, Maxwell Hill, above Taiping City, 900–1000 m, 12.–16.I.1995, J. & S. Bečvář (DHS, CHS, JCS, OMS, EJS).

Beschreibung. Färbung rotbraun; Kopf und Halsschild meistens, selten auch die Mittel- und Hinterbrust etwas dunkler; Flügeldecken deutlicher glänzend.

Behaarung: Dicht, anliegend, gelb behaart sind das Schildchen und auf der Halsschildscheibe beiderseitig des Zentrums je ein in der Mitte unterbrochener Längsstreifen, von dem bei den ♀ nur ein Fleck vorne und hinten auf den Hinterecken ausgebildet ist; dichter weißlich behaart sind auf der Unterseite des Körpers die Seiten von den Vorder- bis zu den Hinterhüften; sonst überall wenig dicht, hell behaart. Lange, abstehende Haare nur sehr spärlich, nicht auf der Scheibe des Halsschildes.

Kopf deutlich schmaler als der Halsschild an seiner breitesten Stelle, Augen mäßig groß, obere Loben um $1,2$ Lobenbreiten voneinander entfernt; Stirn und Scheitel ungleich stark, runzelig punktiert, am Scheitel besonders längsrnzelig; ohne auffallende, glatte Stellen. Fühler beim ♂ höchstens wenig über die Flügeldecken reichend, beim ♀ reichen sie bis zu diesen oder sind etwas kürzer; die apikalen Glieder außen an der Spitze nur wenig eckig erweitert: Skapus leicht gebogen, zur Spitze

deutlich verdickt, etwas stärker und dicht punktiert, $1,35\times$ länger als 3. oder 4., $1,05\times$ länger als 5. und wenig länger als 6. Glied.

Halsschild etwas länger als an der breitesten Stelle in der Mitte, Basis $1,25\times$ breiter als Spitze; die Scheibe nur sehr flach gewölbt, im Zentrum zwischen der seitlichen, dicht gelben Behaarung ziemlich dicht, teilweise relativ regelmäßig mit langen Längsrunkeln, dazwischen entweder nicht bzw. mehr oder weniger dicht punktiert, ein schmaler Querstreifen am Vorderrand glatt; die Seiten außerhalb der dichteren Behaarung einschließlich des Prosternums beim ♂ relativ regelmäßig dicht und fein, beim ♀ gröber und unregelmäßig punktiert, beim ♂ auch auf der Mittelbrust ein gut begrenzter, querovaler Fleck so punktiert.

Flügeldecken $3\times$ länger als an den Schultern breit, seltener nur $2,8\times$ breiter, die Seiten nach hinten in beiden Geschlechtern relativ stark verengt, an der Spitze schmal abgerundet; Punktierung noch etwas stärker und dichter als bei *C. vestigiale*, nach hinten allmählich weniger stark, am Absturz nur sehr fein; auch an der Basis mit groben Raspelpunkten.

Beine kurz, mäßig stark, Schenkel mäßig dick gekeult, Schienen auf der Unterseite gerade.

Länge: 9,1–13,3 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost Malaysia, West Malaysia.

Differentialdiagnose. *C. vestigiale* unterscheidet sich von der neuen Art durch dunkle Färbung, kräftigere Beine und breiteren Halsschild dessen Scheibe vor allem keine dichten Längsrunkeln aufweist sondern nur punktiert ist sowie entlang der Mitte einen punktfreien Längsstreifen besitzt.

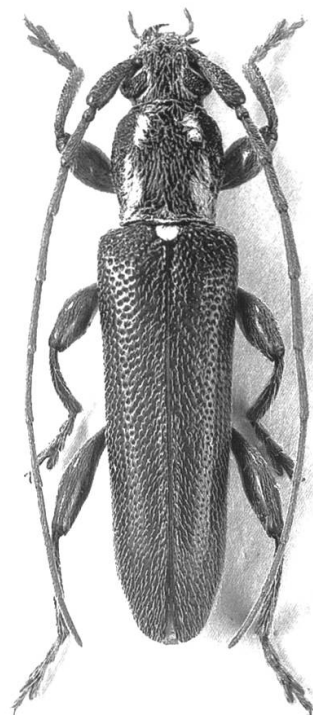


Abb. 28. *Ceresium striatocolle* sp.nov.: ♂ Holotype.

Ceresium indigum sp.nov.

(Abb. 29)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 8.IV.2001, local coll. 'Addle' (CHS) und 49 Paratypen aus Sabah: 2♀ Mt. Trus-Madi, 5.V.2007, A. Gorodinski; 1♂ 1♀ Mt. Trus Madi, 1500–2000 m, III./V.1998; 7♂ 14♀ Mt. Trus-Madi, 8.IV.2001, 18.III.2002, III., 12.III., 13.III. oder 13.V.2005, 13.III., 22.III., 4.IV. oder 28.IV.2006, 10.IV., 17.IV. oder 18.IV.2007, 12.III., 14.IV. oder 21.IV.2010; 1♂ Crocker Range, Trus Madi, 12.IX.2004; 4♀ Crocker Range, Keningau-Kimanis, (km 20), 1500 m, IV. 1995; 2♂ 12♀ Crocker Range, 12.IV., 10.V. oder 14.V.2004, 3.IV. oder 26.IV.2006, 11.IV., 12.IV., 26.V. oder 10.VI.2009, 19.IV. oder 21.IV.2010; 1♀ Keningau, IV.1994; 1♂ Sipitang, 6.III.2005; 2♀ Ranau, VI.2005 oder 7.IV.2006; 1♂ Tawau, 16.III.2006 (CHS, DHS, OMS, JCS, EJS).

Beschreibung. Färbung rotbraun; oft sind Kopf, Halsschild, Beine und Unterseite des Körpers ohne die Abdomenspitze, sehr variabel, in unterschiedlicher Ausdehnung dunkler bis schwärzlich; Flügeldecken unter den Schultern dunkler oder mit allen Übergängen der gesamte Seitenabfall bis zum Beginn des Absturzes schwärzlich; Flügeldecken glänzend.

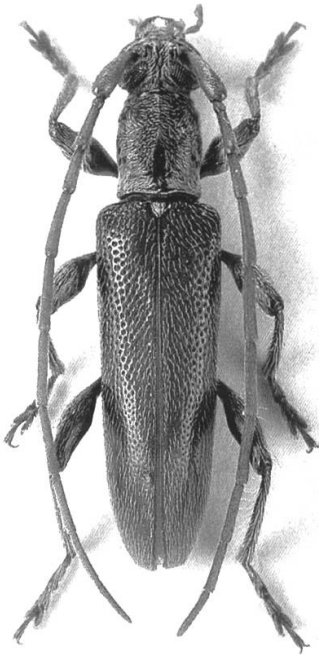


Abb. 29. *Ceresium indigum*
sp.nov.: ♂ Holotype.

Behaarung: Etwas dichter, grau behaart sind das Schildchen, der Halsschild (im Zentrum und an der Spitze nur schütter), von den Beinen vor allem die Keulen sowie die Unterseite des Körpers lateral; Kopf wenig dicht gelblichgrau, Flügeldecken kurz, etwas abstehend, schütter, grau, in der apikalen Hälfte etwas dichter, von den Fühlern der Skapus sehr schütter und die restlichen Glieder dichter, fein, grau behaart. Lang abstehende Haare spärlich, nur auf der Unterseite des Körpers etwas deutlicher, nicht auf der Scheibe des Halsschildes, auf den Flügeldecken einzeln an der Basis und entlang der Naht.

Kopf etwas breiter als der Halsschild an seiner breitesten Stelle, Augen fast gleich groß wie bei *C. humerale* Schwarzer, 1931, obere loben um 1,6 Lobenbreiten voneinander entfernt, Stirn und Scheitel dicht runzelig punktiert. Fühler reichen beim ♂ wenig weiter über die Flügeldecken als beim ♀, die apikalen Glieder außen an der Spitze sehr wenig eckig erweitert; Skapus wenig gebogen, zur Spitze verdickt, sehr fein und dicht punktiert, 1,5× länger als 3., 1,65× länger als 4., etwas länger als 5. und etwas kürzer als 6. Glied.

Halsschild 1,2× länger als an der breitesten Stelle, bei manchen ♀ etwas breiter als lang, Basis etwa 1,2× breiter als Spitze; Seiten manchmal fast gerade und nur zur Spitze kurz verengt sowie vor der Basis leicht konkav oder vor der Mitte etwas gewölbt. Scheibe gewölbt, in der schütter behaarten Mitte relativ fein, dicht, etwas unregelmäßig punktiert mit breitem, glattem Längsstreifen in der basalen Hälfte, der sich nach vorne schmal werdend, oft bis zur Spitze fortsetzt; seitlich vor dem Spitzenrand eine flache, glatte Schwiele und in den Hinterecken ein paar größere Kahlpunkte.

Flügeldecken 2,9–3× so lang wie an den Schultern breit, die Seiten nach hinten beim ♂ deutlicher verengt als beim ♀; Spitze gemeinsam abgerundet. Punktierung deutlich stärker als bei *C. humerale*, an der äußersten Basis ebenfalls mit Raspelpunkten, nach der Mitte rasch feiner werdend, am Absturz äußerst fein.

Abdomen: Postpygidium lang rechteckig, die Seiten an der Spitze abgerundet, dort ziemlich lang und dicht behaart, an der Spitze mehr oder weniger abgestutzt; das dazugehörige Sternit nur halb so lang, in der Mitte ausgerandet und auf jeder Seite dieser Ausrandung in einen langen, dünnen, behaarten Fortsatz verlängert, der deutlich nicht die Spitze des Postpygidiums erreicht; das 5. sichtbare Sternit an der Spitze breit ausgerandet.

Beine wie bei *C. humerale*.

Länge: 9,7–12,8 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost Malaysia.

Differentialdiagnose. *C. humerale* steht der neuen Art nahe, es unterscheidet sich von ihr besonders durch die dichter weißlich behaarte Halsschildscheibe, deren schütter behaartes Zentrum scharf begrenzt und dort relativ grob, runzelig punktiert ist, längere

Fühler, feiner punktierte Flügeldecken und kleines, halbrundes Postpygidium, dessen dazugehöriges Sternit fast genauso groß und an der Spitze nur deutlich ausgerandet ist.

***Ceresium mediocre* sp.nov.**

(Abb. 30)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Crocker Range, 17.IV.1999, local coll. (CHS) und 46 Paratypen aus Sabah: 7♂ 9♀ wie vor, III.1999, 28.III.2003; 12.IV., 18.IV., 20.IV., 10.V. oder 14.V.2004; 3.IV.2006, 8.V.2007; 25.IV., 29.IV. oder 10.V.2009; 14.IV.2010; 1♂ Crocker Range vic., III.2004; 2♀ Crocker Range, Keningau-Kimanis (km 20), 1500 m, IV.1995; 1♂ Sipitang vic., 26.II.2005; 1♂ 3♀ Sipitang area, 2.II. oder 11.IV.2002, 26.II.2003; 1♂ Tawau, 18.III.2006; 1♀ Mt. Trus Madi, 1500–2000 m, III./V.1998; 1♂ 9♀ Trus-Madi, III.2003, 15.IV.2005, 13.III. oder 20.IV.2006, 10.IV.2007, 14.IV.2009; 3.III., 12.III., 14.IV. oder 21.IV.2010; 1♀ Sandakan-Pinangah, 6.II.2005; alle local coll.; 1♀ Mt. Trus-Madi, 5.V.2007, A. Gorodinski; 1♂ Kinabalu Nat. Park, 19.VIII.2000, am Licht, H. Braasch; 1♀ Banjaran Crocker Mts., Gunung Alab peak, 1650–1800 m, 30.IV.–27.V.1996, M. Štrba & R. Hergovits; 5♀ km 53, KK Tambunan, Gn. Emas, 1650 m, 22.III.–6.IV.2000, Bolm (CHS, DHS, OMS, JCS, EJS, LDS); 1♀ Ranau, 7.V.2006, S. Chew, BMNH 2006-36 (BMNH).

Beschreibung. Färbung rotbraun; Kopf, Halsschild und Unterseite des Körpers ohne die Abdomenspitze meist mehr oder weniger dunkler bis schwärzlich, von den Beinen sind die Keulen meistens, die Stiele selten dunkel, Schienen oft an der Basis dunkel, seltener zur Gänze; Flügeldecken unter den Schultern meistens mehr oder weniger dunkel, seltener der Seitenabfall bis zur Mitte oder auch die Schulterbeulen oder auch die äußerste Basis dunkel bis schwärzlich.

Behaarung: Dichter, anliegend, weißlich sind der Halsschild ohne eine mehr oder weniger große zentrale, schütter behaarte Fläche und ein paar mehr oder weniger deutliche, kleine Fleckchen rund um die Scheibe desselben; ferner das Schildchen, die Schenkelkeulen und die Unterseite des Körpers lateral. Kopf wenig dicht, gelblich, von den Fühlern der Skapus spärlich, grau, die restlichen Glieder fein, grau behaart; Flügeldecken kurz, etwas abstehend, schütter, grau, in der apikalen Hälfte etwas dichter behaart. Lang abstehende Haare spärlich, nicht auf der Halsschildscheibe, höchstens ein paar einzelne an der äußersten Basis der Flügeldecken.

Kopf wenig breiter oder wenig schmaler als der Halsschild an seiner breitesten Stelle, Augen genauso groß wie bei *C. humerale*, obere Loben um 1,5–2 Lobenbreiten voneinander entfernt. Stirn und Scheitel ungleich dicht, mehr oder weniger runzelig punktiert. Fühler reichen in beiden Geschlechtern meist um etwas mehr als 1 Glied über die Flügeldecken, die apikalen Glieder außen an der Spitze nur sehr wenig eckig erweitert; Skapus sehr wenig gebogen, sehr fein und dicht punktiert, 1,4× länger als 3. oder 4., wenig kürzer als 5. und fast so lang wie 6. Glied.

Halsschild so lang oder 1,1× länger als in oder etwas vor der Mitte breit, Basis etwa 1,2× breiter als Spitze; Seiten etwas vor der Mitte sehr flach gebogen, zur Spitze kurz und deutlich verengt, vor der Basis flach ausgeschweift oder ziemlich gerade. Scheibe gewölbt, im Zentrum meist dicht, oft deutlich runzelig punktiert, mit an der Basis breitem, glattem Längsstreifen, der sich nach vorne verschmälert und bis zur Mitte reicht, manchmal als schmaler Streifen fast bis zur Spitze verläuft; seitlich vor dem Vorderrand eine flache, glatte Schwiele und in den Hinterecken ein paar größere Kahlpunkte. Beim ♂ das Prosternum vor den Hüften gut abgegrenzt, dicht und stark, etwas rugulos punktiert; beim ♀ unregelmäßiger runzelig und mit weniger deutlichen Punkten.

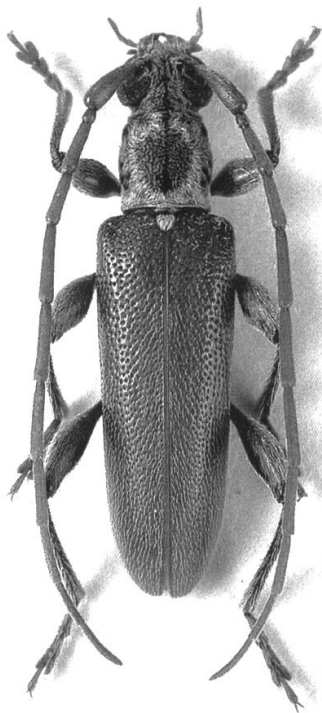


Abb. 30. *Ceresium mediocre*
sp.nov.: ♂ Holotype.

Flügeldecken 2,7–2,9× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten beim ♂ etwas deutlicher verschmälert als beim ♀, Spitze gemeinsam oder fast gemeinsam abgerundet. Punktierung deutlich stärker als bei *C. humerale*, an der äußersten Basis ebenfalls mit Raspelpunkten, nach der Mitte rasch feiner werdend, am Absturz äußerst fein; glänzend.

Abdomen: Postpygidium ähnlich wie bei *C. indigum*, seitlich an der Spitze aber weniger dicht behaart, das dazugehörige Sternit aber kleiner, in der Mitte auch tief ausgerandet, auf jeder Seite dieser Ausrandung aber nur mit kurzem, akutem, behaartem Fortsatz.

Länge: 9,5–12,8 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost Malaysia.

Differentialdiagnose. *C. humerale* steht der neuen Art nahe, es unterscheidet sich von ihr durch das relativ grob runzelig punktierte Zentrum der Halsschildscheibe, längere Fühler, weniger stark punktierte Flügeldecken und kleines, halbrundes Postpygidium, dessen dazugehöriges Sternit fast genauso groß und an der Spitze nur deutlich ausgerandet ist.

C. indigum ist von der neuen Art vor allem verschieden durch die weniger dicht und vor der Spitze nur schütter behaarte Halsschildscheibe und das mit 2 langen, dünnen Fortsätzen ausgestattete 8. Sternit des ♂.

Ceresium saphenum sp.nov.

(Abb. 31)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Borneo, Sabah, Bajnaran Maitland, Batu Pungul, 25.–27.V.1995, I. Jeniš (CHS).

Beschreibung. Färbung rotbraun.

Behaarung dicht, anliegend, gelb auf den Seiten der Stirn, am Schildchen und am Halsschild auf jeder Seite der Scheibe ein nach außen leicht konkaves, vor der Mitte unterbrochenes Längsband das nicht ganz den Vorderrand erreicht; sehr spärlich hell auf den basalen 4 Fühlergliedern, am Halsschild, den Flügeldecken (in der apikalen Hälfte etwas dichter), den Beinen und teilweise auf der Unterseite des Körpers; die Fühler ab dem 5. Glied dichter fein, grau pubeszent. Lang abstehende Haare nicht auf der Halsschildscheibe, einzeln auf der Basis der Flügeldecken und entlang der Naht.

Kopf etwa so breit wie der Halsschild an der breitesten Stelle, Augen mäßig groß, obere Loben 1,4 Lobenbreiten voneinander entfernt; Stirn nur seitlich dichter punktiert, zwischen den Fühlerhöckern und neben den oberen Augenloben mit einzelnen Punkten, dahinter nur feinst punktuliert. Fühler reichen um 2 Glieder über die Flügeldecken, die apikalen Glieder außen an der Spitze nicht eckig erweitert, Skapus fein, wenig dicht punktiert und wenig gebogen, 3. Glied auf der Oberseite seicht längsgefurcht und dort wie der Skapus punktiert; 5. Glied 1,15× länger als 1., 1,6× länger als 3. oder 4. und etwa so lang wie 6. Glied.

Halsschild $1,1\times$ länger als an der breitesten Stelle in der Mitte, Basis $1,15\times$ breiter als Spitze. Seiten fast nicht gewölbt und nur zur Spitze kurz, stärker verengt. Scheibe gewölbt, wenige, äußerst flache Punkte beidseitig der Mitte sind nur schwer zu erkennen; überall dicht chagriniert und matt, Schwielen daher undeutlich.

Flügeldecken $2,8\times$ länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten fast nicht, nur am Absturz stärker verengt und an der Spitze gemeinsam abgerundet. Scheibe in der Mitte neben der Naht mit kurzem und flachem Längseindruck. Punktierung stark, mäßig dicht, an der äußersten Basis mit ein paar undeutlichen Raspelpunkten, hinter der Mitte viel feiner und in der Spitze extrem fein; glänzend.

Beine: Alle Schienen auf der Außen- und Innenseite deutlich längs gekielt, ähnlich stark gekeult wie bei *C. humerale*.

Länge: 10,4 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost Malaysia.

Differentialdiagnose. Durch den ziemlich glatten Scheitel, den dicht chagrinierten, matten, wenig punktierten Halsschild mit den beiden dicht gelb behaarten seitlichen Längsbinden ist diese Art sehr ausgezeichnet.

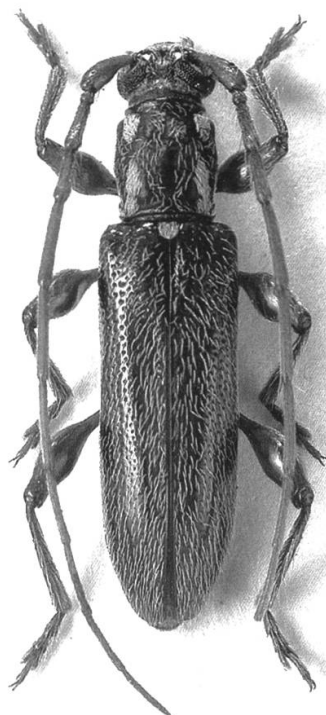


Abb. 31. *Ceresium saphenum* sp.nov.: ♀ Holotype.

Genus *Becvarium* gen.nov.

Tribus Callidiopini, **Typusart:** *Becvarium bioculatum* sp.nov.

Beschreibung. Habitus: Klein, abgeflacht, mäßig schlank, *Gelonaetha*-artig, überall lang abstehend behaart.

Kopf: Augen klein, stark ausgeschnitten, obere Loben sehr kurz, mäßig groß facettiert (ähnlich groß wie bei *Trinophylum* Bates, 1878); Wangen sehr lang, Stirn breit, Fühlerhöcker breit abgerundet und kaum nach oben gerichtet. Fühler kräftig, beim ♂ körperlang, Skapus zur Spitze verdickt, 5. Glied am längsten, die Glieder an der Spitze nicht eckig erweitert; Endglieder der Taster stark beilförmig vergrößert.

Halsschild fast so lang wie breit, Scheibe flach, Seiten vor der Mitte fast parallel, Basalrand gerade und schmaler als an der Spitze.

Flügeldecken nach hinten verbreitert, Scheibe abgeflacht, Seitenabfall ziemlich steil, Apex jeder Decke außen sehr breit abgerundet.

Unterseite: Vorderhüfthöhlen nach außen fast abgerundet, hinten schmal offen, vor den Hüften mit breiter und tiefer Querfurche, Prosternalfortsatz schmal und an der Spitze etwas erweitert, trennt die Hüften vollständig, Mittelhüfthöhlen außen geschlossen, Fortsatz der Mittelbrust etwas gewölbt nach vorne abfallend

Beine kräftig, Schenkel mit deutlichem Stiel und abrupt, stark gekeult, 3. Tarsenglied fast bis zur Basis gespalten, Vorderschienen außen an der Basis gekantet, 1. Glied der Hintertarsen kürzer als die folgenden zwei Glieder zusammen.

Derivatio nominis. Herrn Standa Bečvář, (Ceske Budejovice, Tschechien), dem ich bereits sehr viele interessante Bockkäfer zu verdanken habe und der auch diese neue Gattung entdeckte, mit Dank gewidmet. Die Gattung ist Neutrum.

Differentialdiagnose. *Trinophylum* besitzt eine große Ähnlichkeit mit der neuen Gattung wegen der kleinen und mäßig groß facettierten Augen, gleichartigen Fühler und Beine und flache Flügeldecken, unterscheidet sich von ihr aber deutlich durch das vollständige Fehlen einer abstehenden Behaarung, nicht gekantete Vorderschienen, nicht nach hinten erweiterte Flügeldecken und breit abgerundete Seiten des Halsschildes. *Gelonaetha* Thomson, 1878 ist ihr wegen der auffallend langen und dichten Behaarung, derselben Gestalt des Kopfes und der gekanteten Vorderschienen ähnlich, unterscheidet sich durch bereits ab der Basis verdickte Schenkel, langes 3. Fühlerglied und doppelbuchtige Halsschildbasis.

***Becvarium bioculatum* sp.nov.**

(Abb. 32)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Yunnan, 2,5–3,8 km 27°20'N, 100°11'E, Habashan mts., SE slope, 3.–6.VI.1995, S. Bečvář (CHS) und 2♂ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung rotbraun, auf jeder Flügeldecke etwas vor der Mitte ein ziemlich großer, rundlicher, schlecht begrenzter, hell gelblicher Fleck, der von der Naht etwas getrennt ist; Flügeldecken deutlich glänzend.

Behaarung lang abstehend und auffallend, bräunlich, auf den Flügeldecken zusätzlich mit kurzen, schräg abstehenden Haaren spärlich besetzt; anliegende, feine Haare auf Fühler, Beine und Unterseite des Körpers; Schildchen dicht gelb behaart.

Kopf 1,1× breiter als der Halsschild am Vorderrand, Augen auffallend aus der Kopfwölbung vorstehend, Längsdurchmesser der Augen 1,8× größer als die Wangen (27:15); Clypeus und Stirn dicht und fein, Scheitel stärker, sehr gleichmäßig und sehr dicht, rauh punktiert. Fühler bis zum 4. Glied ungleich und ziemlich rauh punktiert, dahinter feiner; 5. Glied 1,1× länger als 1. oder 6., 3,6× länger als 2., 1,2× länger als 3. und 1,3× länger als 4. Glied.

Halsschild knapp vor der Spitze etwas breiter als lang, 1,1× breiter als an der Spitze und 1,25× breiter als an der Basis, die Seiten zum Vorderrand kurz und stark verengt, bis etwas hinter die Mitte ziemlich parallel und zur Basis allmählich eingezogen. Scheibe vor der Spitze und Basis sehr flach, quer eingedrückt; überall ziemlich gleichmäßig, sehr dicht, etwas stärker aber weniger rauh als am Scheitel punktiert und pupilliert.

Flügeldecken 2,6–2,7× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten bereits vor der Mitte nach hinten allmählich erweitert und am Beginn des Absturzes am breitesten, jede Decke zur Spitze außen sehr breit und an der Naht kurz abgerundet. Scheibe nur am Absturz gewölbt, davor abgeflacht, Schrägeindruck von der Schulter nach hinten innen deutlich, hinter der Schulter abgerundet gekantet und steil zum Seitenrand abfallend; Punktierung ungleich stark, relativ dicht, an der Basis feiner, am flach abfallenden Absturz viel feiner und schütterer.

Länge: 9,8–11,6 mm.

Verbreitung. China: Yunnan.

Genus *Teladum* gen.nov.

Tribus Callidiopini, **Typusart:** *Teladum comosum* (Holzschuh, 1989)

Beschreibung. Habitus: Klein, zylindrisch, lang abstehend behaart.

Kopf kurz, Augen groß, stark ausgeschnitten, grob facettiert, Wangen äußerst kurz, Stirn und Scheitel durch einen steilen Winkel voneinander getrennt, Fühlerhöcker stumpf; Fühler dünn, beim ♂ kürzer als der Körper oder wenig länger, Skapus schlank und zur Spitze verdickt, das 5. Glied meistens am längsten, ab dem 5. oder 6. Glied außen an der Spitze etwas eckig erweitert, letztes Glied der Taster in beiden Geschlechtern beilförmig verbreitert.

Halsschild kürzer als breit mit deutlich gerundeten Seiten; Scheibe an Basis und Spitze höchstens wenig abgeschnürt, ziemlich gewölbt, grob punktiert und zumindest etwas runzelig, Basis gerade und dort etwas breiter als die Spitze.

Flügeldecken nach hinten wenig verengt, Scheibe gewölbt, Apex jeder Decke außen breit abgerundet.

Unterseite: Vorderhüfthöhlen nach außen abgerundet, hinten breit offen, Prosternalfortsatz schmal und zur Spitze etwas erweitert, trennt die Hüften vollständig, Mittelhüften außen geschlossen, Fortsatz der Mittelbrust etwas aufgetrieben und nach vorne schief gewölbt abfallend.

Beine kräftig, Schenkel gestielt und deutlich aber nicht abrupt gekeult und nicht abgeplattet, Vorderschienen außen an der Basis nicht kantig, 3. Tarsenglied fast bis zur Basis gespalten, 1. Glied der Hintertarsen kürzer als die beiden folgenden Glieder zusammen.

Derivatio nominis. Ohne Bedeutung. Die Gattung ist Neutrum.

Differentialdiagnose. *Becvarium* gen.nov. steht der neuen Gattung nahe, unterscheidet sich von ihr durch relativ kleine Augen, lange Wangen, an der Spitze außen nicht eckig erweiterte Fühlerglieder, flachen Halsschild, sehr flache und nach hinten erweiterte Flügeldecken. *Christaphanes* Vives, 2009 (= *Lasiophanes* Aurivillius, 1916, Homonym) unterscheidet sich durch von der Basis an fast allmählich erweiterte Schenkel mit etwas abgeplatteter Keule, sehr kurze und nicht verbreiterte Endglieder der Taster und nach außen offene Mittelhüften, weshalb diese Gattung eher nicht in diese Tribus gehört. *Ceresium* Newman, 1842 ist hinreichend unterschieden durch den längeren Kopf bei dem Stirn und Scheitel fast in einer Ebene liegen.

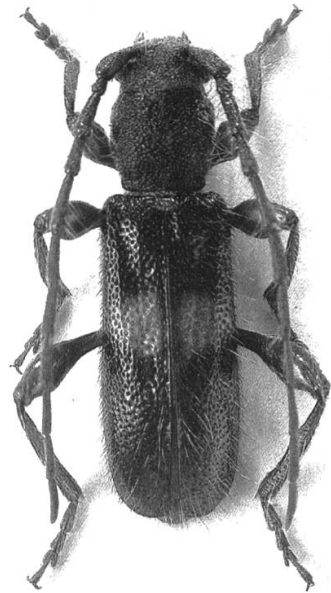


Abb. 32. *Becvarium bioculatum* sp.nov.: ♂ Holotype.

***Teladum comosum* (Holzschuh, 1989) comb.nov.**

Lasiophanes comosus Holzschuh, 1989: 170–171, Abb. 16 “N-Vietnam, Tam Dao”.

Untersuchtes Material: außer der Typenserie noch 6♂ 5♀ von Nord-Laos, aus den Provinzen Phongsaly und Hua Phan (CHS).

Anmerkung. Die kleine Serie aus Laos unterscheidet sich allerdings durch etwas weniger stark punktierte Flügeldecken und weniger auffallend abstehende Behaarung. Das ♀ unterscheidet sich vom ♂ durch ziemlich gleichmäßig gewölbte Seiten des Halsschildes und die Fühler sind wenig kürzer

Verbreitung. Vietnam, Laos.

***Teladum mancum* sp.nov.**

(Abb. 33)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE India, Meghalaya state, West Garo Hills, Nokrek peak, 1300±100 m, 25°27.6'N, 90°19.3'E (GPS), 10.V.1996, E. Jendek & O. Šauša (CHS).

Beschreibung. Färbung rotbraun; schwarz sind Fühler, Beine ohne den Hüften, Hinterbrust ohne der Episternen und die beiden ersten Abdominalsternite, die beiden folgenden in der Mitte dunkler; Taster teilweise schwärzlich; glänzend.

Behaarung überall genauso lang, abstehend und auffällig wie bei *T. comosum*: Auf den Flügeldecken hauptsächlich im basalen Drittel, entlang der Naht und an der Spitze; die zusätzlichen, kürzeren, zahlreichen Haare sind jedoch länger, fast senkrecht abstehend und mit abgebogener Spitze. Nur sehr wenig dichter weißlich, daher wenig auffällig, wenig abstehend sind auf den Flügeldecken 2 angedeutete Querbinden: Nach dem basalen Viertel ein unscheinbarer Fleck seitlich auf der Höhe der Schultern und eine vor der Spitze, die die Naht nicht erreicht.

Kopf wenig schmaler als der Halsschild an seiner breitesten Stelle, Augen deutlich größer als bei *T. comosum*, die oberen Augenloben nur um 1,5 Lobenbreiten voneinander entfernt, Stirn und Scheitel dicht und stark runzelig punktiert. Fühler erreichen beim ♂ eindeutig nicht die Spitze der Flügeldecken; Skapus mäßig stark punktiert, die Glieder dahinter abnehmend feiner, ab dem 5. Glied an der Spitze außen eckig erweitert; 1. Glied 1,3× länger als 3. oder 4., kaum kürzer als 5. und so lang wie 6. Glied.

Halsschild wenig länger als in der Mitte breit, an der Basis 1,15× breiter als an der Spitze, die Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet. Scheibe sehr gleichmäßig gewölbt, stark und unregelmäßig runzelig punktiert.

Flügeldecken 2,9× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten etwas verengt, Außenrand an der Spitze breit abgerundet, Nahtdecke stumpf; genauso mäßig dicht aber etwas stärker punktiert als bei *T. comosum*, am Absturz nur sehr fein und spärlich.

Beine kurz und kräftig, ähnlich wie bei *T. comosum*, 1. Glied aller Tarsen aber etwas länger, jenes der Hintertarsen aber auch kürzer als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 12,3 mm.

Verbreitung. Indien: Meghalaya.

Differentialdiagnose. *T. comosum* unterscheidet sich von der neuen Art hinreichend durch einheitlich rotbraune Färbung, dicht weiße Tomentierung an Hinterecken des Halsschildes, Schildchen, Episternen der Mittel- und Hinterbrust, kleinere Augen, deren obere Loben viel weiter voneinander entfernt sind, längeres 3. und 4. Fühlerglied, kürzere Grundbehaarung auf den Flügeldecken und dort ohne weißliche Haarflecken sowie beim ♂ nicht gleichmäßig gerundete Seiten des Halsschildes.

***Teladum insolens* sp.nov.**

(Abb. 34)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NW Thailand, Chiang Mai Prov., Ban San Pakia, V.1996, S. Bilý (CHS ex OMS).

Beschreibung. Färbung rotbraun; schwarz sind Fühler, Beine ohne Hüften, Taster ohne Spitzen, Hinterbrust ohne Episternen und die beiden ersten Abdominalsternite, die beiden folgenden in der Mitte dunkler, auch die Mittelbrust teilweise dunkler; glänzend.

Behaarung überall genauso lang, abstehend und sehr auffällig wie bei *T. comosum* oder *T. mancum*, auf den Flügeldecken ebenfalls besonders im basalen Viertel, entlang der Naht und an der Spitze sowie mit zusätzlichen, zahlreichen, kurzen, fast senkrecht abstehenden Haaren. Sehr dicht, weiß behaart sind ein breites Querband and der Basis des Halsschildes, das Schildchen, auf den Flügeldecken 3 Querbinden (siehe Abbildung), die alle fast den Seitenrand berühren, ferner die Seiten der Mittel- und Hinterbrust, die Spitze der Metepisternen sowie am Abdomen die Sternite 1–4 jeweils auf einem in der Mitte unterbrochenen, apikalen Querband; die Schenkel schütter, anliegend weiß, die Keulen an der breitesten Stelle auf der Innen- und Außenseite mit einem etwas dichter weißlich behaarten Fleck; Fühler basal schütter weißlich, ab etwa dem 5. Glied dicht weißlich, staubartig pubeszent.

Kopf so breit wie der Halsschild an der breitesten Stelle in der Mitte, wie bei *T. mancum*, auch die Augen genauso groß, Stirn und Scheitel dicht und stark runzelig punktiert. Fühler stimmen vollkommen überein, sie reichen auch nur bis zur apikalen Querbinde, sind ab dem 5. Glied außen eckig erweitert und das 1. Glied ist 1,4× länger als 3. oder 4., fast so lang wie 5. und wenig länger als 6. Glied.

Halsschild wenig länger als in der Mitte breit, Basis 1,2× breiter als Spitze; die Seiten etwas ungleichmäßig gerundet; Scheibe genauso gewölbt sowie stark und unregelmäßig runzelig punktiert, vor der Basis mit einer kurzen, kleinen, glatten Fläche. Unterseite des Halsschildes vor den Hüften mit breiter Querfurche.

Flügeldecken 2,8× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten etwas verengt, Spitze gemeinsam abgerundet; stark und dicht, nach hinten feiner punktiert, am Absturz nur sehr fein und spärlich.

Beine nicht von *T. mancum* verschieden.

Länge: 14,0 mm.

Verbreitung. Thailand.

Differentialdiagnose. *T. mancum* kommt dieser neuen Art äußerst nahe, unterscheidet sich von ihr aber sehr auffallend durch das Fehlen einer dicht weiß behaarten Zeichnung auf Ober- und Unterseite des Körpers, nicht weißlich anliegend behaarte Beine, gleichmäßiger gerundete Halsschildseiten, etwas weniger stark punktierte Flügeldecken und das Fehlen einer Querfurche vor den Vorderhüften.



Abb. 33. *Teladum mancum* sp.nov.: ♂ Holotype.

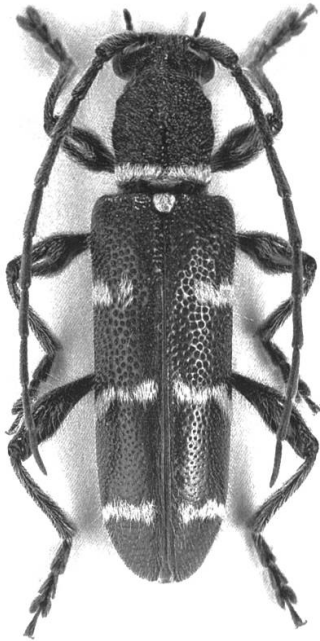


Abb. 34. *Teladum insolens*
sp.nov.: ♂ Holotype.

***Teladum angustior* sp.nov.**

(Abb. 35)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Yunnan, Daju, 24.–29.VI.1994, E. Kučera (CHS).

Beschreibung. Färbung einheitlich rotbraun; etwas glänzend.

Behaarung überall lang, abstehend und auffällig, auch auf den gesamten Flügeldecken; letztere auch mit zahlreichen, kürzeren, schief abstehenden Haaren; auch die Halsschildscheibe mit vielen, weißlichen, mehr oder weniger abstehenden, kurzen Haaren.

Kopf etwas schmaler als der Halsschild an seiner breitesten Stelle, obere Augenloben um 2,2 Lobenbreiten voneinander entfernt, Stirn und Scheitel dicht, runzelig punktiert. Fühler deutlich kürzer als der Körper, ab dem 5. Glied außen an der Spitze eckig erweitert; Skapus dicht punktiert, die Glieder dahinter viel feiner; 3. und 5. Glied gleich lang, 1,1× länger als 1., 1,15× länger als 4. und wenig länger als 6. Glied.

Halsschild etwas länger als in der Mitte breit, an der Basis 1,1× breiter als an der Spitze, die Seiten flach gerundet; Scheibe gewölbt, seitlich der Mitte mit seichtem, kurzem Längseindruck; dicht runzelig punktiert, in den flachen

Eindrücken etwas stärker.

Flügeldecken 3,2× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten wenig verengt, Spitze gemeinschaftlich abgerundet; Punktierung wie bei *T. comosum* ähnlich dicht und mäßig stark, nach hinten feiner.

Beine schlank mit wenig stark gekaulten Schenkeln.

Länge: 9,4 mm.

Verbreitung. China: Yunnan.

Differentialdiagnose. *T. comosum* kommt der neuen Art am nächsten und unterscheidet sich von ihr besonders durch die dicht weiß behaarten Hinterecken des Halsschildes sowie Teile der Mittel- und Hinterbrust, nicht gleichmäßig gerundete Seiten des Halsschildes und längere Fühler.

***Stenodryas torridus* sp.nov.**

(Abb. 36)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 16.V.2011, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung einheitlich rotbraun; Stiele der Vorder- und Mittelschenkel (die hinteren fehlen) etwas heller gelblichbraun. Flügeldecken mit 2 schwärzlichen, gut begrenzten Querbinden die beide nicht den Seitenrand erreichen (siehe Abbildung): Jene vor der Mitte ist schräg in Richtung Naht absteigend und jene hinter der Mitte weniger steil zur Naht aufsteigend sowie mit einem länglichen, kleinen, dunklen Fleck am Seitenrand schräg hinter den Schultern; matt, die Flügeldecken etwas glänzend.

Behaarung sehr unscheinbar wie bei *S. fascipennis* Holzschuh, 1984; sehr dicht weiß behaart sind auch das Schildchen und die Seiten der Mittelbrust. Schütter, anliegend, hell behaart sind Teile der Unterseite des Körpers, die Seiten des Halsschildes, die Oberseite des Körpers noch spärlicher. Lang abstehende Haare sehr einzeln am Kopf und den Seiten des Halsschildes. Fühler auf der Unterseite auch bis zum 6. Glied gefranst.

Kopf mit Fühler und Halsschild von *S. fascipennis* nicht verschieden, letzterer nur mit etwas deutlicherer Beule auf jeder Seite vor der Basis und der schmale, undeutliche Längswulst hinter der Mitte an seinem Scheitel etwas glänzend.

Flügeldecken stimmen auch gut überein, nur sind sie geringfügig stärker punktiert, jedoch viel weniger mikroskulptiert und daher etwas glänzend.

Länge: 9,0 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *S. fascipennis* kommt der neuen Art äußerst nahe, unterscheidet sich von ihr durch die dunkle Querbinde vor der Mitte der etwas feiner punktierten Flügeldecken, die entgegengesetzt in Richtung Naht aufsteigt und jene hinter der Mitte verläuft deutlich steiler sowie das Fehlen des dunklen Flecks vorne neben dem Seitenrand, ferner durch die sehr dicht chagrinierten und daher matten Flügeldecken und die flachere Beule beiderseitig etwas vor der Basis des Halsschildes.

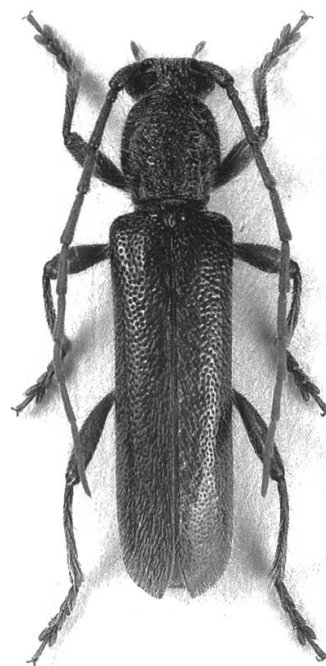


Abb. 35. *Teladum angustior* sp.nov.: ♂ Holotype.

Stenhomalus pudicus sp.nov.

(Abb. 37)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 4.V.2011, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; rot sind der Hals und der Halsschild in den vorderen zwei Dritteln; die kurzen Stiele aller Schenkel hell gelblichbraun; Flügeldecken etwas glänzend.

Behaarung: Die seidige, staubartige, helle Grundbehaarung dichter auf der Unterseite des Körpers, sehr spärlich an den Seiten der Halsschildbasis sowie eher dunkel auf Flügeldecken und Beinen. Lang abstehende Haare überall nicht dicht, auf der Basis der Flügeldecken etwas kürzer als auf der Scheibe des Halsschildes und nach hinten noch kürzer werdend; die Fühler fein, dunkel, anliegend behaart, die Unterseite der Glieder 1–5 spärlich gefranst, an der Spitze der Glieder 3–7 ein etwas längeres Haarpinselchen.

Kopf klein, 1,1× breiter als der Halsschild an den Seitenbeulen, Augen klein, fein facettiert wie bei *S. ruficollis* Gressitt, 1935 oder *S. tetricus* Holzschuh, 2007, obere Loben um 2,5 Lobenbreiten voneinander entfernt; Stirn und Scheitel so dicht und fein skulptiert dass eine Punktierung nicht zu erkennen ist, vollkommen matt, um die

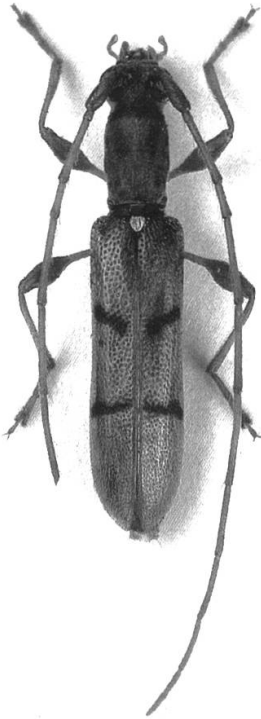


Abb. 36. *Stenodryas torridus*
sp.nov.: ♀ Holotype.

Augenränder mit ein paar größeren Punkten; Hals sehr dicht und fein punktulierte, mikroskulptiert und fast matt; die schmale Längsrinne der Stirn reicht nicht bis zum Hinterrand der Augen. Fühler reichen um 3 Glieder über die Flügeldecken, Skapus sehr fein, rau skulptiert, matt; 5. Glied $1,2\times$ länger als 1., $1,6\times$ länger als 3., $1,3\times$ länger als 4. und so lang wie 6. Glied.

Halsschild $1,4\times$ länger als an den Seitenbeulen in der Mitte, Spitze $1,2\times$ breiter als Basis; in der Form sehr gut vergleichbar mit *C. ruficollis* oder *S. tetricus*, auch die Scheibe im Zentrum mit kleiner Längsschwiele und davor beiderseitig der Mitte mit kleiner, rundlicher, flacher Beule; sehr dicht und äußerst fein, teilweise runzelig skulptiert und matt, nur vor der apikalen Querabschnürung weniger mikroskulptiert und etwas glänzend, die Seitenbeulen glatt und glänzend; kleine Körnchen auf der Scheibe sehr spärlich und schlecht wahrnehmbar.

Flügeldecken $2,8\times$ länger als an den Schultern breit, die Seiten zuerst parallel und etwas vor der Mitte nach hinten allmählich erweitert, an der Spitze der Außenrand breit und an der Naht schmal abgerundet. Scheibe nur innerhalb der Schultern und hinter dem Schildchen mit flacher, kurzer Längsvertiefung. Punktierung deutlich feiner als bei *S. ruficollis*, ähnlich wie bei *S. tetricus*, an der Basis weniger stark und an der Spitze erloschen; hinter der Mitte deutlicher mikroskulptiert und wenig glänzend.

Länge: 6,0 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *S. ruficollis* und *S. tetricus* stehen der neuen Art nahe, sie unterscheiden sich von ihr durch glatten, glänzenden sowie nur an der äußersten Basis schwarz gefärbten Halsschild; erstere noch durch stärker punktierte Flügeldecken und hinter den oberen Augenloben glänzenden sowie zum Teil glatten Kopf; letztere noch durch seitlich staubartig fein behaarte Seiten des Halsschildes und etwas glänzenden Kopf.

***Stenhomalus discretus* sp.nov.**

(Abb. 38)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, $\sim 20^{\circ}12'N$, $104^{\circ}01'E$ (GPS), 1.–15.V.2010, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung rotbraun; hell gelblichbraun sind die Fühler ab dem 4. Glied, die Flügeldecken, die Basis der Mittel- und Hinterschenkel und die letzten beiden Tarsenglieder; schwärzlich sind der Kopf ohne Taster und Hals, die basalen 3 Fühlerglieder, das apikale Neuntel der Flügeldecken, die Mittel- und Hinterschenkel, alle Schienen und die beiden ersten Tarsenglieder; das 4. Fühlerglied an der Spitze etwas angedunkelt.

Behaarung: Die feine, seidige, staubartige Grundbehaarung ist auf der Unterseite des Körpers, Halsschildbasis und Flügeldecken wegen des hellen Untergrundes nicht gut wahrnehmbar. Lange, abstehende Haare spärlich wie bei *S. ruficollis*, ein Haarpinselchen an der Spitze des 3.–6. Fühlergliedes.

Kopf mäßig klein, fast $1,2\times$ breiter als der Halsschild an den Seitenbeulen; Augen mittelgroß, grob facettiert, die oberen Loben um $1,2$ Lobenbreiten voneinander entfernt; Stirn sehr fein und dicht, Scheitel und Hals fein und weitläufig punktiert; etwas glänzend. Fühler reichen um 3 Glieder über die Flügeldecken, Skapus fein und dicht punktuert; 5. Glied $1,25\times$ länger als 1., $1,65\times$ länger als 3., $1,45\times$ länger als 4. und so lang wie 6. Glied.

Halsschild $1,45\times$ länger als an den Seitenbeulen in der Mitte, Spitze $1,25\times$ breiter als Basis, in der Form sehr ähnlich wie bei *S. ruficollis*, auch die Scheibe übereinstimmend mit flacher Beule in der Mitte und je einer seitlichen etwas davor; in der Basalabschnürung fein skulptiert, sonst glatt, glänzend und nur mit ein paar einzelnen, winzigen Pünktchen.

Flügeldecken $2,8\times$ länger als an den Schultern und $2,4\times$ länger als hinter der Mitte breit, die Seiten nach dem basalen Drittel nach hinten allmählich erweitert; Außenrand breit, an der Naht schmal abgerundet; Punktierung nur äußerst spärlich mit unterschiedlich sehr großen Zwischenräumen, aber bis weit hinter die Mitte deutlich.

Länge: 6,1 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *S. coomani* Gressitt, 1935, den ich nur nach der Beschreibung kenne, kommt der neuen Art wahrscheinlich nahe, er unterscheidet sich von ihr durch an der Basis nicht helle Mittel und Hinterschenkel, vollkommen schwarze Tarsen, an der Spitze etwas breiter schwarz gefärbte und viel deutlicher punktierte Flügeldecken sowie den Halsschild, der an der Spitze nahezu so breit ist wie an seinen Seitenecken.

***Stenhomalus annulicornis* Pascoe, 1869 comb.nov.**

Obrium annulicorne Pascoe, 1869: 551 "Sarawak".

Untersuchtes Material. 2 Syntypen aus Sarawak (BMNH).

Anmerkung. Die beiden Syntypen stimmen überein und besitzen alle Merkmale der Gattung *Stenhomalus* White, 1855 weshalb die Art überführt wird – *S. annulicornis* (Pascoe, 1869) comb.nov. Diese Spezies besitzt große Augen und die basalen Fühlerglieder tragen lange Haarpinsel.



Abb. 37. *Stenhomalus pudicus* sp.nov.: ♀ Holotype.

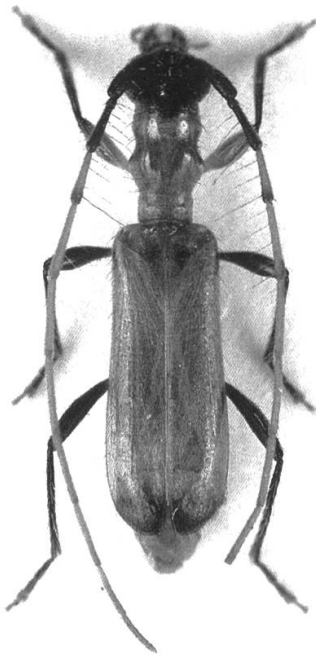


Abb. 38. *Stenhomalus discretus* sp.nov.: ♀
Holotype.

***Obrium madidum* sp.nov.**

(Abb. 39)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Pahang, Cameron Highlands, Tanah Rata, 1600 m, 11.–27.II.2000, J. Horák (CHS) und 1 ♂ Paratype: Malaysia, W. Pahang, Cameron Highlands, 1500–1800m, Tanah Rata, 4°28'N 101°23'E, P. Pacholátko leg., 10.–20.II.2000 (LDS).

Beschreibung. Färbung etwa wie bei *O. castaneomarginatum* Hayashi, 1977: Dunkel rotbraun, Schenkel heller; Taster und Flügeldecken bleich gelblichbraun, letztere ebenfalls mit schmal dunkler Naht aber auch nur sehr schmalem und nur etwas dunklerem Seitenrand, auch die Basis nur sehr schmal und undeutlich dunkler, annähernd das apikale Viertel nur wenig dunkler; glänzend.

Behaarung wie bei *O. castaneomarginatum*, nur am Halsschild und Scheitel deutlicher aber immer noch spärlich; am 1. sichtbaren Abdominalsternit ein kleiner Tomentfleck.

Kopf wie bei der Vergleichsart, Punktierung auf der Stirn aber deutlicher und der Scheitel nach den Fühlerhöckern und hinter den Augen ziemlich dicht punktiert(!). Fühler reichen um 3 Glieder über die Flügeldecken, der Skapus ist sehr fein und relativ dicht punktiert.

Halsschild stimmt sehr gut überein, er ist 1,2× länger als an der breitesten Stelle, dem großen Halskragen oder den Seitenbeulen breit, besitzt eine starke apikale und basale Querabschnürung, abgerundete Seitenhöcker in der Mitte und auf der Scheibe zwischen den Einschnürungen 3 deutliche Beulen (2 vordere und 1 mittlere); er ist aber überall relativ dicht und deutlich, fein punktiert(!), außer auf den 3 Scheibenbeulen und in der Mitte des Halskragens

Flügeldecken 2,4× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten ziemlich parallel, jede Decke an der Spitze breit abgerundet. Punktierung ähnlich stark aber dichter als bei *O. castaneomarginatum* und auch vor der dunkel gefärbten Spitze noch deutlich, in der Spitze viel feiner und spärlich.

Länge: 2,9 mm.

Verbreitung. West Malaysia.

Differentialdiagnose. *O. castaneomarginatum* ist der neuen Art äußerst ähnlich, unterscheidet sich von ihr nur durch viel weniger punktierten Kopf, der Scheitel ist großflächig vollkommen glatt, fast vollkommen unpunkteten Halsschild, weniger dicht punktierte Flügeldecken mit deutlicher dunkler gefärbter Basis und Seitenrand.

***Epania pudica* sp.nov.**

(Abb. 40)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Malaysia, Sabah, Crocker Range, 20.IV.1999, local coll. (CHS) und 4 Paratypen: 2♀ Sabah, Mt. Trus-Madi, 4.III.2006 und Crocker Range, 6.IV.2006, local coll. (DHS, CHS); 1♂ 1♀ W Sarawak, Quop, III.1914 und 18.III.1914, G. E. Bryant; G. Bryant Coll., 1919–147 (BMNH).

Beschreibung. Färbung dunkel rotbraun; Kopf ohne den Vorderkopf, Pronotum, Mittel- und Hinterbrust schwärzlich, ebenso mehr oder weniger die Flügeldecken seitlich

außerhalb des Schrägeindruckes; Vordertarsen aufgeheilt, Basis der Hinterschienen manchmal hell gelblichbraun; Stiele der Hinterschenkel immer, jene der Mittelschenkel manchmal hell weißlichgelb; Fühlerglieder 2–3 oder 2–5 deutlich heller als die übrigen Glieder; Flügeldecken innerhalb des Schrägeindruckes meist im hinteren Bereich ziemlich hell gelblichbraun, die Naht bleibt aber immer sehr schmal dunkel.

Behaarung fast wie bei *E. paulla* Pascoe, 1869: Ebenfalls dichter silbrig sind ein Querband in der Apikal- und Basalabschnürung des Halsschildes, das Schildchen, die Spitze der Hinterhüften und deren Umgebung, am Abdomen die Seiten des 2. sichtbaren Sternites in der basalen Hälfte und jene des 3. zur Gänze, aber auch die Seiten des 4. Sternites durchwegs so behaart(!). Die abstehende Behaarung stimmt überein.

Kopf stimmt mit der Vergleichsart ziemlich überein, er ist auch dicht, ziemlich groß und nicht tief, etwas längsrunzelig, rugulos punktiert und Clypeus auch mit ein paar feinen Punkten. Fühler reichen beim ♀ um etwa 1 Glied über die Flügeldecken und sind ab dem 5. Glied außen auch ziemlich eckig erweitert, der Skapus ist aber etwas stärker punktiert; beim ♂ reichen 4 Glieder über die Flügeldecken; die beiden ersten Fühlerglieder glänzen.

Halsschild wie bei *E. paulla*, beim ♀ etwas plumper als beim ♂, mit demselben breiten Apexwulst, den beiden deutlichen Querabschnürungen und derselben groben, dichten, napfartigen Punktierung.

Flügeldecken unbedeutend länger als bei *E. paulla*, mit denselben Eindrücken und breit abgerundeter Spitze; die rauhe Punktierung ebenfalls innerhalb des Schrägeindruckes schütter und im Apex am dichtesten.

Beine stimmen überein, die Keule der Hinterschenkel ähnlich schlank.

Länge: 5,1–7,1 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost Malaysia.

Differentialdiagnose. *E. paulla* kommt der neuen Art sehr nahe, sie unterscheidet sich von ihr besonders durch das nicht dicht silbrig behaarte 4. sichtbare Abdominalsternit, nach dem Skapus nicht aufgehellte Fühlerglieder, etwas kürzere Flügeldecken die keine besondere Aufhellung innerhalb des Schrägeindruckes aufweisen.

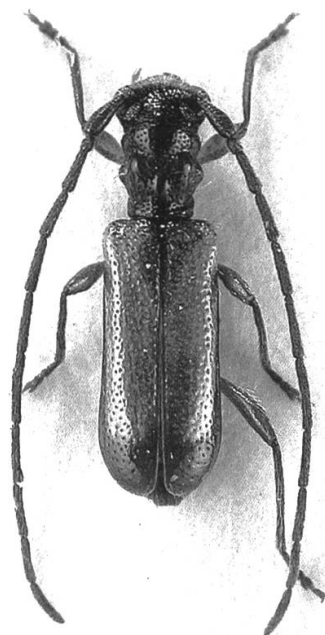


Abb. 39. *Obrium madidum* sp.nov.: ♂ Holotype.

Epania quadra sp.nov.

(Abb. 41)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Malaysia, Sabah, Tenom, 8.IV.2006, local coll. (CHS) und 2♀ Paratypen aus Sabah: Mt. Trus-Madi, 4.III.2005 und 1500–2000 m, III./IV.1998, beide local coll. (DHS, CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; Taster heller braun, Fühler und Beine sowie manchmal das Abdomen dunkel rötlichbraun; Hinterschienen an der Basis manchmal

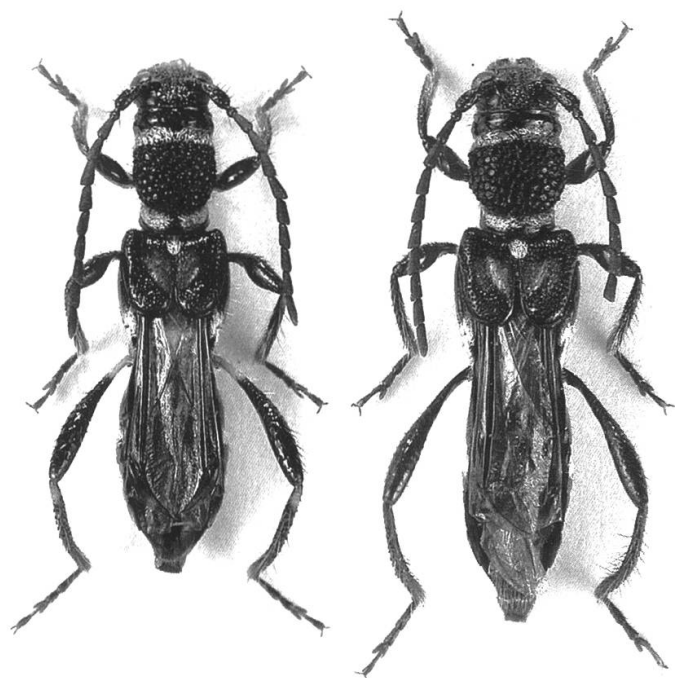


Abb. 40. *Epania pudica*
sp.nov.: ♀ Holotype.

Abb. 41. *Epania quadra*
sp.nov.: ♀ Holotype.

deutlich gelblichbraun aufgehell; auf der Mitte jeder Flügeldecke ein relativ gut begrenzter, ziemlich quadratischer, hellbrauner Fleck, die Naht bleibt durchgehend dunkel. Kopf (nicht immer) und Halsschild mit relativ deutlichem, metallischem Schimmer.

Behaarung wie bei *E. pudica* sp.n. – die dicht silbrigen Haare ebenfalls am 4. sichtbaren Abdominalsternit deutlich.

Kopf wie bei *E. paulla* oder *E. pudica*, auch die Fühler sind nicht verschieden, sie reichen beim ♀ auch um 1 Glied über die Flügeldecken und sind außen ab dem 5. Glied deutlich sägeartig erweitert, Skapus deutlich punktiert, die beiden ersten Fühlerglieder glänzen.

Halsschild von derselben Form und denselben queren Abschnürungen wie bei beiden Vergleichsarten aber 1,2–1,4× länger als etwas hinter der Mitte breit; die Punktierung genauso grob und dicht aber etwas weniger tief und daher nicht ausgesprochen napfartig.

Flügeldecken wie bei *E. pudica*, also etwas länger als bei *E. paulla*, Apex jeder Decke auch breit abgerundet und der Schrägeindruck ebenso tief; Punktierung aber dichter, nur im Zentrum des Schrägeindrucks schütter.

Beine stimmen mit beiden Vergleichsarten überein.

Länge: 6,1–7,3 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost Malaysia.

Differentialdiagnose. *E. paulla* und *E. pudica* unterscheiden sich von der neuen Art besonders durch die hellen Stiele der Hinterschenkel, den nicht metallisch schimmernden und etwas tiefer punktierten Halsschild und das Fehlen eines gut begrenzten, quadratischen Fleckes auf den weniger dicht punktierten Flügeldecken; erstere noch durch nicht silbrig behaartes 4. Sternit und etwas kürzere Flügeldecken; letztere noch durch zumindest hellere Fühlerglieder 2–3.

Epania funeta sp.nov.

(Abb. 42)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 12.I.2005, local coll. (CHS) und 1♂ Paratype mit denselben Daten (DHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich, nur die Taster und die Fühlerglieder 2–3 heller braun; die Stiele der Hinterschenkel weißlichgelb; bei der Paratype sind die Beine und

die Flügeldecken in der basalen Hälfte überwiegend rötlichbraun.

Behaarung wie bei *E. pudica* – die dicht gelagerten silbrigen Haare an den Seiten des 4. sichtbaren Sternites deutlich.

Kopf wie bei *E. paulla*: Clypeus einzeln und fein, Stirn stark, flach und längsrunzelig punktiert. Fühler reichen beim ♂ um 3 Glieder über die Flügeldecken, ab dem 5. Glied außen stumpfeckig erweitert, Skapus ziemlich stark und dicht punktiert, die beiden ersten Glieder glänzen.

Halsschild in bezug auf Form und den beiden queren Abschnürungen wie bei *E. paulla*, auch die dichte Punktierung der Scheibe ist gleich stark aber weniger tief – ähnlich flach wie bei *E. quadra*.

Flügeldecken fast gleich kurz wie bei *E. paulla*, Apex auch breit abgerundet und Eindrücke auf der Scheibe ähnlich, aber viel dichter und rauh punktiert.

Beine: Die Hinterschenkel deutlich kürzer und im Vergleich zum Stiel mit deutlich größerer Keule(!), die außen auf der Oberseite noch etwas dichter punktiert ist.

Länge: 5,4–5,5 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost Malaysia.

Differentialdiagnose. *E. paulla*, *E. pudica* und *E. quadra* unterscheiden sich von der neuen Art besonders durch längere Hinterschenkel mit schlankerer und längerer Keule sowie zumindest im Schrägeindruck relativ schütter punktierte Flügeldecken; *E. paulla* noch durch nicht dicht silbrig behaartes 4. Sternit und einfärbige Fühler; *E. pudica* noch durch hellere Vordertarsen und *E. quadra* noch durch einfärbige Fühler und den zumindest metallisch schimmernden Halsschild. *E. sarawackensis* (Thomson, 1857) unterscheidet sich von der neuen Art durch hell rotbraun gefärbtes 1.–2. Fühlerglied während alle restlichen Glieder dunkel sind, etwas weniger stark punktierte Halsschildscheibe, weniger dicht punktierte Flügeldecken und weniger auffällig punktierten Skapus.



Abb. 42. *Epania funeta* sp.nov.: ♂ Holotype.

***Epania rugosulipennis* sp.nov.**

(Abb. 43)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 1.V.2011, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung dunkel kastanienbraun; Kopf hinter dem Clypeus und Halsschild schwärzlich; Halsschild und Flügeldecken mit blauem Metallglanz; wenig glänzend, Fühler ab dem 3. Glied matt.

Behaarung ziemlich übereinstimmend mit *E. vietnamica* Niisato et Saito, 1996: Nur mäßig auffallend, silbrig sind am Halsschild ein schmales und in der Mitte unterbrochenes Querband an der Basis und der Apikalvertiefung, das Schildchen, die Spitze der Hinterhüften und deren Umgebung sowie an den Abdomenseiten je ein

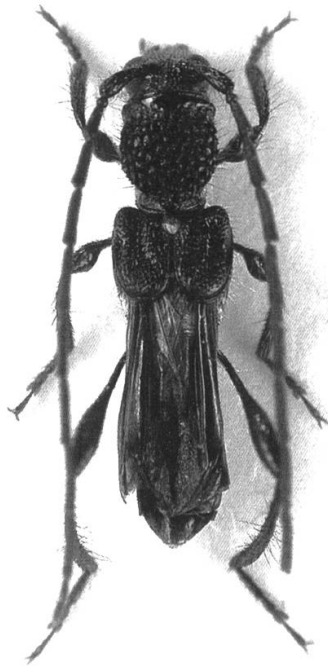


Abb. 43. *Epania rugosulipennis* sp.nov.: ♂ Holotype.

schmales, apikales Querband am 1. und 2. Sternit, ferner an der Spitze des 3. und 4. ein sehr schmales, kurzes, das weder die Mitte noch den Seitenrand erreicht. Die langen, abstehenden Haare nicht verschieden.

Kopf wie bei *E. vietnamica*, Wangen genauso kurz; Clypeus fein, Stirn stark und mäßig dicht. Scheitel dicht und rugulos punktiert. Fühler reichen um 2 Glieder über das Abdomen, letztes Glied an der Spitze normal abgerundet und viel kürzer als vorletztes.

Halsschild fast $1,3\times$ länger als die Flügeldecken; $1,2\times$ länger als in der Mitte oder fast $1,5\times$ länger als am Spitzenrand breit und dort $1,2\times$ breiter als an der Basis; am seitlich deutlich vorstehenden Apexwulst nur wenig schmaler als in der Mitte breit; die Seiten hinter dem glatten Apexwulst in ziemlich gleichmäßigem Bogen zur Basis verengt. Scheibe gleichförmig gewölbt, dicht, noch größer als bei *E. coruscus* Holzschuh, 2007, flach punktiert – die flachen kraterartigen Punkte etwa so groß wie bei *E. paulla*(!).

Flügeldecken an den Schultern $1,25\times$ breiter als lang, Apex jeder Decke wie bei *E. vietnamica* breit abgerundet; Schultern ebenfalls relativ breit abgerundet und etwas über die Basis vorstehend, auch die Scheibeneindrücke ähnlich

deutlich und die Punktierung ziemlich dicht, raspelartig – alle Zwischenräume jedoch relativ dicht, sehr fein verrunzelt (Name!) und daher wenig glänzend.

Beine stimmen wegen der deutlicher beidseitig abrupt abgesetzten Keule der Hinterschenkel mit *E. lacunosa* Holzschuh, 2009 überein, die Hinterschienen sind genau in der Mitte am stärksten gebogen.

Länge: 5,5 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *E. vietnamica* und *E. corusca* stehen der neuen Art am nächsten, beide unterscheiden sich von ihr besonders durch viel weniger große Punkte am seitlich weniger gewölbten Halsschild, nicht deutlich fein und dicht gerunzelte Zwischenräume auf den Flügeldecken sowie auf der Oberseite nicht so abrupt abgesetzte Keule der Hinterschenkel.

Malayanomolorchus xanthopus sp.nov.

(Abb. 44)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 11.III.2009, local coll. (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Tarsen abstechend gelb, ebenso die Stiele der Mittel- und Hinterschenkel, auf jeder Flügeldeckenmitte ein großer, gelblicher, quadratischer Fleck, wobei die schmale Naht dunkel bleibt; rötlichbraun sind die Basis der Stiele der Vorderschenkel, Taster und Mandibeln sowie von den Fühlern der Skapus und die folgenden 6 Glieder jeweils an der Basis in nach hinten abnehmendem Ausmaße; glänzend, die Fühler ab dem 3. Glied matt.

Behaarung: Dicht anliegend, silbrig wie bei *M. fabulosus* Holzschuh, 2006: Am Halsschild das in der Mitte unterbrochene Querband in der apikalen und das vollständige in der basalen Querabschnürung, das Schildchen, die Spitze der Hinterhüften mit Umgebung, die Seiten der Mittelbrust und am Abdomen das 1. Sternit an den Seiten in der basalen Hälfte sowie das 3.–4. mit je einem breiten Band an den Seiten ohne die schmale Basis; auch die abstehenden Haare nicht verschieden.

Kopf $1,1\times$ breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle am Apexwulst, Schläfen und Punktierung wie bei *M. fabulosus*, auch die Mitte des Scheitels (nicht Stirnmitte, wie in der Originalbeschreibung angegeben) teilweise glatt; die Fühler stimmen ebenfalls sehr gut überein.

Halsschild $1,1\times$ länger als die Flügeldecken, von genau derselben Form wie die Vergleichsart, auch am schmalen, seitlich stark vortretenden Apexwulst am breitesten, die Seitenecken hinter der Mitte kaum besser angedeutet, ähnlich stark und dicht, in der Scheibenmitte ungleich, weniger dicht punktiert; eine glatte, längliche Fläche etwas hinter der Mitte deutlicher.

Flügeldecken $1,2\times$ länger als etwas hinter den Schultern breit und nicht von *M. fabulosus* verschieden, auch die Eindrücke und spärliche Punktierung ist dieselbe.

Beine ebenfalls nicht verschieden.

Länge: 6,0 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost Malaysia.

Differentialdiagnose. *M. fabulosus* und *M. serraticornis* Hayashi, 1979 stehen der neuen Art äußerst nahe, sie unterscheiden sich von ihr besonders deutlich durch die relative dunkle Färbung aller Tarsen(!) und viel kleinere, helle Querbinde auf den Flügeldecken; erstere noch durch nur dunkle Fühlerglieder 3–7 und dunkle Basis der Vorder- und Mittelschenkel; letztere noch durch das Fehlen der dichteren silbrigen Behaarung am 3. und 4. sichtbaren Abdominalsternit.

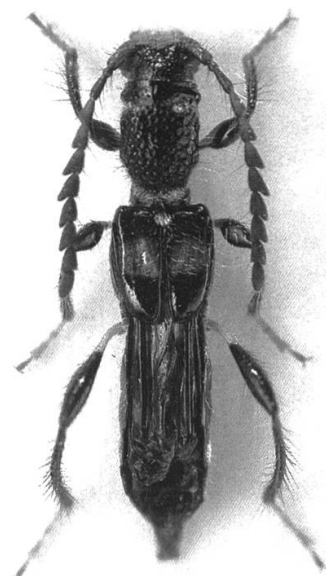


Abb. 44. *Malayano-molorchus xanthopus* sp.nov.: ♀ Holotype.

***Glaphyra temporalis* sp.nov.**

(Abb. 45)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, $\sim 20^{\circ}12'N$, $104^{\circ}01'E$ (GPS), 29.IV.2011, C. Holzschuh CHS) und 2 ♀ Paratypen mit denselben Daten, nur vom 1.–15.V.2010 und 14.V.2011 (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz, Taster braun; Stiele der Mittel- und Hinterchenkel weißlichgelb, ebenso auf der Mitte jeder Flügeldecke ein etwa halbrunder, gut begrenzter, vorne stark konvexer und hinten konkaver Fleck, der jeweils durch die schmal dunkle Naht voneinander getrennt ist; glänzend, die Fühler ab dem 5. Glied matt.

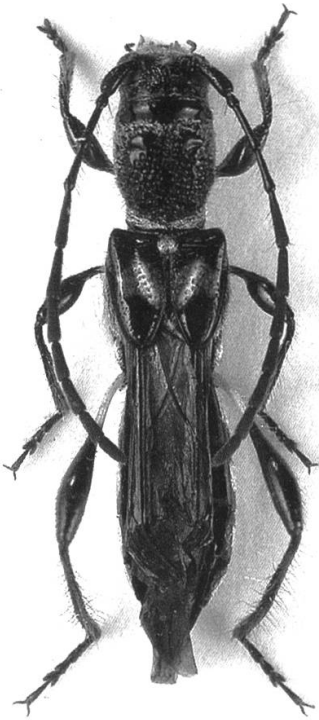


Abb. 45. *Glaphyra temporalis* sp.nov.: ♀
Holotype.

Behaarung: Dicht silbrig behaart sind die Schläfen (Name!), der Halsschild in der apikalen und basalen Querabschnürung sowie am gesamten Seitenabfall, das Schildchen sowie fast die gesamte Unterseite des Körpers – am Abdomen sind nur die beiden ersten Sternite besonders seitlich im Spitzenbereich und das 5. Sternit glatt und glänzend. Die längeren, abstehenden Haare wie in der Gattung üblich.

Kopf: Stirn und Clypeus ähnlich stark und mäßig dicht punktiert wie bei *G. nanica* Holzschuh, 1993, Scheitel aber auch nur ähnlich wie die Stirn punktiert oder neben den Augen etwas dichter mit insgesamt weniger verrunzelten Zwischenräumen. Fühler reichen um 3 oder 4 Glieder über die Flügeldecken, Skapus stark punktiert, die folgenden 3 Glieder fein und weitläufig, die Glieder 3 und 4 an der Spitze wenig verdickt.

Halsschild fast zylindrisch, $1,1\times$ länger als die Flügeldecken; $1,3\times$ länger als in der Mitte und fast $1,5\times$ länger als am Spitzenrand breit. der glatte Apexwulst dahinter kaum breiter, an der Spitze $1,1\times$ breiter als an der Basis; Seiten vom Apexwulst in gleichmäßig flachem Bogen zur Basis verengt, Seitenecken hinter der Mitte fast nicht als

solche erkennbar. Scheibe zwischen der flachen apikalen und tiefen basalen Querabschnürung gleichförmig gewölbt, vor der Mitte auf jeder Seite eine große, rundliche, glatte Schwiele und eine sehr kleine jeweils am Beginn des Basalabfalles sowie eine längliche, kurze, etwas hinter der Mitte, ansonst dicht, stark und tief wie bei *G. nanica* punktiert.

Flügeldecken so lang wie an den Schultern breit, in der Form wie bei *G. nanica* mit jeweils schmal abgerundeter Spitze, die Schrägdepression etwas tiefer und die Punktierung deutlich feiner.

Beine nicht von *G. nanica* verschieden.

Länge: 6,2–8,3 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Von *G. nanica* liegt mir nur die ♂ Holotype vor, sie unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch die nicht dicht silbrig behaarten Schläfen und den nicht so behaarten Seitenabfall des Halsschildes, nur in der basalen Hälfte dicht silbrig behaarte Sternite 1–3, verflachte Scheibenmitte des Halsschildes mit deutlichen Seitenecken hinter der Mitte und stärker punktierte Flügeldecken mit einem nach vorne in Richtung Basis verlängerten hellen Fleck. *G. frivola* Holzschuh, 1998 besitzt fast dieselbe dichte silbrige Behaarung, unterscheidet sich aber besonders durch nicht so behaarte Schläfen, verflachte Halsschildscheibe mit nur sehr flacher Punktierung, deutlich längere Flügeldecken mit einem viel größeren hellen Fleck und dunkle Schenkelstiele.

***Glaphyra aërosa* sp.nov.**

(Abb. 46)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 27.IV.2011, C. Holzschuh CHS) und 1 ♂ Paratype mit denselben Daten, nur vom 7.V.2011 (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz mit grünlichem Metallschimmer am ganzen Körper, die Flügeldecken mit intensivem Metallglanz, auch die häutigen Flügel zur Spitze allmählich schwärzlich und mit metallischen Reflexen; Stiele der Mittel- und Hinterschenkel weißlichgelb; die 4 basalen Fühlerglieder glänzen.

Behaarung: Etwas dichter silbrig aber nicht sehr auffallend am Halsschild nur das Querband in der Basalabschnürung, das Schildchen, die Spitzen der Hinterhüften mit Umgebung sowie am Abdomen (bei der Paratype undeutlicher) je ein kleiner, basaler Fleck in den Seitenecken der Sternite 1–3 und das 4. fast zur Gänze so behaart. Die abstehende Behaarung wie in der Gattung üblich, jene auf der Halsschildscheibe aber deutlich länger als z.B. bei *G. cobaltina* (Hayashi, 1963).

Kopf so breit wie der Halsschild hinter der Mitte, Stirn 2,2× breiter als ein Auge genau von vorne; Stirn dicht und ziemlich stark punktiert, Scheitel deutlich feiner und längs der Mitte teilweise ohne Punkte sowie neben den Augen ziemlich fein runzelig. Fühler dünn, sie reichen bei der Holotype um 4 Glieder über den Körper, bei der kleinen Paratype um weniger als 2 Glieder; 3. Glied an der Spitze stark, 4. weniger verdickt; die basalen 4 Glieder ähnlich deutlich und wenig dicht punktiert; 11. Glied an der Spitze normal verjüngt, beim großen Exemplar ist es das längste Glied, beim kleinen ist das 5. am längsten; 5. Glied 1,7× länger als 1. oder 3. und 1,35× länger als 4.

Halsschild so lang wie die Flügeldecken, 1,4× länger als hinter der Mitte und 1,75× länger als am Spitzenrand breit, dort 1,1× breiter als an der Basis, der schmale Apexwulst seitlich wenig vorstehend und dort wenig breiter als am Vorderrand; Basis stark, vor der Spitze nicht abgeschnürt; Seiten vom Apexwulst bis weit hinter die Mitte sehr leicht gerundet erweitert und dann stark zur Basis verengt, ohne Seitenecken; Scheibe ziemlich gleichmäßig gewölbt, ohne Schwielen, stark und tief, aber nicht besonders dicht punktiert.

Flügeldecken 1,2× länger als an den Schultern breit, sehr ähnlich wie bei *G. cobaltina*: Der Apex ähnlich schmal abgerundet, die Hinterbrust von oben sichtbar, die Eindrücke genauso kräftig, aber die Punktierung noch etwas schütterer; ebenfalls sehr stark glänzend. Pygidium und Postpygidium nicht ausgerandet.

Beine ähnlich wie bei *G. cobaltina* oder *G. darjeelingensis* (Gardner, 1936), die Unterseite der Vorderschienen mit ähnlich ungleich feinen und stärkeren Körnchen besetzt wie bei letzterer Art.

Länge: 4,0–5,9 mm.

Verbreitung. Laos.

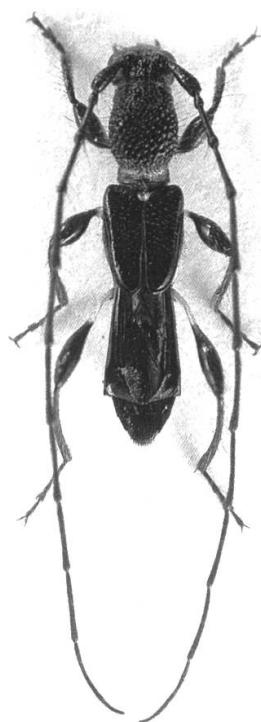


Abb. 46. *Glaphyra aërosa* sp.nov.: ♂ Holotype.

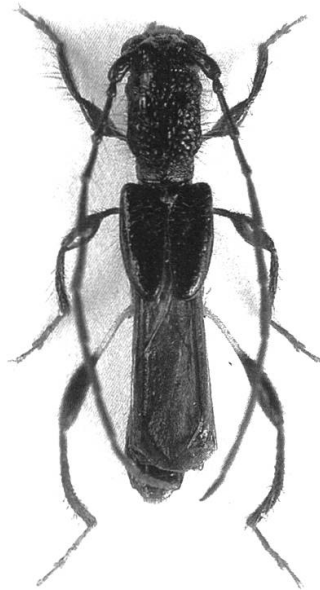


Abb. 47. *Glaphyra diffinis* sp.nov.: ♂ Holotype.

Differentialdiagnose. *G. cobaltina* besitzt mit der neuen Art nur übereinstimmende Flügeldecken, metallische Färbung und einen im Umriß ähnlichen Halsschild, steht von ihr aber weiter entfernt durch bereits ab dem 4. Glied matte Fühler, viel feiner punktierte Stirn, sehr flach punktierten Halsschild mit deutlichen Schwielen auf der Scheibenmitte, dunkle Schenkelstiele und umfangreicher dicht silbrig behaartes Abdomen. Die etwas metallische *G. darjeelingensis* unterscheidet sich vor allem durch einen viel dichter punktierten und plumperen Halsschild, kürzere und viel stärker punktierte Flügeldecken sowie an der Spitze etwas ausgerandetes Postpygidium.

***Glaphyra diffinis* sp.nov.**

(Abb. 47)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 29.IV.2011, C. Holzschuh CHS).

Beschreibung. Färbung braun, Kopf und Halsschild etwas dunkler, Stiele der Hinterschenkel weißlichgelb; glänzend, Fühler ab dem 5. Glied matt.

Behaarung wenig auffallend, dichter silbrig am Halsschild ein in der Mitte schmal unterbrochenes Querband an der Basalabschnürung, die Seiten in der schwachen apikalen Abschnürung, das Schildchen, die Spitzen der Hinterhüften und am Abdomen je ein sehr kleines, unscheinbares Fleckchen seitlich an der Basis der Sternite 1–4. Abstehende Haare wie in der Gattung üblich, jene auf der Halsschildscheibe besonders lang.

Kopf 1,25× breiter als der Halsschild am Vorderrand und 1,1× breiter als am Apexwulst oder an den Seiten hinter der Mitte; Stirn 1,2× breiter als ein Auge genau von vorne und nur mit ein paar einzelnen, größeren, flachen Punkten; Scheitel in der Mitte ebenfalls nur einzeln, neben den Augen dichter punktiert. Fühler dünn, sie reichen um das letzte Glied über das Abdomen, 3. Glied an der Spitze deutlicher verdickt als 4., 11. Glied knapp vor der Spitze abrupt verjüngt und etwas abgebogen, die basalen 4 Glieder deutlich aber nicht dicht punktiert; 5. Glied 1,25× so lang wie 1. oder 4. und kaum länger als 3.

Halsschild ähnlich wie bei *G. misella* Holzschuh, 2008, etwas länger als die Flügeldecken, 1,4× länger als am Apexwulst oder hinter der Mitte breit, Apexwulst 1,1× breiter als der Vorderrand und dort 1,2× breiter als an der Basis; die Seiten hinter der Mitte nur kurz gerundet erweitert und dort ohne gut markierte Ecke, davor bis zum Apexwulst ziemlich parallel und nach hinten zur Basis stark eingezogen. Scheibe gewölbt mit kaum angedeuteter Quervertiefung vor dem Apexwulst; ziemlich stark aber flach, dicht punktiert mit je einer kleinen, schlecht begrenzten, rundlichen Schwiele vor und einer deutlicheren etwas hinter der Mitte.

Flügeldecken 1,3× länger als an den Schultern breit, die Hinterbrust von oben gesehen nicht sichtbar, Apex jeder Decke schmal abgerundet, der Schrägendruck wohl

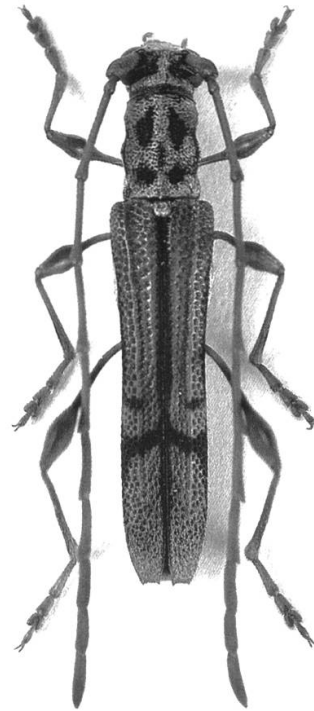
deutlich aber nicht tief, sehr fein und sehr schütter punktiert. Pygidium und Postpygidium an der Spitze abgerundet.

Beine ähnlich schlank wie bei *G. misella*.

Länge: 4,5 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *G. misella* ist der neuen Art etwas ähnlich, unterscheidet sich von ihr aber deutlich durch die tiefe Punktierung des Halsschildes, der auch deutliche Seitenecken besitzt, viel stärker punktierte Flügeldecken und dunkle Stiele der Hinterschenkel.



***Cleomenes modicatus tristriatus* ssp. nov. (Abb. 48)**

Untersuchtes Material. Holotype ♂: N-Laos, Phongsaly Provinz, Phongsaly, 1500 m, 21°41'N, 102°06'E, 6.–17.V.2004, C. Holzschuh CHS) und 43 Paratypen: 27♂ 9♀ mit denselben Daten; 1♀ Nord-Laos, 20 km NW Louang Namtha, 900–1100 m, 21°09.2'N, 101°18.7'E (GPS), 5.–30.V.1997, C. Holzschuh (CHS, NHMB) und 6 Paratypen: 5♂ 1♀ N-Laos, Phongsaly Provinz, Phongsaly, 1500 m, 21°41'N, 102°06'E, 6.–17.V.2004, P. Pacholátko leg. (LDS)

Beschreibung. Unterschieden von der Stammform durch: Die schwarze Querbinde vor der Spitze der Flügeldecken verläuft horizontal oder ist wenig geneigt mit geradem oder konkavem Vorderrand; Schulterrippen ohne schwarze Färbung; Hinterschenkel vor der Keule verwaschen schwärzlich gefärbt; die Augen sind etwas größer und die Stirn etwas schmaler; die Flügeldecken besitzen auf der Höhe der Hinterhüften nur 3 Punktreihen zwischen der Naht und der Schulterrippe; der nicht punktierte Nahtstreifen ist relativ breit und bis über die Mitte der Decken schwarz gefärbt.

Länge: 7,3–11,3 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *C. modicatus modicatus* Holzschuh, 1995 von dem mir außer der Holotype noch 2♂ 2♀ aus China, Shaanxi vorliegen, unterscheidet sich von der neuen Subspezies durch 4 Punktreihen auf der Höhe der Hinterhüften zwischen Naht und Schulterrippe, der nur sehr schmal schwarz gefärbten Naht in der basalen Hälfte, die vor der Mitte meist teilweise schwarz gefärbte Schulterrippe, die zur Naht ziemlich steil gerichtete dunkle Querbinde vor der Spitze der Flügeldecken und die vor den Hinterschenkeln nur wenig dunkler gefärbten Stiele.

Abb. 48. *Cleomenes modicatus tristriatus* ssp. nov.: ♂ Holotype.

***Prothema astutum* sp. nov.**

(Abb. 49)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, S-Yunnan, Xishuangbanna, 26 km W Jinghong, vic. Meng Song, 1400–1600 m, 22°04.65'N 100°33.98'E, 30.V.2008, at flowers of *Castanopsis* trees, A. Weigel; *Prothema cakli* Heyr., det. Weigel 2008 (IZAS) und 3 Paratypen: 2♂ mit denselben Daten; 1♀ Xishuangbanna, 45 km SW Jinghong, vic. Bangzhang vill., 1600–1700 m, 21°44.37'N 100°27.02'E, 3.–5.V.2009, an blühenden *Castanopsis*, A. Weigel (AWS, CHS).

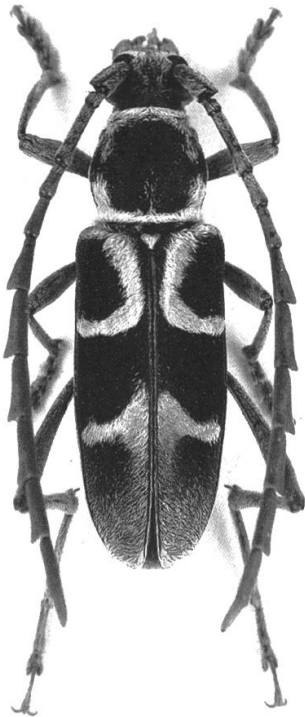


Abb. 49. *Prothema astutum* sp.nov.: ♂ Paratype.

Anmerkung. Diese neue Art wird von HUBWEBER *et al.* (2010) auf p.196 aufgrund einer falschen Bestimmung (WEIGEL, mündliche Mitteilung) als *P. cakli* Heyrovsky, 1967 aufgeführt.

Beschreibung. Färbung schwarz.

Behaarung dicht anliegend gelblich auf der Unterseite des Körpers und auf der Oberseite (siehe Abbildung) mit sehr ähnlicher Zeichnung wie bei *P. cakli*, nur besitzt der Halsschild zusätzlich an den Seiten der Scheibe, auf Schulterhöhe eine schlecht begrenzte, in der Mitte unterbrochene Längsbinde; auf den Flügeldecken stimmt die bogenförmige Binde an der Basis überein, die Querbinde hinter der Mitte jedoch steigt an ihrem Vorderrand deutlich an der Naht nach vorne hoch und setzt sich nach hinten nicht entlang der Naht fort, sondern wird dort, wie auch an der Spitze durch eine viel schütterere, ausgedehnte Behaarung ohne scharfe Ränder ersetzt. Fühler und Beine sind relativ dicht hell behaart – im Gegensatz zu *P. cakli* oder auch *P. simile* Gressitt et Rondon, 1970, wo der Unterschied besonders deutlich auf der Innenseite der Hinterschenkel auffällig wird.

Kopf, Halsschild und Flügeldecken sind nicht von *P. cakli* verschieden.

Beine haben im Unterschied zu *P. cakli* etwas längere Hinterschienen und ihre Spitze ist auf der Unterseite nicht in einen langen, nach innen gebogenen Sporn verlängert, sondern dort nur verdickt und kurz zugespitzt – die beiden Dorne der Hinterschienen überragen diesen kurzen, mittleren Sporn.

Länge: 11,9–14,5 mm.

Verbreitung. China: Yunnan.

Differentialdiagnose. *P. cakli* und *P. simile* unterscheiden sich von der neuen Art durch an der Naht nicht vorgezogene hintere gelbe Querbinde, die nach hinten entlang der Naht und an der Spitze genauso dicht behaart und scharf begrenzt ist, nicht deutlich hell behaarte Innenseite der Hinterschenkel und beim ♂ durch die in einen verhältnismäßig langen, starken, nach innen gerichteten Sporn verlängerte Spitze der Mittelschiene, die von den beiden Enddorne nicht überragt wird; erstere noch durch den seitlich der Halsschildscheibe nur an der Basis vorhandenen Rest einer Längsbinde; letztere noch durch oft heller bräunlich gefärbte Fühler und Beine, am Halsschild nicht unterbrochene, seitliche Längsbinde und eine breite, vorne verkürzte Längsbinde in der Mitte

***Prothema xanthomum* sp.nov.**

(Abb. 50)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: N-Laos, 20 km NW Louang Namtha, 900–1100 m, 21°09.2'N, 101°18.7'E (GPS), 5.–30.VII.1997 (CHS) und 2♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; heller rotbraun sind Fühler, Taster, Schienen und Tarsen; etwasangedunkelt sind die Fühler in der basalen Hälfte und die Schienen an der

Basis, die Hinterschienen manchmal nur an der Spitze heller.

Behaarung dicht, gelb auf der Unterseite des Körpers oder auf den Flügeldecken auch goldgelb mit ähnlich unbehaarter, schwarzer Zeichnung (siehe Abbildung) wie bei *P. auratum* Gahan, 1906: An den Seiten des Halsschildes aber nur je ein runder Fleck an der Basis und in der Mitte und auf der Scheibenmitte sind die beiden Längsstreifen vorne breit miteinander verbunden; auf den Flügeldecken nur ein kurzer, schmaler Schulterstreifen, der nicht mit der mittleren Querbinde verbunden ist, letztere erreicht nicht die Naht und der dorsale Fleck vor der Spitze ist nicht länglich sondern rundlich oder quer gestellt, isoliert oder seitlich mit dem Seitenrand verbunden – er ist auch etwas weiter von der mittleren Querbinde entfernt.

Kopf, Halsschild und Flügeldecken nicht nennenswert von *P. auratum* verschieden, nur ist der Skapus weniger deutlich längs gekielt.

Beine wie bei *P. auratum*, die Vordertarsen beim ♂ auch etwas breiter, die Mittelschienen auf der Unterseite der Spitze aber ohne kurzen Dorn und die Hinterschenkel sind ziemlich gleichmäßig zur Spitze verdickt.

Länge: 10,1–11,4 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *P. auratum* steht der neuen Art am nächsten, es unterscheidet sich von ihr besonders durch die breitere, schwarze, humerale Längsbinde, die mit der mittleren Querbinde verbunden ist, den nicht rundlichen sondern länglichen schwarzen Fleck vor der Spitze der Flügeldecken, der auch näher der dunklen Querbinde liegt, die dunkle Schrägbinde an den Halsschildseiten sowie beim ♂ durch einen zwar kurzen aber deutlichen Dorn innen auf der Spitze der Mittelschienen.

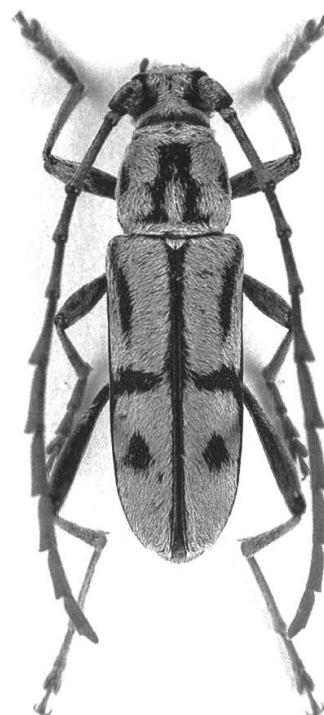


Abb. 50. *Prothema xanthomum* sp.nov.: ♂ Paratype.

***Erythrus gilvellus melanotus* ssp.nov.**

(Abb. 51)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Indonesia, West Sumatra, Harau Valley env., Payakumbuh area, 600–800 m, III.2006, S. Jákł (CHS) und 2♂ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Von der Stammform nur durch die Färbung verschieden: Der Halsschild ist gelblichrot und die Flügeldecken sind einfarbig schwarz zum Unterschied von *E. gilvellus gilvellus* Holzschuh, 2006 bei der der Halsschild gelblichbraun (ohne rötliche Tönung) und die Flügeldecken intensiv metallisch grün gefärbt sind. Von der Stammform besitze ich eine Serie aus Borneo und Thailand, daneben habe ich noch weitere, insgesamt etwa 40 Exemplare gesehen, die alle einheitlich gefärbt sind.

Länge: 15,2–16,1 mm.

Verbreitung. Sumatra.

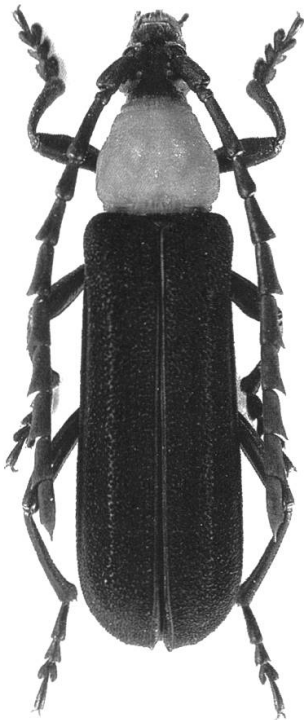


Abb. 51. *Erythrus gilvellus melanotus* ssp. nov.: ♂ Holotype.

***Erythrus intextus* sp. nov.**

(Abb. 52)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: S-Thailand, Prachuap Khiri Khan, I.–III.1989, native collector (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; ein an der Basis der Flügeldecken sehr breiter, gelbbrauner Längsstreifen reicht, nach hinten schmaler werdend, weit hinter die Mitte jeder Decke, wobei er etwas von der Naht entfernt endet; der Seitenrand unter der Schulter ebenso gefärbt (das Exemplar war in Alkohol konserviert – möglicherweise war die ursprüngliche Färbung eher eine rötliche); matt.

Behaarung unscheinbar; deutlicher, hell, nur am Pronotum und der Unterseite der Vorderschenkel; der gesamte dunkle Seitenrand der Flügeldecken hell gelblichbraun; Trochanteren dicht und lang behaart, an den Vorderbeinen hell, alle anderen dunkel.

Kopf mit Fühlern nicht nennenswert von *E. sabahanus* Vives, 2010 verschieden.

Halsschild wie bei *E. sabahanus* so lang wie an der breitesten Stelle hinter der Mitte breit und von derselben Form und Skulptur, nur sind die beiden rundlichen Beulen auf der Scheibenmitte noch flacher erhaben außerdem ist ein Längskiel hinter der Mitte nicht erkennbar.

Flügeldecken stimmen mit der Vergleichsart ebenfalls in bezug auf Form, Absturz und Skulptierung sehr gut überein: Am Absturz ist jedoch die Naht etwas weniger erhöht und weniger verdickt, der kleine Nahtdorn und der gezähnelte Rand im abgestutzten Bereich unterscheiden sich aber nicht.

Beine sind genauso kräftig, beim ♂ die Vorder- und Mitteltarsen ebenfalls verbreitert, auch die Mittelschienen auf der Unterseite kurz vor der Spitze verdickt, dort jedoch nur abgerundet und ohne etwas vorspringenden, kurz stumpfen Höcker; die Mittelschienen zur Spitze nur allmählich, verlaufend breiter und nicht kurz vor der Spitze auf der Unterseite deutlicher abgesetzt dicker.

Länge: 14,1 mm.

Verbreitung. Thailand.

Differentialdiagnose. *E. sabahanus* kommt der neuen Art sehr nahe, er unterscheidet sich von ihr außer der sehr auffällig anderen Färbung – zum Teil roter Halsschild und Flügeldecken nur an der Spitze schwarz – durch die beim ♂ auf der Unterseite stumpfeckige Ausbuchtung vor der Spitze der Mittelschienen und die vor der Spitze deutlich etwas abrupt verdickten Hinterschienen.

***Erythrus putus* sp. nov.**

(Abb. 53)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: West Sumatra, 12 km W from Padangpanjang, Gugul, IV.–V.1992, local collector (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; rot sind am Halsschild 3 Längsstreifen: 1 sehr breiter an jeder Seite bis zu den Hüften reichend und 1 breiter längs der Mitte; der Basalrand rot, der Spitzenrand schwarz. Jede Flügeldecke auf einem an der Basis breiten, bis über die Schulter reichenden, keilförmigen Längsstreifen rot, der von der Naht etwas entfernt bis etwas über die Mitte reicht; der Seitenrand ungefähr im basalen Viertel rot (siehe Abbildung); matt.

Behaarung unauffällig, hell am Pronotum und der Unterseite der Vorderschenkel, auf Trochanteren dunkel; auf jeder Seite des Metasternums unweit vom Hinterrand, nahe der Mitte ein kleines dichtes, helles Haarfleckchen; die beiden flachen Schwielen auf der Halsschildscheibe sehr kurz, schwarz und der Absturz der Flügeldecken anliegend, dicht, ebenfalls schwarz behaart.

Kopf mit Fühlern (auf der Abbildung ist der linke Fühler fast von der breitesten Seite zu sehen) nicht nennenswert von *E. assimilis* Aurivillius, 1910 verschieden.

Halsschild von derselben Form wie bei *E. assimilis*, so lang wie hinter der Mitte breit, an der Basis fast 1,4× breiter als am Vorderrand; die Seiten hinter der Mitte fast parallel, zur Basis kurz eingezogen und nach vorne gerade verengt; Basalrand gerade. Scheibe gewölbt, die beiden Scheibenschwielen etwas hinter der Mitte nur sehr flach erhöht, die mittlere Längsschwellung angedeutet; sehr ähnlich dicht, runzelig skulptiert.

Flügeldecken 3,3× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten etwas erweitert, zur Spitze breit abgerundet, zur Naht gerade verlaufend, der Spitzenrand mit ein paar sehr kleinen, scharfen Zähnchen, die Naht mit kurzem, spitzem, nach hinten gerichtetem Dorn; Absturz ähnlich wie bei *E. assimilis* flach herabgewölbt aber die Naht dort nur unwesentlich erhöht und nicht verdickt; je eine dorsale Längskante wenig deutlich; genauso dicht aber deutlich feiner punktiert.

Unterseite: Beim ♂ die Mitte der Hinterbrust nahe dem Hinterrand schmal längsgefurcht und auf jeder Seite mit einem kleinen, stumpfen, dicht hell behaarten Höckerchen.

Beine schlank, beim ♂ die Unterseite der Mittelschienen an der Spitze mit einem nach innen gerichteten, deutlichen, stumpfen Zähnchen.

Länge: 13,6 mm.

Verbreitung. Sumatra.

Differentialdiagnose. *E. assimilis* kommt der neuen Art am nächsten, er unterscheidet sich von ihr außer der sehr verschiedenen Färbung noch besonders durch die dickere und stärker erhöhte Naht am Absturz der Flügeldecken, die beim ♂ normal gebaute Hinterbrust und die nicht durch eine kurze Spitze nach innen gebogenen Mittelschienen.



Abb. 52. *Erythrus intextus* sp.nov.: ♂ Holotype.



Abb. 53. *Erythrus putus*
sp.nov.: ♂ Holotype.

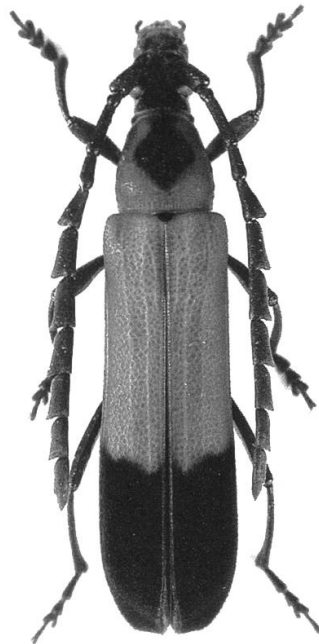


Abb. 54. *Erythrus rhombeus*
sp.nov.: ♂ Holotype.

***Erythrus rhombeus* sp.nov.**
(Abb. 54)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah. Crocker Range, 700 m, 1.IV.2009, local coll. (CHS) und 2 Paratypen: 1♀ Crocker Range, 6.III.2007, local coll. und 1♀ Sabah, Mt. Trus Madi, 17.IV.2007 (DHS, JCS).

Beschreibung. Färbung schwarz; rot gefärbt ist die von oben sichtbare Halsschildscheibe außer einem großen, rautenförmigen Fleck im Zentrum, der, wenn der Halsschild vorne auch eine schwarze Querbinde besitzt, mit dieser verbunden ist. Flügeldecken etwa auf den basalen drei Fünfteln oder etwas über die basale Hälfte rot (siehe Abbildung); matt.

Behaarung etwas deutlicher, weißlich nur am Pronotum und auf einem schmalen Längsstreifen beid-

seitig der Mitte der Hinterbrust; die Trochanteren unauffällig, kurz, hell behaart.

Kopf 1,15× breiter als der Halsschild am Vorderrand. Fühler reichen beim ♂ weit über die Mitte der Flügeldecken, sie sind sehr ähnlich jenen von *E. dentipes* Holzschuh, 2009, auch ab dem 5. Glied außen eckig erweitert aber viel weniger spitzig, das 11. Glied aber auch nur mäßig akut (der linke Fühler ist fast von der breitesten Seite abgebildet); Skapus rauher skulptiert als die nächsten 3 Glieder; 1. Glied so lang wie 3., 1,5× länger als 4., 1,2× länger als 5. und 1,1× länger als 6. Glied; beim ♀ reichen sie etwas über die Mitte der Flügeldecken und die Glieder sind ab dem 6. kürzer und breiter.

Halsschild wenig länger oder etwas kürzer als an der breitesten Stelle weit hinter der Mitte, Basis etwa 1,5× breiter als am Vorderrand, an der Spitze genauso schmal eingeschnürt wie bei *E. dentipes* oder den meisten anderen Arten, Basalrand gerade. Scheibe ohne mittleren Längswulst, in der Mitte mit sehr kleiner, quer gestellter oder rundlicher, nicht behaarter, flacher Beule auf jeder Seite; mäßig dicht, flach, wenig stark, etwas runzelig aber nur an den schwarz gefärbten Flächen gut erkennbar punktiert.

Flügeldecken 3,4× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten allmählich erweitert, die Spitze fast gemeinsam abgerundet – jede Decke ist dort nur kurz und unscharf abgestutzt, mit stumpfer Nahtcke. Absturz zum Spitzenrand deutlich herabgewölbt, die Naht dort sehr wenig erhöht; auf jeder Decke nur eine deutlichere, flache Dorsalrippe; Basis gerade. Sehr dicht und fein, gleichförmig unregelmäßig, kurz runzelig skulptiert.

Beine dünn, Beim ♂ die Unterseite der Mittelschenkel mit kurzer, niederer Längsrippe jene der Hinterschenkel etwas vor der Mitte mit einem sehr spitzen Zahn wie bei *E. dentipes*. Mittelschiene kaum gebogen, an der Spitze etwas verbreitert und dort nur mit einem sehr kleinen, nach innen gerichteten Dörnchen.

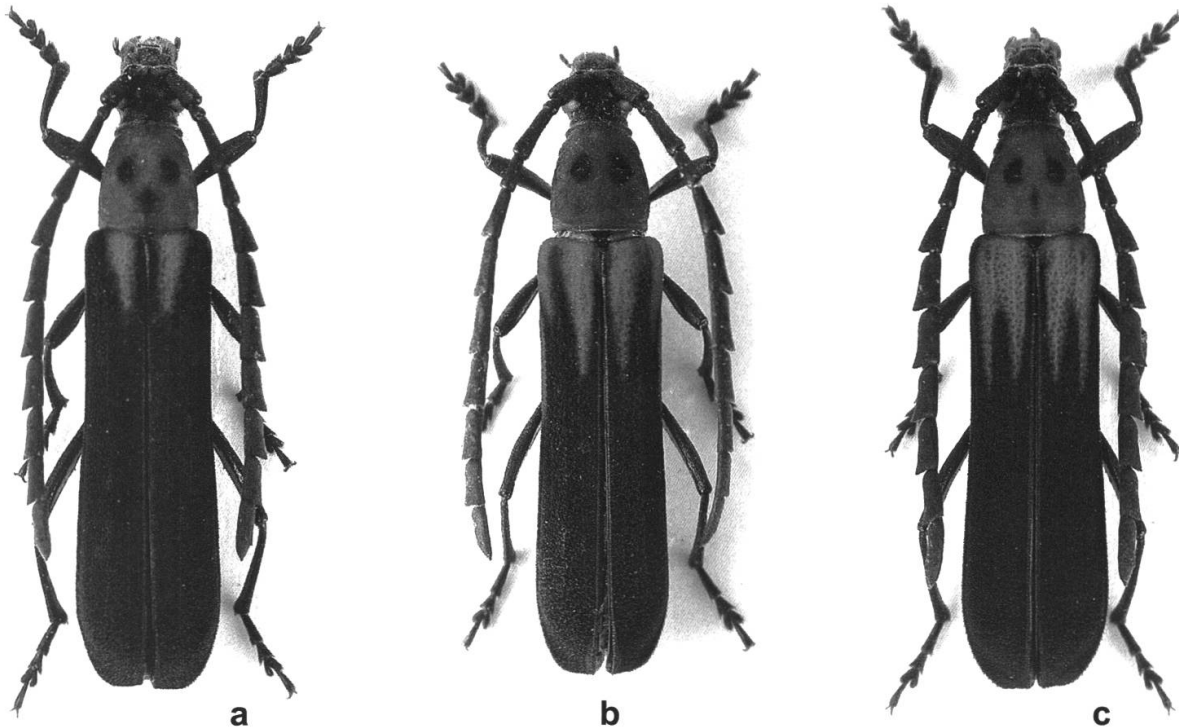


Abb. 55. *Erythrus rhombeus paucirufus* ssp. nov.: a: ♂ Holotype; b: ♂ Paratype; c: ♂ Paratype: Farbvariationen.

Länge: 11,3–12,6 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost Malaysia.

Differentialdiagnose. *E. dentipes* ist der neuen Art recht ähnlich, unterscheidet sich von ihr besonders durch längere Flügeldecken mit dornförmig verlängerter Naht, spitziger ausgezogene apikale Fühlerglieder und anders dunkel gemusterte Halsschildscheibe.

Erythrus rhombeus paucirufus ssp. nov.

(Abb. 55a ♂, 55b ♂, 55c ♂)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Indonesia, West Sumatra, Harau Valley env., Payakumbuh area, 600–800 m, III.2006, S. Jákł (CHS) und 8 Paratypen: 5♂ mit denselben Daten; 1♀ wie vor, ca. 20 km N of Payakumbuh, 500–800 m, IV.–V.2006, S. Jákł; 2♂ S-Thailand, Prachuap Khiri Khan, I.–III.1989, native collector (CHS).

Beschreibung. Von der Stammform nur durch die Färbung verschieden: Auf der roten Scheibe des Halsschildes je ein runder, selten länglicher und größerer schwarzer Fleck etwas vor der Mitte und ein länglicher etwas hinter der Mitte, der selten fehlt, manchmal auch der Vorderrand schmal geschwärzt. Die Flügeldecken ausgedehnter schwarz gefärbt (siehe Abbildung): Der Seitenrand nur unter der Schulter oder bis zur Mitte der Decken rot; beim einzigen ♀ reichen die beiden roten, dorsalen, nach hinten sehr schmal werdenden Längsstreifen auf jeder Decke bis zu deren Mitte, gleichzeitig erreichen die 3 schwarzen, nach vorne ebenfalls sehr schmal werdenden Längsstreifen die Basis.

Länge: 10,6–12,3 mm.

Verbreitung. Sumatra, Thailand.

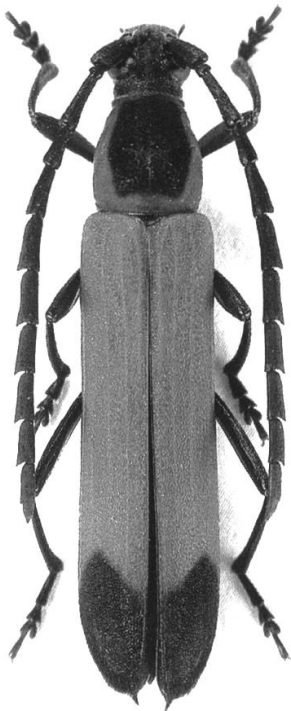


Abb. 56. *Erythrus concisus* sp.nov.: ♂ Holotype.

***Erythrus concisus* sp.nov.**

(Abb. 56)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Borneo, Sabah, Mt. Trus-Madi, 14.IV.2005, S. Chew (CHS) und 5 Paratypen: 1♂ 1♀ wie vor, 19.IV.2007 und 21.IV.2010, local coll.; 1♂ Mt. Trus-Madi, 1500–2000 m, III./V.1998, local coll.; 2♂ Sabah, Tawau, 5.IV.2000, local coll. (DHS, CHS, JCS).

Beschreibung. Färbung schwarz; rot ist der Halsschild auf einem sehr breiten, seitlichen Längsband, das von den Vorderhüften bis weit auf die Scheibe reicht, beide dieser Streifen können an der Basis schmal miteinander verbunden sein; das einzige ♀ weist zusätzlich noch zwischen den beiden rundlichen Schwielen eine vorne verkürzte, rote Längsbinde auf. Flügeldecken rot, etwa am apikalen Viertel schwarz mit nach vorne beachtlich konvexer Begrenzung (siehe Abbildung); nicht vollkommen matt.

Behaarung nur deutlicher, hell am Pronotum und der Unterseite der Schenkel; die Trochanteren weißlich, dicht aber nicht besonders lang behaart.

Kopf 1,15× breiter als der Halsschild am Vorderrand. Fühler reichen beim ♂ etwa bis zum Beginn des apikalen Viertels der Flügeldecken, das heißt, etwas kürzer als bei *E. argutus* aber die Glieder genauso schlank, die apikalen

Glieder ebenso spitzig und das 11. Glied ebenfalls kurz zugespitzt; Skapus ohne Längskiel, relativ einförmig dicht, fein, die Glieder 2–4 noch feiner und dicht punktiert; 3. Glied 1,2× länger als 1., 5. oder 6. und 1,45× länger als 4. Glied; beim ♀ reichen die Fühler nicht bis zur Mitte der Flügeldecken, das 5. Glied ist breiter und ab dem 6. Glied sind sie kürzer und breiter.

Halsschild so lang oder 1,1× länger als an der breitesten Stelle hinter der Mitte, Basis etwa 1,4× breiter als am Vorderrand, an der Spitze schmal abgeschnürt, die Seiten hinter der Mitte bogenförmig gerundet, zur Basis verlaufend eingezogen, Basalrand gerade. Scheibe gewölbt, fast ohne mittlere Längserhebung, beiderseits der Mitte ohne vorstehende, rundliche Schwielen, dort aber samtartig schwarz behaart; mäßig dicht, flach, eher fein und wenig runzelig punktiert.

Flügeldecken 3,6–3,7× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten fast parallel, Außenrand zur Naht breit abgerundet, Naht in einen spitzen Dorn verlängert. Absturz flach abfallend, die Naht dort nicht erhöht und nicht verdickt; eine dorsale, flache Längsrippe nicht immer deutlich, Scheibe gewölbt. Punktierung sehr dicht und fein, die Zwischenräume fein verrunzelt und etwas schimmernd.

Beine schlank, beim ♂ ohne besondere Kennzeichen auf Schenkel und Schienen.

Länge: 12,2–20,2 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost Malaysia.

Differentialdiagnose. *E. argutus* kommt der neuen Art nahe, er unterscheidet sich von ihr besonders durch den vollkommen matten, nicht so flachen Absturz der etwas kürzeren Flügeldecken, deren Spitze ziemlich gerade abgestutzt ist und dessen Außenrand mit scharfen Zähnen bestückt ist; die beiden zwar auch nicht deutlichen

aber doch flach erhöhten Schwielen auf der Halsschildmitte und die an ihrem Vorderrand nicht stark konvexe, schwarz gefärbte Spitze der Flügeldecken.

***Erythrus ardens* sp.nov.**

(Abb. 57a ♂, 57b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah. Crocker Range, 20.V.2009, local coll. (CHS) und 8 Paratypen aus Sabah: 2♀ mit denselben Daten, 28.II.2003 und 4.IV.2006; 1♀ Limbang area, 2.III.2002, local coll. 'Jason'; 1♀ Sipitang area. 17.III.2002, local coll. 'Linus'; 1♀ Tawau vic., 12.III.2005, local coll.; 3♀ Mt. Trus-Madi, 2.III.2001, local coll. 'Nelson', V.2004, local coll. und 8.III.2006, local coll. (DHS, CHS, EJS, LBS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Kopf und Halsschild entweder ganz schwarz oder ersterer hinter den Augen und an Wangen rötlich; letzterer auch mehr oder weniger ausgedehnt rot gefärbt am mittleren Längskiel, auf einer vorne unterbrochenen oder in Flecken aufgelösten Längsbinde an den Seiten der Scheibe und manchmal auch schmal an der Basis; Flügeldecken rot, das apikale Drittel (oder etwas breiter) schwarz mit langzackigem Übergang zur roten Färbung – jede Decke mit 3 großen Zacken je Farbe; selten die Mittelhüften aufgehellte; matt.

Behaarung nicht auffallend; Trochanteren unscheinbar dunkel, die beiden hohen Dorsalhöcker am Halsschild äußerst kurz, schwarz behaart.

Kopf 1,1–1,2× breiter als der Halsschild am Vorderrand. Fühler sehr ähnlich wie bei *E. serratus* Holzschuh, 2009, beim ♂ reichen sie auch etwas über die Mitte der Flügeldecken, das letzte Glied ist an der Spitze aber nicht in einen so langen Spieß verlängert und ab dem 5. Glied weniger stark verbreitert (in der Abbildung ist bei ♂ und ♀ jeweils der linke Fühler fast von der breitesten Seite dargestellt); Skapus 1,3× länger als 3., 1,9× länger als 4., 1,4× länger als 5. und 1,2× länger als 6. Glied; beim ♀ erreichen sie bei weitem nicht die Mitte der Flügeldecken, sind aber außer dem 11. Glied ähnlicher jenen von *E. serratus* als dies beim ♂ der Fall ist.

Halsschild glockenförmig, etwas oder weit hinter der Mitte am breitesten, dort 1,2× breiter als lang, Basis 1,5× breiter als am Vorderrand, die Seiten nach der stark abgeschnürten Spitze deutlicher bauchig gewölbt als bei *E. serratus*, Basalrand schwach doppelbuchtig; Scheibe mit einem sehr hohen, mittleren, oben glatten und glänzenden Längskiel etwas hinter der Mitte und seitlich mit je einem sehr großen Höcker etwa in der Mitte: Genau von vorne betrachtet ist der mittlere Längskiel immer, manchmal bedeutend höher als die beiden großen Höcker, die annähernd gleich hoch sind wie bei der Vergleichsart. Skulptierung stark runzelig.

Flügeldecken 3,5–3,7× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten sehr stark, allmählich verbreitert; Spitze mit sehr breit abgerundetem Außenrand der schräg nach hinten zur Naht verläuft, die Naht deshalb besonders verlängert und mit einem sehr kräftigen, langen, ziemlich akuten Dorn versehen; ohne Absturz – von der Seite gesehen verläuft die Naht bis zur Spitze vollkommen gerade oder sie ist etwas davor sogar nach oben gebogen und erst der Nahtdorn ist schräg nach unten gerichtet; jede Decke mit 2 dorsalen Längsrippen die in der schwarz gefärbten Spitze erlöschen; überall dicht und sehr gleichmäßig, fein granuliert – genauso wie bei *E. biapicatus* Gahan, 1902.

Beine ohne besondere Merkmale.

Länge: 17,1–22 mm.

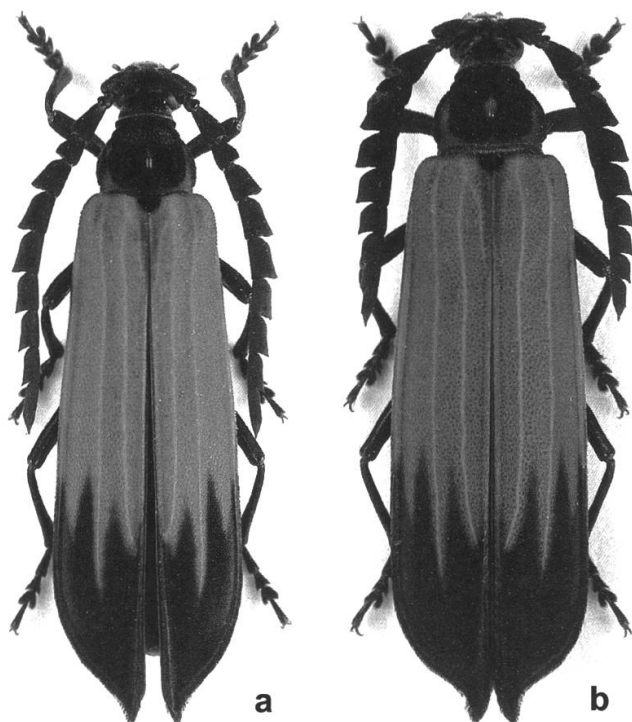


Abb. 57. *Erythrus ardens* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

Verbreitung. Borneo: Ost Malaysia.

Differentialdiagnose. *E. serratus* ist der neuen Art am ähnlichsten, er unterscheidet sich von ihr leicht durch den viel niedrigeren Längskiel am Halsschild, vor der Spitze etwas nach unten gebogene Naht der stärker granulierten und nach hinten kaum verbreiterten Flügeldecken, rot behaartes Schildchen, in einen langen Spieß verlängertes 11. Fühlerglied und beim ♂ breitere Fühler. *E. biapicatus* ist schlanker, besitzt am Halsschild weder einen starken Kiel noch große Seitenhöcker, die Flügeldecken klaffen an der Spitze, so dass der lange Apexdorn fast in der Mitte jeder Decke plaziert ist.

Genus *Luteicenus* Pic, 1922 stat.nov.

Purpuricenus subgen. *Luteicenus* Pic, 1922: 25.

Latecyrtidus Vives et Niisato, 2011: 103–104 **syn.nov.**

Untersuchtes Material: Die ♀-Holotype von *L. atromaculatus*, der Typusart der Gattung im Pariser Museum und eine große Serie vom Typenfundort des *L. yamasakoi*: NE-Laos, Hua Phan prov., Ban Saleui, Phou Pan (Mt.), die ich in den Jahren 2008–2011 sammeln konnte.

Luteicenus atromaculatus (Pic, 1922) **comb.nov.**

Purpuricenus (*Luteicenus*) *atromaculatus* Pic, 1922: 25 "Tonkin".

Latecyrtidus yamasakoi Vives et Niisato, 2011: 105–107 "NE Laos, Houa Phan Prov., Mt. Phou Pan, Ban Saleui" **syn.nov.**

Anmerkung. Dass *Latecyrtidus* eine selbständige Gattung darstellt, wird von VIVES & NIISATO (2011) ausführlich begründet. Die Typusart dieser Gattung, *L. yamasakoi* jedoch stimmt vollkommen mit der Pic'schen Art überein und wird folglich ihr jüngeres Synonym.

Verbreitung: Vietnam, Laos.

Thranus fryanus sabahensis **ssp.nov.**

(Abb. 58)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Malaysia, Sabah, Crocker Range, 26.III.2008, local coll. (CHS) und 1 ♀ Paratype Sabah, Mt. Trus-Madi, 26.III.2007, local coll. (DHS).

Beschreibung. Die neue Subspezies unterscheidet sich von der Stammform aus Tenasserim (♀ Holotype, BMNH) durch das zur Gänze schwarze 3. Fühlerglied, schwarze Schenkel und Schienen (die Unterseite der Vorderschenkel und Spitze der Schienen mehr oder weniger umfangreich braun gefärbt); der stark verschmälerte Teile jeder Flügeldecke ist deutlich breiter und bis zur Spitze gleich schmal – knapp vor der Spitze daher nicht breiter als davor.

Länge: 13,4–23 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost Malaysia.

Differentialdiagnose. *T. fryanus fryanus* unterscheiden sich von der neuen Subspezies durch das nur an der Spitze dunkel gefärbte 3. Fühlerglied, die vollkommen hellen Beine, nach hinten stärker verschmälerte und knapp vor der Spitze wieder deutlich verbreiterte Flügeldecken – jede Decke ist daher knapp vor der Spitze deutlich breiter als am schmalsten Teil.



***Perissus scabrosus* sp.nov.**

(Abb. 59)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 1.V.2010, C. Holzschuh (CHS).

Abb. 58. *Thranius fryanus sabahensis* ssp.nov.: ♀ Holotype.

Beschreibung. Färbung schwärzlichbraun; Kopf und Halsschild schwarz, Klauen wenig heller, ein sehr kleiner Fleck auf der Basis der Flügeldecken neben dem Schildchen aufgehell.

Behaarung: Die anliegenden, hellen Haare überall sehr spärlich: Sehr einzeln am Abdomen, besonders unregelmäßig spärlich auf den Flügeldecken, dort nur etwas deutlicher an der schmalen Basis und auf einer gemeinschaftlichen, etwa dreieckigen Fläche, die sich vom Schildchen schräg nach hinten erweitert und deutlich nach der Mitte endet; die Mes- und Metepisternen deutlicher dicht hell behaart. Längere, abstehende Haare wenig dicht auf Schenkel und Schienen, einzeln auf der Unterseite des Körpers, den Seiten des Halsschildes und der Unterseite der basalen 6 Fühlerglieder.

Kopf glänzend; Clypeus nur an der Basis fein und dicht, Stirn an den Seiten sowie Scheitel dicht und rau, runzelig punktiert; Mitte der Stirn mit feiner Längsrinne und zum Clypeus hin flach erhaben. Wangen deutlich wie bei *P. latepubens* Pic, 1950, auch die kurzen Fühler stimmen gut überein, sie reichen auch nur um etwa 5 Glieder über die Basis der Flügeldecken.

Halsschild 1,1× länger als in der Mitte breit, an der Spitze wenig breiter als an der Basis; die Seiten an der Spitze kurz verengt, nach hinten bis zur Mitte fast parallel und zur Basis allmählich eingezogen. Scheibe hoch gewölbt, ziemlich dicht und fein punktuelliert oder sehr fein körnelig, mit wenigen, etwas deutlicheren Körnchen untermischt; beiderseits der Mitte auf einem unregelmäßig schmalen, kurzen Schrägstreifen mit größeren, dichter gestellten Körnchen, ebenso auf einem mittleren, etwas erhöhten Längsstreifen in der basalen Hälfte; matt, die gröber gekörnten Stellen wenig glänzend.



Abb. 59. *Perissus scabrosus*
sp.nov.: ♂ Holotype.

Flügeldecken $2,7\times$ länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten etwas verengt und über den Hinterhüften wenig ausgerandet; Apex breit, fast gerade abgestutzt mit spitzigem, dünnem Nahtdorn und kurzer, stumpfer Außenecke. Punktierung nur auf der dreieckigen, deutlicher behaarten Fläche etwas dichter aber auch unregelmäßig, außerhalb zum Teil sehr weitläufig und unregelmäßig; äußerst(!) stark glänzend.

Beine wie bei *P. latepubens* mit schwach gekeulten Schenkeln, die deutlich über die Spitze der Flügeldecken reichen; die Spitze der Schenkelkeulen aber etwas stärker skulptiert; 1. Glied der Hintertarsen $2,8\times$ länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 8,4 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Durch die relativ kahlen, äußerst ungleich punktierten und sehr stark glänzenden Flügeldecken unterscheidet sich die neue Art von allen anderen. *P. latepubens* besitzt denselben Habitus – Form von Kopf mit Fühlern, Halsschild, Flügeldecken und Beine stimmen sehr gut überein.

Cyrtoclytus tatsuyai sp.nov.

(Abb. 60)

Cyrtoclytus scapalis, Niisato *et al.*, 2009: 230–231, fig. 6 (nec HOLZSCHUH 2003: 208–210, Abb. 48).

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phu Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–2000 m, $20^{\circ}13'N$, $103^{\circ}59'$, 6.–18.V.2004, F. & L. Kantner (CHS) und über 200 Paratypen von demselben Fundort: 1♂ 2♀ mit denselben Daten; 6♀ wie vor, $20^{\circ}15'N$, $104^{\circ}02'E$, 26.IV.–11.V.2002, J. Bezděk; etwa 200 ♂♀ Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, $\sim 20^{\circ}12'N$, $104^{\circ}01'E$ (GPS), 17.V.–3.VI.2007, 23.IV.–15.V.2008, 10.V.–16.VI.2009, 7.IV.–25.V.2010, 27.IV.–1.VI.2011, C. Holzschuh (CHS, NHMB).

Anmerkung. NIISATO *et al.* (2009) haben diese neue Art irrtümlich als *C. scapalis* Holzschuh, 2003 bestimmt und unter fig. 6 abgebildet. Letztere besitzt jedoch die meisten Merkmale, durch die *C. takakuwai* Niisato et Kusakawe, 2009 charakterisiert ist und die bereits bei HOLZSCHUH (2003) aufgeführt sind: Stirn nur schütter gelb behaart, Schildchen und basale Schrägbinde auf den Flügeldecken etwas breiter und dicht gelb tomentiert, die 2. Schrägbinde sehr breit und nur sehr schütter behaart, die Spitze der Flügeldecken ohne dicht gelb behaarte Querbinde, Halsschild etwas breiter als lang sowie Keule der Hinterschapel ziemlich abrupt abgesetzt, relativ breit und nicht längsgefurcht. Inwieweit und ob sich *C. takakuwai* von *C. scapalis* Holzschuh, 2003 (nec NIISATO *et al.*, 2009) unterscheidet, muß einem Typenvergleich vorbehalten bleiben. *C. scapalis* kommt zusammen mit der neuen Art vor, wurde am Typenfundort in den Jahren 2008–2010 nur in wenigen Stücken gesammelt, erst 2011 konnten davon im Mai etwa 30 Exemplare erbeutet werden – die Art misst 9,9–15,5 mm.

Beschreibung. Färbung schwarz; dunkel rotbraun sind Taster, Fühler, Beine und Spitze der Flügeldecken; die Fühler vom 6.–10. oder 5.–11. meist schwärzlich, das 11. Glied

aber zumindest an der Spitze heller; Schenkel oft teilweise dunkler; Flügeldecken oft neben dem Schildchen mit hell rotbraunem Fleck, seltener bis zu den Schultern so gefärbt oder auch die Schrägbinde vor der Mitte seitlich aufgehell; Abdomenspitze etwas heller; matt.

Behaarung dunkelbraun; sehr dicht, gelblich, anliegend behaart sind Stirn, ein schmaler Streifen hinter den Augen, manchmal das Schildchen an der Spitze; auf den Flügeldecken die Schrägbinde vor der Mitte nur nahe der Naht (seltener dort weißlich), eine breite, durchgehende Querbinde hinter der Mitte und eine an der Spitze; auffällig dichter weißlich behaart sind die postbasale, sehr schmale Schrägbinde auf den Flügeldecken, ein Streifen an den Seiten der Mittelbrust und ein breites Querband am 1. und 2. sichtbaren Sternit – diese Behaarung auf der Unterseite kann auch mehr oder weniger gelblich sein. Die Schrägbinde vor der Mitte der Decken ist am Seitenrand ziemlich breit, zur Naht hin verschmälert (manchmal aber auch insgesamt ziemlich schmal), äußerst schütter, weißlich behaart. Lange, abstehende Haare überall sehr auffällig wie bei *C. scapalis* oder *C. yunamensis* (Pic, 1906).

Kopf wie bei *C. scapalis*, die Skulptur der Stirn ist jedoch durch die dicht gelbe Behaarung nicht sichtbar. Fühler ebenfalls kurz und kräftig, der Skapus ist aber, besonders beim ♂ weniger stark zur Spitze verdickt.

Halsschild etwas länger als breit, bei großen ♂ und manchen ♀ aber auch deutlich breiter als lang; Seiten stark und gleichmäßig gerundet, Basis stark abgeschnürt, Scheibe gleichmäßig hoch gewölbt, sehr dicht, ungleich fein, körnelig skulptiert.

Flügeldecken nicht von *C. scapalis* oder *C. yunamensis* verschieden.

Beine genauso kräftig wie bei *C. scapalis*, nur sind die Keulen der Hinterschenkel deutlich länger, weniger abrupt abgesetzt und an ihrer Innenseite relativ tief, der Länge nach gefurcht, dicht und viel rauher, gröber punktiert(!).

Länge: 9,4–18 mm.

Verbreitung. Laos.

Derivatio nominis. Nach dem Erstautor der oben zitierten, aufschlussreichen Publikation, Herrn Tatsuya Niisato (Tokyo, Japan) benannt.

Differentialdiagnose. *C. scapalis* und *C. takakuwai* unterscheiden sich von der neuen Art besonders durch spärlich gelb behaarte Stirn; immer dicht gelb behaartes Schildchen; breitere, dicht gelb behaarte, postbasale Schrägbinde auf den Flügeldecken; von den Seiten bis zur Naht gleich breite Schrägbinde vor der Mitte, die neben der Naht nur an beiden Rändern dürrig gelb behaart ist und auf der die schüttereren, weißen Haare senkrecht abstehen(!); das Fehlen der gelben Querbinde an der Spitze der Flügeldecken; viel kürzere, stärkere, relativ abrupt abgesetzte und feiner punktierte Keulen der Hinterschenkel, die auf der Innenseite keine Längsfurche aufweisen(!) und beim ♂ zur Spitze deutlicher verdickten Skapus. *C. yunamensis* unterscheidet sich durch deutlicher

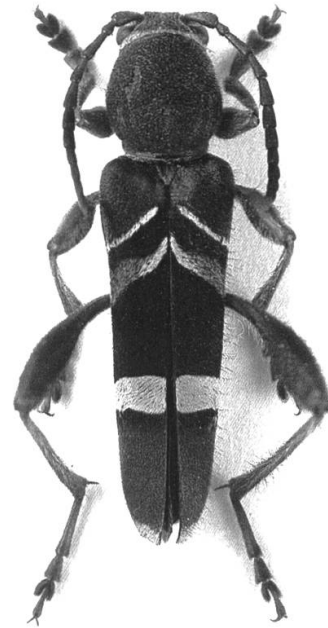


Abb. 60. *Cyrtoclytus tatsuyai*
sp.nov.: ♂ Holotype.

gelb behaarte Basis des Halsschildes und ebenso behaartes Schildchen, die relativ breite und dicht gelb behaarte postbasale Schrägbinde auf den Flügeldecken mit der nur sehr schmal gelben apikalen Querbinde.

***Anaglyptus graphellus* sp.nov.**

(Abb. 61a ♂, 61b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 1.VI.2011, C. Holzschuh (CHS) und 2♀ Paratypen: 1♀ wie vor, 12.V.2011; 1♀ Vietnam, Prov. Lao Cai, Fan-si-pan, 3 km NW Cat Cat, 2000 m (CHS).

Beschreibung. Färbung rötlichbraun; schwärzlich sind die Metepisternen, das 1. sichtbare Sternit oder auch weitere Teile der Unterseite des Körpers; ferner teilweise die Schenkelkeulen, die Tarsen, ein schmales Querband am Hinterkopf und manchmal auch die Spitze der Flügeldecken; wenig glänzend.

Behaarung relativ dicht, anliegend, fein grau und auf den Flügeldecken 4 dunkle, ziemlich kontrastreiche Querbinden (Abbildung): Die beiden vorderen sind ziemlich weit vom Seitenrand entfernt. Scheibe des Halsschildes mehr oder weniger bräunlich; Fühler überwiegend spärlich, dunkel: Skapus mehr oder weniger bräunlich, 7. Glied überwiegend, die Glieder 8–11 nach hinten abnehmend, an der Basis dichter grau behaart. Lang abstehende Haare besonders deutlich, weißlich auf Schenkeln, Schienen und Unterseite des Körpers, spärlich auf Kopf und den Flügeldecken, nicht vorhanden auf der Scheibe des Halsschildes. Fühler auf der Unterseite bis zum 6. Glied wenig lang gefranst.

Kopf wie bei *A. abieticola* Holzschuh, 2003 oder *A. ulmiphilus* Holzschuh, 1982. Fühler reichen beim ♂ um 3 Glieder über die Flügeldecken, beim ♀ bis zur dunklen Querbinde hinter der Mitte, 3.–4. oder 6. Glied an der Spitze innen mit sehr kleinem Dörnchen; beim ♂ 5. Glied 1,35× länger als 1., fast 1,3× länger als 3., 1,3× länger als 4. und so lang wie 6. Glied.

Halsschild kaum länger oder kaum kürzer als in der Mitte breit, an der Spitze etwas schmaler als an der Basis; Seiten mehr oder weniger gerade, sehr steil abfallend. Scheibe vorne nicht, an der Basis stark abgeschnürt; höchste Wölbung etwas hinter der Mitte; die Scheibenbeule ziemlich lang, sehr weit nach außen gerückt, nicht nach oben sondern nur seitlich vorstehend, die Scheibe deshalb vollkommen eben(!), nach vorne flach und zur Basis steil abfallend. Beim ♂ sehr fein und dicht punktiert und punktuliert, beim ♀ auch dicht aber etwas größer, flach punktiert.

Flügeldecken etwa wie bei *A. abieticola* oder *A. ulmiphilus*: 2,8× so lang wie an den etwas vorstehenden und mehr oder weniger gekielten Schultern breit, etwas nach hinten verschmälert, Spitze gerade abgestutzt, mit langem Außendorn, Nahtcke rechteckig oder abgerundet, die postbasale Beule ebenso hoch; nur die Punktierung deutlich feiner.

Beine relativ kurz und kräftig, 1. Glied aller Tarsen kürzer als bei beiden Vergleichsarten; 1. Glied der Hintertarsen nicht länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 8,6–12,1 mm.

Verbreitung. Laos, Vietnam.

Differentialdiagnose. Die neue Art zeichnet sich hauptsächlich durch die sehr weit nach außen gerückten, nur seitlich vorstehenden, ansehnlichen Seitenbeulen am Halsschild mit dort vollkommen ebener Scheibe aus. *A. abieticola* und *A. ulmiphilus* unterscheiden sich vor allem noch durch weniger dichte, graue Grundbehaarung und dadurch weniger kontrastreiche Zeichnung auf den Flügeldecken und längeres 3. Fühlerglied. *A. longispinis* Gardner, 1939 ist auf den Flügeldecken ebenfalls sehr kontrastreich und ähnlich dunkel gezeichnet, die beiden dunklen, apikalen Querbinden jedoch sind sehr breit – die graue Querbinde dazwischen ist nur halb so breit wie die davor gelegene dunkle.

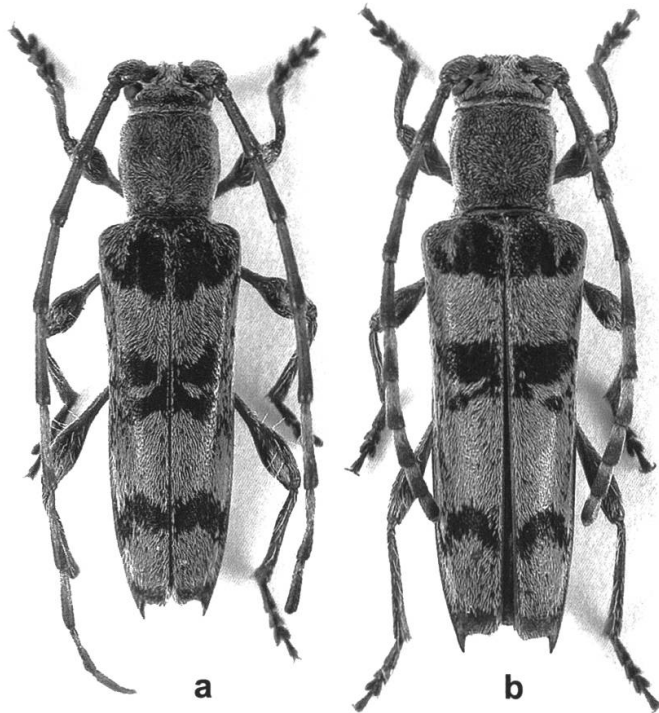


Abb. 61. *Anaglyptus graphellus* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

***Oligoenoplus candidus* sp.nov.**

(Abb. 62)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Borneo, W-Sabah, W-Crocker Range, Route Keningau-Papar, V.1999, M. Smrž (CHS) und 1♂ Paratype mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Schenkel an der Basis und Tarsen zur Spitze aufgehell; Fühlerglieder 7–9 hell gelbbraun, 7. an der Basis dunkel, 10. an der Basis sehr schmal hell; wenig glänzend.

Behaarung anliegend, grünlichgelb, auf Kopf und Halsschild mäßig dicht, auf Schildchen, Flügeldecken und Unterseite des Körpers sehr dicht; am Halsschild eine Längsbinde in der Mitte und eine Querbinde etwas vor der Mitte schwarz; Flügeldecken mit etwas kompliziert angeordneten schwarzen Längsbinden und Flecken die alle dem Seitenrand anliegen, deren genaue Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Die schwarze Längsbinde hinter der Schulter ist durch eine mehr oder weniger deutliche, schmal helle Haarlinie vom Seitenrand getrennt. Die hell gefärbten Fühlerglieder weißlich, die anderen dunkel, nur Skapus und die folgenden 4 Glieder auf der Unterseite sehr schütter hell behaart; Tarsen dunkel, Schienen hell und dunkel, Schenkel sehr schütter hell behaart, die Hinterschenkel ohne deren Spitze. Lange Haare genauso spärlich wie bei *O. variicornis* Aurivillius, 1922.

Kopf stimmt mit *O. variicornis* sehr gut überein: Wangen genauso lang, Clypeus, Stirn und Scheitel sehr fein, dicht, etwas rauh punktiert; Fühler reichen auch etwas über die Mitte der Flügeldecken, Skapus dicht und rauh punktiert, die Glieder 3–5 mit sehr feinen Dörnchen.

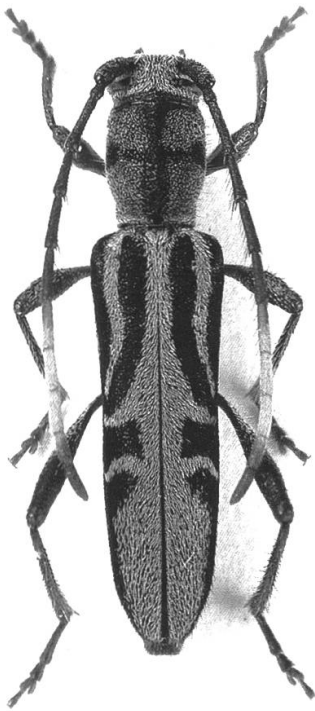


Abb. 62. *Oligoenoplus candidus* sp.nov.: ♀ Holotype.

Halsschild ebenfalls sehr ähnlich der Vergleichsart, $1,35\times$ länger als an der Spitze, $1,5\times$ länger als an der Basis und $1,25\times$ länger als an der breitesten Stelle etwas vor der Mitte; die Seiten vor der Mitte fast parallel, zur Spitze etwas, zur Basis deutlicher eingezogen. Scheibenmitte desgleichen sehr hoch und schmal gewölbt, fast mit einer Längskante in der Mitte; genauso dicht und flach, längs der Mitte besonders fein, rauh punktiert.

Flügeldecken $2,5\times$ länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten fast gleichmäßig verengt, an der Spitze sehr schmal, gerade abgestutzt, Außen- und Nahtcke kurz markiert; postbasale Beule ebenfalls nur sehr flach; ungleich dicht und ungleich fein, sehr rauh punktiert.

Beine ebenfalls kräftig, Schenkelkeulen etwas schwächer als bei *O. variicornis* aber genauso dicht und stark, rauh punktiert; 1. Glied der Hintertarsen $1,4\times$ länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 10,2 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost Malaysia.

Differentialdiagnose. *O. variicornis* steht der neuen Art ziemlich nahe, sie unterscheidet sich von ihr vor allem durch die sehr verschieden gezeichneten Flügeldecken und die außer an den Rändern nur dunkel behaarte Scheibe des Halsschildes.

Oligoenoplus modicus sp.nov.

(Abb. 63a ♂, 63b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, W Henan Provinz, Funiu Shan, Baotianman, $33^{\circ}50'N$, $111^{\circ}90'E$, 2.–3.VI.2005, J. Turna (CHS) und 22 Paratypen: 6♂ 4♀ mit denselben Daten, nur vom 15.–17.V.2005; 10♂ 2♀ wie vor, nur V. Ryjáček (CHS, VRS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Taster und Tarsen bräunlich, die Fühler ab dem 2. Glied meist mehr oder weniger bräunlich.

Behaarung: Überall mit relativ dichter, grauer Grundbehaarung; auf den Flügeldecken schwärzlich mit grauen oder weißlichen Binden, die alle den Seitenrand erreichen (siehe Abbildung), fast wie bei *O. rosti* (Pic, 1911): Die Basis aber unauffälliger grau behaart; die postbasale, schmale, weißliche Schrägbinde ist viel länger, reicht immer bis zur Mitte der Innenseite der Basalbeule und biegt hinten, knapp vor dem Seitenrand in spitzem Winkel schräg nach vorne zum Seitenrand ab; der sehr schmalen, dichter weiß behaarten Querbinde in der Mitte liegt eine breitere, nicht weit nach außen reichende, schütterer weißlich behaarte Binde auf – die Haare auf dieser Binde sind auffallend waagrecht von innen nach außen gelagert und an ihrem Ende jeweils etwas angehoben, wodurch sie bei bestimmter Beleuchtung glänzend reflektieren, auch die schwarze Behaarung bei bestimmtem Lichteinfall glänzend; die dichte, weiße Behaarung auf den Seiten der Mittel- und Hinterbrust sowie am 1. sichtbaren Abdominalsternit stimmt überein. Lang abstehende Haare nicht verschieden.

Kopf mit Fühlern wie bei *O. rosti*, äußerst dicht und fein punktiert. Fühler auch am 3. Glied mit kleinem Dorn, am 4. und 5. ohne oder mit winzigem Dörnchen.

Halsschild 1,3× länger als an der Spitze, 1,6× länger als an der Basis und 1,1× länger als an der breitesten Stelle vor der Mitte; auch hoch gewölbt, nach vorne flach und zur Basis steil abfallend, genauso dicht und fein punktiert wie die Vergleichsart.

Flügeldecken sehr ähnlich, die postbasale Beule genauso flach, der Außenrand an der Spitze aber immer breit abgerundet; die Punktierung ebenfalls sehr dicht und nach hinten feiner, am Absturz jedoch noch ziemlich dicht und weniger fein.

Beine nicht verschieden, auch die Schenkel genauso fein und dicht punktiert.

Länge: 6,1–9,2 mm.

Verbreitung. China: Henan.

Differentialdiagnose. *O. rosti* ist der neuen Art sehr nahe, er unterscheidet sich von ihr hauptsächlich durch die deutlichere graue Behaarung an der Basis und dem gesamten Seitenabfall der Flügeldecken mit der kürzeren und gebogenen Schrägbinde nach der Basis sowie die nur schräg nach hinten gerichtete, anliegende Behaarung an der Querbinde vor der Mitte – diese Querbinde reicht auch weiter nach außen, sowie weniger dicht punktierten Absturz der Flügeldecken.

Oligoenoplus vetulus sp.nov.

(Abb. 64)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: S-Thailand, Ranong, I.–III.1989, native collector (CHS) und 1♀ Paratype, Thailand, NE Bangkok, Saraburi, XI.1988, native collector (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; die Fühlerglieder 7–9 beim ♀ deutlicher heller; matt, die schwarze Behaarung auf den Flügeldecken etwas glänzend.

Behaarung auf Kopf und Halsschild wenig dicht, grau, auf letzterem in der Scheibenmitte eine schmale, schlecht begrenzte Querbinde dunkel und die Hinterecken der Basis sehr schmal dichter, weißlich; Flügeldecken dunkel behaart mit etwas dichter grauen Querbinden und einem Nahtstreifen zwischen den beiden mittleren wie aus der Abbildung ersichtlich – die basale Querbinde und jene vor der Spitze erreichen nicht den Seitenrand; die Spitze bis zur Querbinde hellbraun behaart. Fühler und Beine schütter, grau, die Glieder 6–9 dichter grau und die letzten beiden Glieder dunkel behaart. Der

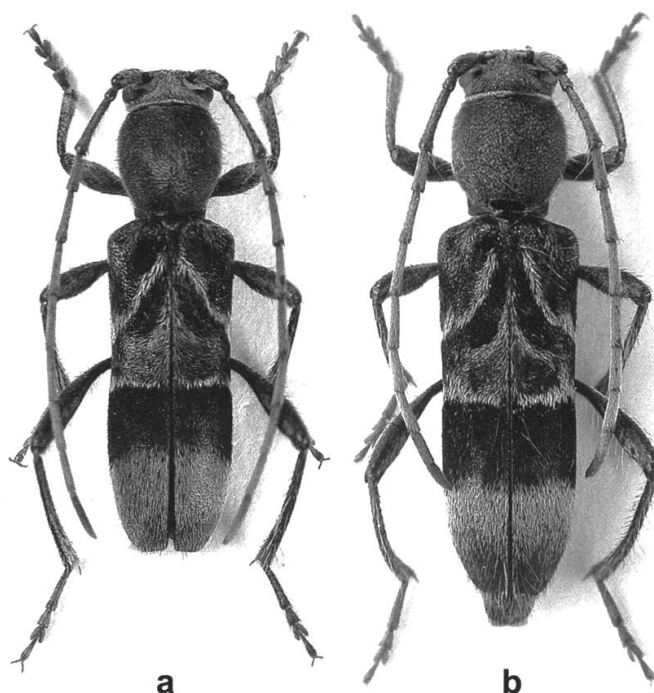


Abb. 63. *Oligoenoplus modicus* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.



Abb. 64. *Oligoenoplus vetulus* sp.nov.: ♂ Holotype.

hintere Teil der Mittelbrust, das Metanotum und das Abdomen dichter, weißlich. Lang abstehende Haare überall, auf Beinen und Flügeldeckenbasis am deutlichsten.

Kopf: Wangen so lang wie bei *O. rosti* (Pic, 1911); sehr dicht und fein, runzelig rauh punktiert, beim ♀ zwischen den oberen Augenloben etwas retikuliert. Fühler reichen beim ♂ etwas über die Flügeldecken, beim ♀ erreichen sie diese nicht; 3. Glied mit etwas längerem, 4. mit kurzem und 5. mit winzigem Dörnchen; die Proportionen der basalen Glieder wie bei *O. rosti*.

Halsschild beim ♂ 1,3× länger als am Vorderrand, 1,5× länger als an der Basis und 1,1× länger als an der breitesten Stelle vor der Mitte; Scheibe hoch gewölbt, sehr dicht und fein skulptiert mit dichter stehenden, sehr kleinen aber tiefen Punkten übersät; beim ♀ etwas schlanker und die Scheibe nur sehr flach retikuliert punktiert, im Zentrum engmaschiger.

Flügeldecken 2,8–3× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten etwas verschmälert, Spitze jeder Decke gerade abgestutzt mit stumpfer aber gut markierter Außen- und Nahtdecke, die basale Beule flach gewölbt; dicht und fein granuliert, am Absturz noch feiner und weniger dicht aber immer noch deutlich und dort etwas glänzend.

Beine ähnlich wie bei *O. rosti*, die Schenkel auch dicht aber bedeutend stärker punktiert.

Länge: 7,9–9,7 mm.

Verbreitung. Thailand.

Differentialdiagnose. *O. rosti* unterscheidet sich von der neuen Art außer durch die sehr verschiedene Bindenzeichnung auf den Flügeldecken vor allem durch die nur sehr fein punktierten Schenkel. *O. malayanus* Hayashi, 1979 ist der neuen Art auch ähnlich, unterscheidet sich von ihr besonders durch die sehr schmale, weißliche Längsbinde nach der Basis der Flügeldecken, die sehr steil vom Seitenrand in Richtung Basalbeule aufsteigt aber sehr weit von der Naht entfernt ist, außerdem ist die mittlere graue Querbinde an der Naht etwas nach hinten erweitert und vor dieser fehlt eine graue Längsbinde neben der Naht.

Oligoenoplus fulgidipennis sp.nov. (Abb. 65)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Borneo, Sabah, Crocker Range, 5.V.2003, S. Chew (CHS) und 7 Paratypen aus Sabah: 4♂ 2♀ Mt. Trus Madi, 1500–2000 m, III./V.1998, local coll.; 1♂ Mt. Trus Madi, IV.2005, local coll. (DHS, CHS, OMS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Fühler und Beine entweder schwarz oder Schenkel, Vorderbeine, Spitzen der Schienen und Basalhälfte der Fühler mehr oder weniger rotbraun; Taster und Tarsen meist rotbraun. Flügeldecken stark glänzend.

Behaarung ähnlich wie bei *O. albofasciatus* Dauber, 2006, mit auf den Flügeldecken 3 Querbinden, nur sind die beiden dicht weißen Querbinden (siehe Abbildung) schmaler, die postbasale ist vollkommen gerade, erreicht selten die Naht und

ist fast strikt waagrecht, zusätzlich befindet sich eine gemeinschaftliche, kurze Längsbinde an der Naht anschließend an das Schildchen. Die Seiten der Halsschildbasis sind auffallender dicht weiß, etwas dichter auch der Scheitel; schütter grau sind ein schmales Querband am Vorderrand und eine dreieckige Fläche an der Basismitte. Fühler und Beine spärlich, die Fühlerglieder 7–9 etwas dichter weißlich, ebenso ein Längsstreifen auf der Außen- und Innenseite der Mittel- und Hinterschenkel. Unterseite des Körpers unterschiedlich mäßig dicht weißlich, sehr dicht nur an den Seiten des Mesonotums, den Metepisternen, den Seiten des 1. sichtbaren Abdominalsternites und dem ganzen 2. Sternit – die breite Mitte des 1. Sternites ist schwarz, da ohne weiße Haare. Die lang abstehenden Haare sehr auffallend, relativ dicht und umfangreich besonders auf Kopf, Halsschild, Basis der Flügeldecken, Schenkel und Schienen. Bei den beiden ♀ reicht die schmale, weiße Nahtbinde bis zur weißen Querbinde hinter der Mitte, innerhalb der Schultern befinden sich ein paar weiße Haare und die Halsschildscheibe ist durchwegs schütter weißlich behaart.

Kopf wie bei *O. albofasciatus*, Stirn auch dicht und rauh aber etwas feiner, Scheitel viel feiner und nicht rauh punktiert. Fühler ähnlich, aber dünner, die Glieder 3–5 ebenso deutlich bedornt, der Skapus aber weniger dicht und viel weniger rauh punktiert. Endglieder der Taster beim ♂ stark verbreitert.

Halsschild $1,25\times$ länger als an der Spitze, $1,35\times$ länger als an der Basis und weniger als $1,1\times$ länger als an der breitesten Stelle etwas vor der Mitte, Scheibe besonders hoch gewölbt; dicht, mäßig stark, flach pupilliert punktiert und dicht mikroskulptiert, ziemlich rauh und deshalb matt; beim ♀ weniger rauh.

Flügeldecken $2,5\times$ länger als an den Schultern breit, die Seiten etwa bis zur Mitte wenig verschmälert und weit vor der Spitze zu dieser eingezogen und dort fast gemeinschaftlich abgerundet; Basalbeule flach, abgerundet. Punktierung vor der weißen Querbinde nur mäßig dicht und stärker, im Mittelabschnitt ziemlich dicht und wesentlich feiner, dahinter ebenso dicht und sehr fein.

Beine wie bei *O. albofasciatus*, ziemlich kräftig, die Vordertarsen beim ♂ deutlich verbreitert und die Schenkel ziemlich dicht und stark, rauh punktiert, 1. Glied der Hintertarsen kaum länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 6,9–8,0 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost Malaysia.

Differentialdiagnose. Die neue Art ist nur mit *O. albofasciatus* zu vergleichen, dieser unterscheidet sich von ihr besonders durch die beiden breiteren und weniger dicht behaarten Querbinden auf der Mitte der wenig glänzenden und basal feiner punktierten Flügeldecken, viel weniger hoch gewölbten Halsschild mit weniger breit weiß behaarter Binde in den Hinterecken, rauh punktierten Scheitel und Skapus.

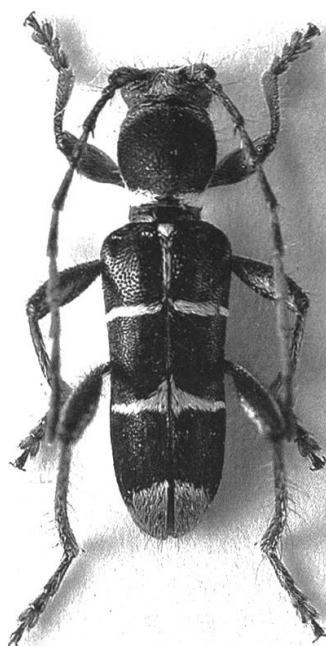


Abb. 65. *Oligoenoplus fulgidipennis* sp.nov.: ♂ Holotype.

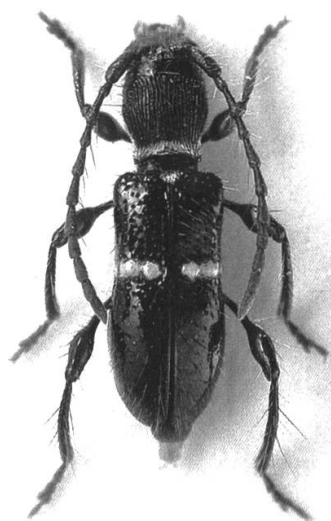


Abb. 66. *Khampaseuthia striatella* sp.nov.: ♀
Holotype.

***Khampaseuthia striatella* sp.nov.** (Abb. 66)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Indonesia, West Sumatra, Harau Valley env., ca. 20 km N of Payakumbuh, 500–800 m, IV.–V.2006, S. Jákł (CHS) und 1 ♀ Paratype mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung sehr dunkel rotbraun bis schwärzlich, Taster ziemlich hellbraun; die erhöhte Querbinde vor der Mitte der Flügeldecken elfenbeinfarben; glänzend.

Behaarung: Dicht silbrig, anliegend behaart sind ein Querband an der Basis des Halsschildes, das Schildchen, die Seiten der Mittelbrust, die Hinterecken der Hinterbrust sowie die Seiten des 1. sichtbaren Sternites an der Spitze. Lang abstehende Haare wie bei *K. sisouthami* Holzschuh, 2009, auf der Halsschildscheibe und den Flügeldecken jedoch deutlich dichter und länger, bräunlich; die Fühler zur Spitze fein, hell pubeszent.

Kopf kaum breiter als der Halsschild am Vorderrand und etwas schmaler als an seiner breitesten Stelle in der Mitte, Wangen kurz; Clypeus glatt, Stirn und Scheitel fein, schütter punktiert, relativ glatt, zwischen den Fühlerhöckern fein längsrunzelig. Fühler reichen etwas über die Mitte der Flügeldecken, ab dem 7. Glied zur Spitze wenig verdickt und außen am Apex stumpfeckig erweitert, basale Glieder wenig punktiert; 1. Glied 2,5× länger als 2., 1,3× länger als 3. oder 5. und 1,7× länger als 4. Glied.

Halsschild 1,1× länger als hinter der Mitte und 1,2× länger als an der Spitze breit, dort 1,1× breiter als an der Basis; die Seiten von der Spitze zur Mitte etwas erweitert und dann stark zur Basis verengt. Scheibe mäßig gewölbt, vorne nicht und an der Basis tief abgeschnürt mit genauso eng gestellten, vorne etwas mehr verkürzten Längsriefen als bei *K. sisouthami*.

Flügeldecken 2,4× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten bis zur Querbinde parallel, danach etwas bauchig erweitert, Apex schmal, gerade abgestutzt, Außen- und Nahtcke verrundet. Scheibe im Bereich der etwas erhöhten Querbinde auch etwas verflacht, letztere auf jeder Decke durch 2 Punktreihen eingeschnürt. Punktierung vor der Mitte gröber und rauher als bei *K. sisouthami*, auch etwas gereiht, bald nach der Mitte nur sehr fein, am Absturz fast unpunktet; der Bereich der Schultern ebenfalls ziemlich glatt.

Beine etwas kürzer und stärker als bei der Vergleichsart, auch die Tarsen kürzer; 1. Glied der Hintertarsen etwa so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 4,2–5,5 mm.

Verbreitung. Sumatra.

Differentialdiagnose. Die Typusart der Gattung unterscheidet sich leicht durch die beiden silbrigen Haarquerbinden auf den Flügeldecken, den schlankeren Halsschild, das längere 3. Fühlerglied und die dünneren Beine.

***Centrotoclytus granifer* sp.nov.** (Abb. 67)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 23.III.2001, local coll. 'Luvin' (CHS).

Beschreibung. Färbung sehr dunkel rotbraun, Kopf und Halsschild schwärzlich; Flügeldecken um die Spitze herum schmal rotbraun, etwas vor der Mitte eine elfenbeinfarbene Querbinde; matt, Flügeldecken etwas glänzend.

Behaarung: Dicht, anliegend, silbrig behaart sind ein Querband an der abgeschnürten Basis des Halsschildes, ein Längsband an den Seiten über den Vorderhüften das bis zum Vorderrand reicht, dort kurz nach oben abbiegt und von oben betrachtet sichtbar ist; ferner das Schildchen und der Großteil der Unterseite des Körpers; wenig dicht weißlich behaart sind an der Außenseite die Vorder- und Mittelschenkel, die Hinterschenkel nur in der basalen Hälfte und an der Spitze.

Kopf wie bei *C. asperatus* Aurivillius, 1925 mit fast nicht ausgerandeten Augen, deutlichen Wangen; auch dicht, fein und flach punktiert. Fühler schlank, sie reichen etwas über die Mitte der Flügeldecken, 6. Glied an der Spitze beidseitig verdickt, ab dem 7. Glied außen an der Spitze stumpfeckig erweitert, die basalen Glieder dicht und fein punktiert; Skapus aber am längsten und ziemlich schlank, er ist $2,5\times$ länger als 2., $1,3\times$ länger als 3., $1,45\times$ länger als 4. und gut $1,1\times$ länger als 5. oder 6. Glied.

Halsschild etwas länger als an der breitesten Stelle vor der Mitte, an der Spitze $1,2\times$ breiter als an der Basis; die Seiten deutlich gerundet, zur Spitze weniger, zur Basis stärker eingezogen. Scheibe sehr gleichmäßig gewölbt, überall sehr gleichförmig, fein retikuliert punktiert.

Flügeldecken $2,5\times$ länger als an den Schultern breit, wie bei *C. asperatus* nach hinten verengt; Spitze schmal, ausgerandet, mit langem Außen- und Nahtdorn; der seitliche, fein gekerbte Kiel endet ebenfalls weit vor der Spitze; die etwas erhabene Querbinde stimmt überein, sie reicht vom seitlichen Längskiel bis zur Naht, die Scheibe ist in diesem Bereich auch etwas eingedrückt, bzw. davor in der Mitte flach buckelig erhöht; vor der Mitte ziemlich dicht und stark, rauh, unregelmäßig punktiert, mit weniger zahlreichen aber größeren, spitzigen Körnchen vor den Punkten; hinter der Mitte die Punkte allmählich feiner aber ebenso rauh, die Körnchen noch spärlicher aber viel größer(!); der Seitenabfall vor der Mitte stark und eher unregelmäßig punktiert, hinter der Mitte mit 2 Punktreihen.

Beine: Mit sehr kleinen, spitzigen Dörnchen auf Mittel- und Hinterbeinen, 1. Glied der Hintertarsen ebenfalls kürzer als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 7,1 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost Malaysia.

Differentialdiagnose. *C. asperatus* kommt der neuen Art am nächsten, er unterscheidet sich von ihr besonders durch die viel weniger großen aber viel zahlreicheren spitzen Körnchen auf den Flügeldecken, die auf der Außenseite nicht weiß behaarten Schenkel,

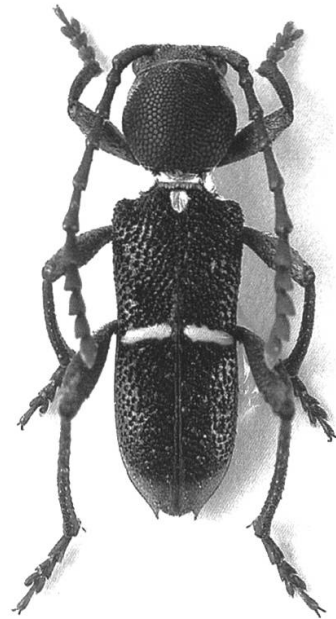


Abb. 67. *Centrotoclytus granifer* sp.nov.: ♂ Holotype.



Abb. 68. *Centrotoclytus carinulatus* sp.nov.: ♂ Holotype.

die vorne unbehaarten Seitenecken des Halsschildes, den relativ kurzen und plumpen Skapus und dadurch, dass das 3. Fühlerglied am längsten ist.

***Centrotoclytus carinulatus* sp.nov. (Abb. 68)**

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 14.III.2003, local coll. 'Addle' (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; Vorderkopf, Fühler, Beine und Abdomen braun; Flügeldecken etwa im apikalen Drittel braun mit fließendem Übergang zur dunklen Färbung; etwas vor der Mitte eine elfenbeinfarbene Querbinde; matt, Flügeldecken wenig glänzend.

Behaarung dicht, anliegend, silbrig am größten Teil der Unterseite des Körpers, an den Hinterecken des Halsschildes und am Schildchen; die Oberseite der Schenkel mit einem schmalen, silbrigen Längsstreifen; die Außenseite der Schenkel an der Basis schütter, anliegend, weißlich behaart.

Kopf, Halsschild und Beine nicht von *C. interruptus* Aurivillius, 1925 verschieden, nur die Fühler sind etwas länger, sie reichen weit über die Mitte der Flügeldecken; 3. Glied fast $1,5\times$ länger als 1. oder 4., $2,8\times$ länger als 2. und $1,35\times$ länger als 5. Glied.

Flügeldecken $2,3\times$ länger als an den Schultern breit, die Seiten gleichmäßig nach hinten verengt und erst vor der Spitze stärker verschmälert, Spitze jeder Decke schmal ausgerandet mit ähnlich langem Dorn außen und an der Naht wie bei *C. interruptus*; die gerade, gewölbte Querbinde reicht vom seitlichen Kiel bis zur Naht, die Scheibe in diesem Bereich schwach eingedrückt; der Seitenkiel viel weniger kantig erhaben, vor der Mitte weniger zahlreich aber gröber gekerbt, hinter der Mitte mit scharfen, borstentragenden Körnchen besetzt, er endet weit vor der Spitze, etwa bereits am Beginn des Absturzes. Punktierung ähnlich stark, etwas gereiht, rauh, die zahlreichen spitzen Körnchen jedoch tragen je eine kurze Borste; nach der Querbinde weniger stark, feiner werdend aber auch in der Spitze noch deutlich; am Seitenabfall mit 2 Punktstreifen, die vor der Mitte besonders stark sind.

Länge: 5,6 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost Malaysia.

Differentialdiagnose. *C. interruptus* kommt der neuen Art am nächsten, er unterscheidet sich von ihr vor allem durch die Flügeldecken: Sie sind kürzer, besitzen einen stärkeren seitlichen Kiel, der bis in die Spitze reicht und von dicht aneinandergereihten, kleinen, scharfen Kerben sägeartig bestückt ist und das Fehlen von abstehenden Borsten auf den zahlreichen Körnchen.

***Clytellus monilis* sp.nov.**

(Abb. 69)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: E-Malaysia, Borneo, Sabah, Mt. Trus Madi, III.2004, local coll. (CHS, ex OMS).

Beschreibung. Färbung schwarz, Flügeldecken etwas metallisch, Taster und Schenkelkeulen rötlichbraun, Schienen zur Spitze rötlich aufgehellt; glänzend.

Behaarung: Ein dicht gelblichweiß behaartes, schmales, in der Mitte unterbrochenes Querband an der Basis des Halsschildes, das sich mit kurzer Unterbrechung über die Vorderhüften fortsetzt; dichter weißlich behaart sind die Mittelbrust, der hintere Teil des Metasternums, das 1. sichtbare Abdominalsternit, ein schmaler Längsstreifen auf der Innen- und Außenseite der Hinterschenkel, die Spitzen auf der Innen- und Außenseite der Mittelschenkel, weniger deutlich auf jenen der Vorderschenkel; etwas weißlich behaart ist teilweise das Prosternum, die restlichen Abdominalsternite und der Skapus; Fühler fein weißlich pubeszent, Kopf weniger deutlich. Sehr kurze, abstehende, helle Haarborsten überall auf den Flügeldecken spärlich

Kopf so breit wie der Halsschild am Vorderrand, Stirn und Clypeus relativ dicht, fein, sehr seicht, etwas rau punktiert; Scheitel knapp hinter den spitzen Fühlerhöckern in der Mitte mit relativ großem, tiefem Grübchen, dahinter sehr seicht, fein quer gestrichelt.

Halsschild fast $1,7\times$ so lang wie am Vorderrand und $2,2\times$ so lang wie an der Basis breit, Apex $1,3\times$ breiter als die Basis und $1,6\times$ breiter als an der Abschnürung davor. Scheibe vor der tiefen Abschnürung sehr hoch gewölbt, ohne Quervertiefung vor der Spitze, glatt und glänzend, vor der Mitte jedoch ragt aus dieser Wölbung eine kurze, längliche, fein rau punktierte Beule empor(!), die sehr dicht mikroskulptiert und vollkommen matt ist; in der tiefen Querabschnürung vor der Basis etwa 20 kurze, aber kräftige Längsrünzeln und dort matt.

Flügeldecken $2,2\times$ länger als an den Schultern und $2,1\times$ länger als hinter der Mitte breit, die Seiten bis zur Mitte etwas verengt; Spitze ohne Wulst parallel zum Seitenrand. Scheibe postbasal hoch gewölbt, auf jeder Decke eine kurze, längliche, schmale Basalbeule dicht und stark punktiert und mikroskulptiert sowie dort vollkommen matt, die übrigen Decken stark glänzend. Punktierung sehr fein und spärlich, längsgereiht, nur in der Abschnürung vor der Mitte ziemlich stark, wenig regelmäßig: Seitlich reicht eine Längsreihe gröberer Punkte weiter nach vorne in Richtung Schulter; die beiden ersten dorsalen Punktreihen in der Einschnürung stärker, nach hinten kurz und gemeinsam etwas aus der Wölbung vorragend, aber rasch sehr fein werdend; in der Spitze etwas deutlicher, fein punktiert.

Länge: 7,1 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost Malaysia.

Differentialdiagnose. *C. viridipennis* Hayashi, 1977, den ich nur nach der Beschreibung kenne, kommt der neuen Art vielleicht nahe, er unterscheidet sich von ihr hauptsächlich durch stark kupfrig grüne Flügeldecken, überall nur dunkel rotschwarze Beine, dicht weiß behaartes Schildchen und weiß behaarte Spitze der Flügeldecken, überall glänzenden Halsschild der vorne keine besondere, punktierte und matte Erhöhung



Abb. 69. *Clytellus monilis* sp.nov.: ♀ Holotype.

aufweist sowie in der basalen Hälfte grob punktierte Flügeldecken ohne besonders punktierte, matte, postbasale Beule.

Danksagung

Für die gelungenen Aufnahmen möchte ich mich bei Herrn Luboš Dembický (Brno, Tschechien) ganz besonders bedanken aber auch für die Überlassung von Holotypen bin ich den Herren Daniel Heffern, Emil Kučera und Ole Mehl sehr zu Dank verpflichtet. Für die Ausleihe von Typen gilt mein Dank Frau Sharon Shute und Herrn Maxwell Barclay (BMNH), den Herren Michel Brancucci (NHMB), Olivier Montreuil (Pariser Museum) und Bert Viklund (Museum Stockholm); Frau Meiyang Lin (IZAS) habe ich für wertvolle taxonomische Hinweise und Herrn Michael Geiser (NHMB) für Hinweise betreffend die vergebenen neuen Namen zu danken.

Literatur

- AURIVILLIUS C. (1925): *Neue oder wenig bekannte Coleoptera Longicornia*. 20. Arkiv för Zoologi **17A/12**: 481–501.
- HAYASHI M. & A. VILLIERS (1985): *Revision of the Asian Lepturinae (Coleoptera: Cerambycidae) With special reference to the type specimens' inspection, Part I*. Bulletin of the Osaka Jonan Women's Junior College **XIX–XX**: 1–75.
- HOLZSCHUH C. (1989): *Beschreibung von 20 neuen Bockkäfern aus Thailand, Vietnam und Taiwan (Coleoptera, Cerambycidae)*. Entomologica Basiliensia **13**: 361–390.
- HOLZSCHUH C. (2003): *Beschreibung von 72 neuen Bockkäfern aus Asien, vorwiegend aus China, Indien, Laos und Thailand (Coleoptera, Cerambycidae)*. Entomologica Basiliensia **25**: 147–241.
- HOLZSCHUH C. (2009): *Beschreibung von 59 neuen Bockkäfern und vier neuen Gattungen aus der orientalischen und palaearktischen Region, vorwiegend aus Laos, Borneo und China (Coleoptera, Cerambycidae)*. Entomologica Basiliensia et Collectionis Frey **31**: 267–358.
- HUBWEBER L., I. LÖBL, J. MORATI & P. RAPUZZI (2010): Cerambycidae. Taxa from the People's Republic of China, Japan, and Taiwan – In: LÖBL I. & A. SMETANA (ed.): *Catalogue of Palaearctic Coleoptera, Vol. 6, Stenstrup, Apollo Books*. pp. 84–334.
- NIISATO T., W.-I. CHOU & Y. KUSAKABE (2009): *Taxonomic Notes on the Genus Cyrtoclytus (Coleoptera, Cerambycidae) from China and Indochina*. Special Bulletin of the Japanese Society of Coleopterology, Tokyo **7**: 221–235.
- OHBA YASHI N.T. NIISATO & W.-K. WANG (2004): *Studies on the Cerambycidae (Coleoptera) of Hubei Province, China, Part I*. Elytra, Tokyo **32**: 451–470.
- PASCOE F.P. (1869): *Longicornia Malayana; or a Descriptive Catalogue of the Species of the three Longicorn Families Lamiidae, Cerambycidae and Prionidae, collected by Mr. A. R. Wallace in the Malay Archipelago*. Transactions of the Entomological Society of London, 3rd Serie, III, **Part I–VII**, **1864–1869**: 1–689.
- PIC M. (1922): *Nouveautés diverses*. Mélanges exotico-entomologiques **36**: 1–32.
- VIVES E. (2001): *Notes on Lepturinae (VI). A propósito de algunos Lepturinae y Vesperinae nuevos o poco conocidos del sudeste asiático (Coleoptera, Cerambycidae)*. Les Cahiers Magellanes **9**: 1–20.
- VIVES E. & T. NIISATO (2011): *Two new genera of Rosaliini from Northern Indochina (Coleoptera, Cerambycidae)*. Nouvelle Revue d'Entomologie (N.S.) **26** (2009) fasc. **4**: 359–367 (Separatum: pp 104–111).

Adresse des Autors:

Carolus Holzschuh
Spitzeckweg 11
A 9500 Villach
ÖSTERREICH